Die Laut- und Flexionsverhältnisse in Burcard Waldis' Bearbeitung des Theuerdank im Verhältnis zu denen des Originals.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der

hohen philosophischen Fakultät
I. Sektion

der

Ludwig-Maximilians-Universität München

vorgelegt von

Theodor Heppner.

ACAD. LUDD. BAT. BIBL.

Tag der mündlichen Prüfung: 8. März 1907.

Erlangen.
K. b. Hof- u. Univ.-Buchdruckerei von Junge & Sohn.
1907.

Genehmigt auf Antrag der Herren: Prof. H. Paul und F. Muncker.

Mit Erlaubnis der Fakultät erscheint hier nur ein Teil der Arbeit.

Meiner Schwester

Frau Marie Thomas

in Liebe und Dankbarkeit.

Vorbemerkung.

Wie so viele seiner Zeitgenossen war auch *Burcard Waldis* von dem lebhaften Bewußtsein getragen, daß sich der Charakter der deutschen Sprache (wenigstens soweit er sich in der Schrift ausdrückte), seit Luthers Auftreten und der damit erwachenden reformatorischen Bewegung bedeutend geändert habe. Mit dieser Überzeugung ist er denn auch an die Bearbeitung des *Theuerdank* geschritten.

In der Widmung an *Adolff Wilhelm von Dornberg* spricht er davon, daß ihn etliche gute Freunde gebeten hätten, diese Arbeit zu übernehmen, wie er sich jedoch anfänglich geweigert, zuletzt aber dazu entschlossen habe, und fährt dann fort: „*Doch weil ich solchs in gleichem und grösserm | auch von grossen hohen leuthen | vor mir geschehen befinde | hab ich mich endtlich solcher mühe understanden | doch im alten Exemplar alles stehen lassen | was ie hat mögen stehn bleiben. Wiewol die alten reimen etwas schwerlich daher gehn | das můfs man aber der zeit nachgeben vnd zu gůte halten. Dann die Teutsche spraach (wie allen bewuft) sich in dreissig Jaren gar stadtlich vnd wol gebessert. In dem übersehen hab ich etlich tausent par verfs auff*

er forderung der not hinzu gemacht | auch etliche vmb-geschmidet vñ verbessert.“

Die vorliegende Arbeit sucht nun die Veränderungen des Lautstandes und der Formen aufzuzeigen, wie sie einerseits die Verschiedenartigkeit des *obd.* und *mitteldeutschen* Dialektes mit sich brachte, die sich in den beiden Werken gegenüberstehen. Andererseits war zu beachten, daß sich das *md.* durch den regen Austausch an literarischen Erzeugnissen besonders konfessioneller Art, sowie durch öffentliche Disputationen und Predigten immer größere Geltung auch auf Kosten der Kanzleisprache, wie überhaupt des *obd.* verschaffte.

So mußte auch Bezug genommen werden auf spezifisch *oberdeutsche* Dialektformen, die in Mitteldeutschland vielleicht überhaupt nie verstanden wurden, oder die im Interesse einer allgemeineren Gestaltung der Sprache *Burcard Waldis* beseitigen wollte. Daß aber eine Einigung nur in der Schrift vorerst angebahnt wurde, beweisen vielfach die dialektischen Formen namentlich beim *verbum*, die in der Sprache noch immer lebendig waren und so auch in der scheinbaren Gemeinsprache, wie sie gerade das vorliegende Werk von *Burcard Waldis* zeigt, sich immer wieder finden.

Dieser ganzen Strömung, das *mitteldeutsche* auf Kosten des *oberdeutschen* zum Durchbruch zu verhelfen, stand im Westen noch in der Mitte des 16. Jahrhundertes ein gewichtiger Faktor entgegen: die Kanzleien und Offizinen am Mittelrhein. Bei den regen Beziehungen zur kaiserlichen Kanzleisprache und zu

Oberdeutschland überhaupt, erklärt es sich, daß gerade die Frankfurter Drucke lange noch in vielfacher Beziehung an den *oberdeutschen* Formen festhalten, trotzdem die Werke Luthers auch hier die Druckereien lebhaft beschäftigten. Dieser Umstand mag es denn auch erklären, daß sich auch bei *Burc. Waldis* noch so viele *oberdeutsche* Elemente finden. Eine gewisse Pietät gegenüber dem berühmten und geschätzten Werke (die ja auch in der Widmung zum Ausdruck kommt), wird dabei ins Gewicht fallen.

Der folgenden Darstellung wurde der *Theuerdank* in der Ausgabe von 1519 gedruckt zu Augsburg, zu Grunde gelegt, auf die *Burcard Waldis* in der Widmung an *Dornberg* ausdrücklich Bezug nimmt: „*welchs (Buch) zu Augſpurg vor 34 jaren* (also 1519) *aufsgangen*".

Wichtigere Abweichungen der Ausgabe 1517 und 1519 habe ich nebenbei bezeichnet. Sonst wurde stillschweigend die Orthographie der Augsburger Ausgabe (1519) angewendet.

Für die Bearbeitung von *B. Waldis* benützte ich ebenfalls ein Exemplar der *Münchner Staatsbibliothek* [*P. o. germ. 27 m*]. „*Die Ehr vnd mannliche Thaten | Geschichten vnnd Gefehrlichaiten des Streitbaren Ritters | vnnd Edlen Helden Tewerdanck*" u. s. w. am Ende des Buches „*gedruckt zu Frankfurt am Main | Bei Christian Egenolff Anno MDLIII. Im Hewmon.*

Bei den Zitaten bedeutet die römische Ziffer das *Kapitel;* O = Original, d. h. die Ausgabe des *Theuerdank* 1519 (Beziehungen auf die Ausgabe 1517, habe ich mit O (1517) vermerkt). *BW* bedeutet die oben

angeführte Bearbeitung von *Burcard Waldis*. Die darauf folgenden arabischen Ziffern die Verszahl. Von *Haltaus*' Ausgabe habe ich die Abkürzung v = Vers und Z = Zeile d. h. die Prosaüberschrift bei den einzelnen Kapiteln. Bei BW ist in Z außerdem die Angabe der *Clavis* einbegriffen, die er öfter unter die Kapitelüberschrift gestellt im Gegensatz zu O, wo die *Clavis* am Ende angehängt ist.

a. d. L. bedeutet bei BW die Vorbemerkung „an den Leser".

Vorr. die O und BW gemeinsame „Vorrede".

Literatur.

K. v. Bahder, Grundlagen des nhd. Lautsystems. Straßburg 1890.

Dietz, Ph., Wörterbuch zu Dr. M. Luthers Deutschen Schriften. A—H. Leipzig 1870.

Franke, C., Grundzüge der Schriftsprache Luthers. Görlitz 1888.

Grammatiken, ältere deutsche, in Neudrucken herausgegeben von John Meyer. Straßburg 1895.

Grimm, J. und W., Deutsches Wörterbuch.

Müller, Joh., Quellenschriften und Geschichte des deutschsprachlichen Unterrichtes bis zur Mitte des 16. Jahrh. Gotha 1882.

Paul, H., Mittelhochdeutsche Grammatik. 6. Aufl. Halle 1904.

Ders., Vorlesungen über historische Grammatik.

Ders., Deutsches Wörterbuch. Halle 1897.

PBB. IX. Vokaldehnung und Vokalkürzung im nhd.

Schmeller, Bayer. Wörterbuch, fortgesetzt und vollendet von Frommann.

Kluge, Fr., Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Straßburg 1899.

Ders., Von Luther bis Lessing. Strassburg 1904.

Socin, A., Schriftsprache und Dialekte im Deutschen. Heilbronn 1888.

Weinhold, K., Mittelhochdeutsche Grammatik. Paderborn 1883.

Ders., Bayerische Grammatik. Berlin 1867.

Wilmanns, W., Deutsche Grammatik I. 2. Auflage. Straßburg 1897.

Lexer, M., Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. 3 Bände. Leipzig 1872.

Scheel, W., Jaspar v. Gennep und die Entwickelung der neuhochdeutschen Schriftsprache in Köln.
(Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst. Ergänzungsheft VIII. Trier 1893.)

I. Kapitel.

Vokalismus in hochbetonten Silben.

1. Kurze und lange Vokale.

§ 1. *a* und *o*.

‚*o*‘ aus mhd. *â*.

In der Nürnberger Kanzlei und Drucksprache wechselte anfänglich ‚*a*‘ und ‚*o*‘ ohne Rücksicht auf den folgenden Konsonanten, dagegen führt die Augsburger Kanzleisprache vor Nasal regelmäßig ‚*o*‘ ein.

Dem entsprechen auch einige Erscheinungen in O. O (1517 Nürnberg) enthält zuweilen ‚*a*‘ in *anmechtig* XXXIV. O 50; *amacht* XXXVII. O 60; ‚*an*‘ XXXIV. O 71; die O (1519 Augsburg) schon bereits in ‚*o*‘ wandelt.

Doch hatte schon O (1517) daneben auch ‚*o*‘ in *on* XXXIII. O 87; *onzweyfel* LXXV. O 80; *onuerdrics* LXXV. O 62.

BW hat ‚*o*‘ in ‚*on*‘ XXXIV. BW 61; XXXVI. BW 60; XCI. BW 94; ‚*ohn*‘ CIII. BW 27 u. ö.

Im mhd. *arcwân* hat O (1519) das ‚*a*‘ beibehalten *argkwan* LX. O 11 (: *vmbgan*); hier hat BW das *Simplex* ‚*wan*‘ (LX. BW 23), wo das ‚*a*‘ allerdings auch dem nhd. entspricht.

Dagegen erscheint im Vers ‚*o*‘ in *argwohn* LXXVIII. BW 158 (= nhd.).

Außerdem hat BW mit O ‚*a*‘ im mhd. *wâc*:

wag (*: tag*) XXXII. O 42; BW 68; *do(hin)* XX. O 26 ändert BW in ‚*da(hin)* v. 28.

Für den verdumpften Vokal in *einplosen* VII. O 38 hat BW 78 ‚*einblasen*‘ hergestellt.

mhd. *mâne* entspricht das (nur bei BW belegte) *Mon* XC. BW 43; CXVIII. BW 116; *Mones* XI. BW 73.

Im Reim tritt verdumpfter Vokal für mhd. ‚*â*‘ bei O auf: *schon : hon* XV. O 7; *: geton* XXIX. O 49; *schon : thon* (1519) XXXIII. O 75; *lon* (*Subst.*) *: hon* (*Infin.*) XXXVII. O 21; *daruon : gon* XXXVII. O 43; *Cron : gehon* CVII. O 14;

noch / *nach* : *zoch* VIII. { O 13; BW 22; ‚*noch*‘ LXXXI. O 23

(1517) hat O (1519) in ‚*nach*‘ geändert; ‚*noch*‘ ist aber v. 33 stehen geblieben, BW v. 33 ‚*nach*‘;

lon (*Infin.*) *: schon* XXXIX. O 7 BW 7;

daruon : *hergon* / *gon* XVI. { O 55; BW 73.

Dazu noch ‚*o*‘ in Wörtern ohne Nasal oder vorausgehendes ‚*w*‘: *todt : rot* (mhd. *rât*) XXXVIII. O 11; *rot* (*adj.*) *: hot* CVII. O 15.

Auch BW gebraucht öfters (wie auch im *Esopus* und besonders im *päpstischen Reych*) ‚*o*‘-Formen (für mhd. *â*) im Reime, ohne daß dem Vokal immer ‚*w*‘ voransteht oder Nasal folgt. *mol : wol* XII. BW 67; *gon : hon* (subst.) XXXII. BW 33; *gon : dauon* XXXVII. BW 29; *lon : person* XLVI. BW 81; *worn (III. Pl. Praet.) : rumorn* LV. BW 49; *ston : daruon* LXXX. BW 76; *gebroten : gesotten* XCVIII. BW 124.

‚*o*‘ für nd. ‚*a*‘ zeigt das aus dem nd. herübergenommene ‚*gloch*‘ (*gelach, gelage*) *: noch* XCIX. BW 9; *gloch : joch* CVIII. BW 106; ‚*o*‘ für mhd. ‚*ô*‘ in ‚*monir*‘

(mhd. ‚*maniere*') O CV. 9, beseitigt BW einmal CV. BW 8 ‚*manier*'.

Dagegen mit O *monir* XXXIII. O 19 BW 19; O 41 BW 41; 83; *(monier) monier* LXXI. O 7 BW 9.

a für mhd. *ô* begegnet bei O in: *lan (: gethan)* XXV. O 114; BW V. 118 *lon (: man) lan (: han)* XCII. O 61; *schan (: man)* LVIII. O 66 und LXXV. O 5.

Dazu ‚*a*' für md. *ô* in *gedan (: an)* CVI. O 85 (mhd. *gedoene*).

‚*a*' für mhd. ‚*o*' bei BW (dem Reim zuliebe): *Erenhald (: bald)* XI. BW 3; XII. BW 2.

Die dialektische Nebenform mit ‚*a*' in der Präposition ‚*von*' erscheint noch öfters bei O im Reime. BW hat die Form mit ‚*o*' eingestellt selbst auf Kosten der Reinheit des Reimes.

daruan / daruon : gan XX. { O 9; BW 13; *: an* LXIII. { O 63; BW 81;

daruan / daruon : man LXXII. { O 81; BW 51; *daruan : man* XLVII. O 70 von BW V. 60 geändert.

Außerordentlich häufig tritt die Bindung von ‚*a*' und ‚*o*' im Reime auf bei O und bei BW; Beispiele bei O:

mhd. *ă : ŏ*.

man : daruon XVII. O 1; *: an* XXIX. O 31; *daruon : daran* XLVII. O 19; *antwort* (mhd. ‚*u*') *: fart* II. O 29; *genomen : zůsamen* LXXII. O 65.

mhd. *â : ô*.

rat : todt IV. O 35; *spat : not* XVII. O 11; *than : lon* XXIV. O 29; *: han* XXXV. O 67; *not : stat* XXXVI. O 87; *: todt* XLIII. O 163; *schon : han* XLV. O 47; *Doctor : war* LXVII. O 51.

mhd. *â* : mhd. *ŏ*.

xůuerstan : daruon II. O 31; *: han* VIII. O 57; *daruon : gan* XXXII. O 55; *nach : doch* XXXVI. O 55; *daruon : bestan* LXXXIII. O 39.

mhd. *ô* : *ă*.

person : man II. O 35; *: schon* LXXXV. O 57.

Die vielen Belege von *o : a* in den komplementären Versen von O und BW werden der Kürze halber hier nicht angeführt.

Auch in den von O unabhängigen Versen bei BW begegnen Reime von *o : a* sehr oft.

BW mhd *ŏ* : *ă*.

loben : erhaben VII. BW 67; *warten : orten* XII. BW 53; *hindan : (da) von* XXVII. BW 65; *wol : tal* LXXI. BW 1; *orten : erwarten* XCI. BW 77; *gelobt : begabt* XCVI. BW 141.

mhd. *â* : *ô*.

nach : hoch VIII. BW 9; *gethan : lon* X. BW 91; *todt : hat* XI. BW 11; *not : stat* XXVI. BW 99; *darnach : zoch* LXVII. BW 2; *kron : han* LXXVII. BW 41; *gahn : lon* LXXXV. BW 57; *bundtgenossen : einzulassen* XXIV. BW 43; *lassest : vmbstossest* XCVI. BW 279.

mhd. *ă* : *ô*.

an : thron VIII. BW 75; *: schon* CII. BW 28; *daran : lon* (Inf.) XXXII. BW 69; *lon* (Subst.) *: gan* (von *gunnen*) *: man* XXV. BW 117; *da : fro* LXXXIV. BW 125; *was : grofs* XXXVI. BW 47.

mhd. *â* : *ŏ*.

lassen : beschlossen II. BW 37; *: erschossen* LXXX. BW 60; *warn* (III. Plur.) *: hochgeborn* VIII. BW 61; *loch : nach* XIV. BW 27; *: hernach* LXIII. BW 56; *wol : alzumal* LIV. BW 21; *einmal : sol* LXVII. BW 19; *botten : rathen* LXVII. BW 45; *: thaten* LXVII. BW 71;

dauon : stan LXVIII. BW 105; *groll : zumal* LXXIII. BW 21; *erlassen : bossen* XCII. BW 151; *son : lan* XCVI. BW 275; *jar : zuuor* CXVII. BW 125; *daruon : gahn* XX. BW 13; *nach : dannoch* XCVI. BW 214.

Orthographisches.

Verdoppelung von ‚*a*' weist nur BW auf und zwar in ganz wenigen Wörtern.

a) Bei mhd. *â : raach* LXXIV. BW 94; XCVI. BW 262; ‚*spraachen*' BW a. d. L.; ‚*spraach*' BW a. d. L. *schaaff* XCVI. BW 31.

b) Bei mhd. *ă*: nur in dem einzigen Worte: *saal* IV. BW 14; V. BW 4 (O 4 ‚*sal*'); VI. BW 2 (O 2 ‚*a*') XXVI. BW 50 (O 62 ‚*a*') u. s. f.

sall Cl. { O 40; BW 58; } { CXV. O 112; CII. BW 37; } nur *sal.* XXVI. O 103 und BW 79; 96.

§ 2. Die *E*-Laute.

nhd. ‚*ä*'.*)

a) Lautliche Entwickelung.

In O finden sich gemäß dem Gebrauche der kaiserl. Kanzleisprache Schreibungen mit ‚*ä*' å nur in Fällen wie die folgenden:

1. Für mhd. *ae* erscheint die Bezeichnung ‚å' am häufigsten in dem Plur. von ‚*rât*'. Die Ausgabe 1519 stellt in diesem Worte gegen 1517 noch einige ‚å' her, z. B. XCVIII. O 59; CIX. O 149; u. h.

Außerdem tritt ‚å' in *nächsten* XXXVI. O 47; ferner in den Konjunktiven *käm : näm* XCII. O 9; LXXV. O 19; *auskäm : vernäm* XCI. O 17; ein, neben

*) Aus technischen Gründen wurden hier für å und später für ǒ, ů durchwegs die Typen ä, ö, ü eingeführt.

gewöhnlichem ‚*e*‘, z. B. V. O 105; VIII. O 73; 79; XIX. O 37; XXVI. O 17; LXXX. O 31; und ein einzigesmal im *Conjunkt.* ‚*wär*‘ IV. O 53.

2. Für mhd. ‚*e*‘ in *: ärtzt* XCVI. O 132; *ärtzten* I. O 119; doch gewöhnlich ‚*e*‘ z. B. LXX. O Z. 17; *räll* LXIX. O 13; *välschlich* LXV. O 52; *väterlich* IX. O 33; *ängsten* LI. O 89; *täglich* LVI. O 58; [für mhd. ‚*ë*‘ einmal O 1519 gegen O 1517 in *pät* (*: rät*) XCVIII. 42; für mhd. *bëte*, wahrscheinlich Druckversehen].

Dem md. war das Zeichen ‚å‘ ursprünglich fremd. Mehr und mehr findet jedoch später ‚å‘ auch dort Eingang, der ursprüngliche phonetische Charakter mußte dann einem etymologischem Prinzip weichen, das allerdings nicht immer die Erkenntnis der wirklichen Verhältnisse als Grundlage hatte.

Von den bedeutenderen Grammatikern (vor 1553) hatte besonders Fab. Frangk (Müller a. a. O. pg. 98; die Verwendung des ‚å‘ in „*deriuatiuis*“ betont.

[Nicht so entschieden spricht sich Kolroß (Müller a. a. O. pg. 68.) über die Verwendung von å (*ö, ü*) aus.]

Von den md. Druckorten machen die westlichen, Mainz, Worms, Frankfurt in der Aufnahme des Zeichens ‚å‘ den Anfang (v. Bahder pg. 119). In den Frankfurter Drucken und damit auch bei BW erscheint die Schreibung mit ‚å‘ schon recht häufig, ohne daß jedoch dabei eine Konsequenz zu beobachten ist, in den meisten Wörtern bleibt sogar ‚*e*‘ die vorwiegende Bezeichnung sowohl für mhd. ‚*ae*‘, als für mhd. ‚*e*‘.

1. *ä* (å) = mhd. *ae* bei BW.

Räthen I. BW Z.; II. BW 3; III. BW 23 u. s. f. nur bei diesem Worte ist die Schreibung mit ‚*ä*‘ durchgängig; *läſst* XI. BW 54; XII. BW 53; XVI. BW 22

(O 22 ‚*e*‘) XLIV. BW 9 (O 9 ‚*e*‘); LX. BW. 99 (O 63 ‚*e*‘) u. s. f.; doch auch ‚*e*‘ bei BW XLVI. BW 80; LXVII. BW 36; *brächt* LXXIX. BW 15; *brächten* LXXXII. BW 35; *brächt* XCI. BW 71; *brächten* XC. BW 48; mit ‚*e*‘: LIV. BW 168; LXXXI. BW 98; LXXXII. BW 178; XCII. BW 88; u. ö.; *brechten* LXX. BW 12; 42.

käm XIII. BW 23; (O 23 ‚*e*‘) XII. BW 25; LXXVI. BW 58 (O 56 ‚*e*‘) LXXVIII. BW 118; LXXX. BW 22; 35; XCVIII. BW 112; *kämen* LXX. BW 11; *abkämen* CII. BW 63; mit ‚*e*‘ *kemst* XVII. BW 29; *kem* XXXIV. BW 25; (O 25) LXII. BW 21; LXV. BW 17; LXXIV. BW 45 u. s. f.; *kemen* CXVII. BW 38.

mächten CIX. BW 134 (*Conjunctiv* = mhd. *ä*) *näm* nur CXVI. BW 85 (O 65 ‚*e*‘); gegen sonstiges ‚*e*‘ (‚*e*‘ z. B. LXII. BW 22; LXXIV. BW 46; XCV. BW 58); *räthst* LXXVII. BW 47; *geschäh* XCVI. BW 94 (O 40 ‚*e*‘) *gschech* XIX. BW 29; *spräch* LXXXIV. BW 54 (O 53 ‚*e*‘); (aber *subst. gsprech* XIX. BW 2; XCVIII. BW 281); *gähen* LXXXI. BW 81; *bestätet* (mhd. *bestaeten*) IV. BW Z.; *träffe* LXXI. BW 20; (O ‚*e*‘) *erklärn* X. BW 135; *erklern* II. BW 34; (O 82).

In der Wortbildung: Beispiele:

härlin XXVIII. BW 22; *schäfflin* LXXXVIII. BW 49; *verrätherei* XXXIX. BW 42 (O 50 ‚*e*‘) XLVIII. BW 79; (O 87 ‚*e*‘) LXXVIII. BW 117 (O 81.) LXXXVII. BW 48 (O 50) LXXXVI. BW 94 (O 66) CVIII. BW 4; [*verräthers* LXIII. BW 10 (O 10.)]; *stätigkait* VIII. BW 112.

Adjektiva und Adverbia.

gäh LXXXI. BW 71; (O 71 ‚*e*‘) *gech* XXVI. BW 9; XLVIII. BW 20; *gechling* XLVII. BW 35; *gnädiger* I. BW 63; II. BW 39, ‚*gnediger*‘; IV. BW 41; ‚*gne-*

digen‘; *lär* CIX. BW 139; *ün stät (sic!)* XLVII. BW 26; (mhd. unstaete); *spät* XCV. BW 56 (O 24 ‚*e*‘).

In der Komparation:

näher XII. BW 5; *näher* LXXXIX. BW 34 (*neher* O 36); doch ‚*neher*‘ IV. BW 20 (O 47); *allernächst* XC. BW 27; (O 17); *zunechst* XXXV. BW 26 (O 18 ‚*e*‘); BW 33 (O 33 ‚*e*‘) XCVIII. BW 29; *nechsten* XXXVI. BW 55 (O 47 ‚*ä*‘!) XC. BW 62; 71; 85; CXVII. BW 65; *später* LXXIV. BW 50.

Wortbildung:

jämerlich IV. BW 17; *klärlich* LV. BW 92; *verräthisch* XVII. BW 24; XXIV BW 21; *verrätherisch* LXXII. BW 52; LXXVI. BW 62 (O 60 ‚*e*‘); *verräthrisch* XCVI. BW 235 (O 167 ‚*e*‘); XCVIII. BW 23; *verrätherlichen* XCVI. BW 15.

2. Für mhd. ‚*e*‘ und ‚*ä*‘ tritt bei BW zuweilen ‚*ä*‘ ein.

In Pluralen:

ängsten LI. BW 88 (und O 89 ‚*ä*‘); *ärtzt* LXVII. BW 44, 57, 79, 152; LXX. 15, 21; *ärtzte* LXX. BW 47; *ärtzten* I. BW 23 (O 19); LXVII. BW 73, 189; LXX. BW 10, 67; LXXVIII. BW 113 [*artzt* LXVII. BW 70 *Plur.* ist Druckfehler]; aber *Ertzt* LXX. BW (mit O) Z.; in der Aufschrift, wahrscheinlich fehlte eine Type für die Majuskel Ä; *fällen* LIV. BW 150; *vnfäll* LXXXV. BW 4; *fäll* XI. BW 50 XCII. BW 173; *zůfäll* CIX. BW 68 (O 70 ‚*e*‘); *fell* LXXXV. BW 62; *fellen* LXXII. BW 112; LXXXV. BW 73; *gäst* XXVI. BW 34; XCVIII. BW 67; *gräben* XCI. BW 51; *kriegshändel* LXXVI. BW 21, 29 (O 19, 27 ‚*e*‘); LXXXI. BW 80 (O 80 ‚*e*‘); XCII. BW 84; XCVIII. BW 13; *händel* LXXIV. BW 4; CVIII. BW 38 (O 40 ‚*e*‘); aber *hendel* CXVII. BW 279; *vnder-*

hendler CXVII. BW 66; *händen* XI. BW 42 (O 54 ‚*e*‘); XXXI. BW 32; aber *hend* LXX. BW 82; *henden* XVII. BW 66; *henden* XXII. BW 42; *kräfften* XCIII. BW 121; *krefften* LXXIX. BW 62; *nächt* (mhd. *ä*) LXV. BW 24 (O 22 ‚*e*‘); *nächten* LXXVIII. BW 127; *päfs* CVIII. BW 24 (*pess* O 27); *anschläg* XII. BW 37; XVI. BW 71; XXVIII. BW 64; XCII. BW 58;

anschlägn { LXXXVII. BW 53; LVII. BW 101 (O 59 ‚*e*‘); } *anschleg* VIII. BW 88;

vmbständ LXX. BW 21; *vmbstend* LXVII. BW 97, 151; *stenden* LXVI. BW 110; CXII. BW 45; CXVII. BW 54, 77; *täntzen* CIV. BW 65; *vätter* CXVII. BW 222; *wägen* XVII. BW 30; XLVII. BW 17 (O 17 ‚*e*‘); *wälden* (mhd. *ä*) XLV. BW. 38 (O 40 ‚*e*‘); *zänen* XVII. BW 47; doch *zeen* CXVII. BW 301; *zenen* CXVIII. BW 19.

Singularformen:

läme LXXVII. BW 108 (O 90 ‚*e*‘); *nächt* (mhd. *ä*) LXXVIII. BW 45 (O 35, 91 ‚*e*‘); *gesätz* VII. BW 20.

Bildungen auf ‚*-er*‘.

jäger XIII. BW 3; XIV. BW 21; XX. BW 65; XXXIII. BW 43 u. s. f.; doch *Jeger* LXIX. O und Bw Z.; *schantzengräber* XCIV. BW 73; *schantzgräber* XCIV. BW 126.

Sonstige Fälle:

läng LXVII. BW 103; *leng* LXVII. BW 157; *lengc* XCVIII. BW 163 (O 127); *jägerei* LV. BW 7 (O 3 ‚*e*‘); *nächt* LXXXVIII. BW 28 (O 22 ‚*e*‘, *dat. sing.*); *veränderung* BW a. d. L.; *wärm* XLVI. BW 21 (O 199 *wirm*).

Adjectiva: hänffen CXI. BW 3; *härten* XX. BW 94 (O 86 ‚*e*‘); *härter* (*positiv*) XCVIII. BW 6 (O 4 ‚*e*‘); BW 154 (O 120 ‚*e*‘); doch ‚*herten*‘ XXIX. BW 26.

Bildungen auf *-lich* (mhd. z. T. ‚*ä*‘).

ärmlich LXXXV. BW 70; *gäntzlich* CXV. BW 99; *gentzlichen* LI. BW 4; *gentzlich* LIX. BW 69; CIII. BW 24; *unersättlich* XCII. BW 183; *schädlich* XXII. BW 7; XLVIII. BW 59; LVIII. BW 135;

täglich { LVI. BW 62 (O 58 ‚*ä*‘);
LXVII. BW 35 (O 7 ‚*e*‘); LXXXVII. BW 3 (O 3 ‚*e*‘); XCI. BW 152; XCIX. BW 54 (O 58 ‚*e*‘) u. ö.; *fälschlich* XII. BW 69 (O 83 ‚*e*‘); XLVI. BW 61 (O 51 ‚*e*‘); *vätterlich* VIII. BW 71; IX. BW 25; *vätterlichen* IX. BW 40; *zärtlich* LXVII. BW 107; *lästerlich* LXXXIII. BW 56.

Bildungen auf ‚*-ig*‘.

gälliger LXII. BW 20 (O 20 ‚*e*‘); *mächtige* (mhd. *ä*) XCV. BW 85; *mächtig* CX. BW 2; CXVII. BW 139; aber *mechtig* LXVII. BW 192; *wässerig* LXVII. BW 3;

ferner im *Particip*:

geängstet LXVII. BW 52; *beschädigt* XXX. BW Z. (O ‚*e*‘); *beschädigt* LXXXIX. BW 39; *beschädiget* XLIV. BW 36 (O 38 ‚*e*‘); *vnbeschädigt* VII. BW 14; XCV. BW 281; CXV. BW 54; *vnbschädigt* XVII. BW 1;

außerdem in den Verbalformen:

ändern LXXII. BW 106; *ändert* LVIII. BW 81; *vermählen* V. BW 37 und *vermehlen* XXV. BW 65; *bschädign* XLI. BW 17; *schämet* LXXII. BW 69; *schemen* XXV. BW 26; LVIII. BW 71; LXXXV. BW 20; *schwächt* LXX BW 32; *geschwächt* LXXXVIII. BW 43; CXVI. BW 101; *schwecht* LXVII. BW 55; *bstät* I. BW 36 (mhd. *besteten*).

Bei der II. und III. *Sing. Praes.* der umlautfähigen

st. v. mit kurzer Stammsilbe ist nur die Schreibung mit ‚*e*‘ zu beobachten. Z. B. *widerfert* LXVIII. BW 48 (O 48); *g(e)felt* LXV. BW 79; *helt* XCIII. BW 92; *grebt* XCVII. BW 13; *tregt* CXVII. BW 166.

Ebenso in der Komparation der Adj. mit mhd. kurzem Stammvokal: z. B. *lenger* XCII. BW 34, 159; XCIV. BW 38; XCVI. BW 200; *lengst* LXXXVI. BW 5; XCIV. BW 37; *erger* LXVII. BW 149; CX. BW 5; *ergest* XXII. BW 9; *ergst* XXXI. BW 54; *ergsten* XXXI. BW 58; *stercker* LXVII. BW 154, 183.

‚*ä*‘ für mhd. ‚*ë*‘.

frächlich LXXXV. BW 25; doch ‚*frechen*‘ LXXXII. BW 69; *frech* XCII. BW 115; *jähen* XXXV. BW 12 (O 12 ‚*e*‘); *jehen* LI. BW 84; *läger* LXXIX. BW 73 (O 79 ‚*e*‘); LXXXII. BW 52; LXXXIV. BW 7 (O 5 ‚*e*‘); *belägerts* XCIV. BW 48; doch *belegern* XCIV. BW 84; *blegerung* XCVI. BW 10;

Pyrin XIV. { O Z. v. 8, 17, 24, 26, 29, 48;
Pärin { BW Z. v. 8, 22, 24, 27, 51; XIX. BW 13;

aber stets ‚*e*‘ in *ber* (bezw. *beer*) (= mhd. *bër*); *Peren* XXVII. BW Z.; *bern* 4, 17 *beren*; *beer* XXVII. BW 30, 33, 43 u. ö.; XLVIII. BW ‚*beren*‘; *ber* XLVIII. BW 6, 24 u. s. f.

b) Qualität der ‚*e*‘-Laute.

Hinsichtlich der Qualität der verschiedenen ‚*e*‘-Laute ist zu bemerken, daß dieselbe in der Reimbindung weder von O noch von BW berücksichtigt wird.

1. mhd. *e : ë* reimt bei O und BW:

Held / *Heldt* : *welt* IX. { O 27; *welt : felt* XXXI. O 13;
{ BW 21; *[fellt : heldt]* BW 17;

Jeger / jäger : leger XIII. { O 3; BW 3; } XIV. { O 23; BW 21; }
XXXIII. { O 43; BW 43; } XXXVI. { O 31; BW 39;

enntgegen / entgegen : weswegen XLIX. { O 45; BW 39;
: segen LIII. { O 81; BW 73;
anschleg : weg LXIII. O 61 BW 79;
: anleg (adj.) XLVII. { O 11; BW 11;
wer / wehr : her LXXXIV. { O 87; BW 93;
gelt : held LXXXVI. O 13 BW 35 [CXVII. BW 259];
abgestellt : welt CXII. O 33 BW 41;
bestellt : veldt / feldt LXXXIX. { O 29; BW 27; *: held* XC. { O 10; BW 20;
enntgegen / entgegen : pflegen LXXXIX. { O 33; BW 31;
heer (subst.) *: ferr* XC. O 5 BW 15;
wer : her XC. { O 13;
wehr : daher { BW 23.

Außerdem bei O: *leg : weg* III. O 13; *: anschleg* LV. O 21; *heldt : welt* VI. O 39; CXVIII. O 79; *: veld* XXXVIII. O 33; *endeckhen : erschrecken* VIII. O 61; *fürnemen : schemen* XXV. O 67; *aufztretten : bestetten* XLV. O 21: *jeger : leger* LIX. O 17; *feld : helt* XCII. O 41; *fechten : nechten* C. O 43; CIII. O 59.

Außerordentlich zahlreich sind die Bindungen von *e : ë* bei BW, obwohl die meisten md. Mundarten auch heute die beiden Laute streng scheiden.

stelt : welt VII. BW 71; *weg : anschleg* VIII. BW 87; *werdt : bscherdt* VIII. BW 97; *begert : beschert* XI.

BW 13; *heldt : welt* X. BW 89; *: gelt* CXVII. BW 259; *anhebt : klebt* XI. BW 45; *begehrt : vberfert* XVI. BW 41; *leben : erheben* XVI. BW 48; *gelegt : pflegt* XXI. BW 19; *sterck : werck* XVI. BW 53; XLII. BW 31; *nemen : schemen* (mhd. ‚ä') XXV. BW 25; LVIII. BW 71; LXXXV. BW 19; XCII. BW 173; *erwegen : überlegen* XLII. BW 33; *gwest : best* XLIX. BW. 35; *erdt : erwert* LIV. BW 31; *jäger : lëger* LV. BW 25; *gewelb : selb* LX. BW. 19; *durchberen : begeren* LXIV. BW 31; *verwegen : begegnen* LXXIV. BW 83; *: erlegen* LXXXIII. BW 58; *gepflegen : aufslegen* LXXV. BW 65; *gsellen : bellen* LXXXII. BW 9; *sterck : werck* LXXXII. BW 177; CXVIII. BW 39; *: fewer werck* XCI. BW 85; *erwecken : schrecken* LXXXV. BW 115; LXXXVIII. BW 11; *eingelegt : aufsgefegt* LXXXIII. BW 113; *helden : melden* LXXXV. BW 23; *: vermelden* CXVIII. BW 71; *enckel : schenckel* LXXXVIII. BW 45; *scherpffen werffen* XCI. BW 55; *selb : helb* XCI. BW 69; XCIII. 127; *bestelt : feldt* XCII. BW 137; *aufsgefegt : eingelegt* XCIII. BW 33; *schellen (tr) : bellen* XCIII. BW 81; *heldt : gemelt* XCIII. BW 161; *geben : erheben* XCIV. BW 7; *gelegt : pflegt* CIV. BW 33; *glegt : pflegt* CXI. BW 5; *sterben : verderben* XCVI. BW 31; *grebt : anklebt* XCVII. BW 13; *erretten : tretten* CXVII. BW 97; *werdt : beschert* CVII. BW 19; *wegen : niderlegen* CXVII. BW 51; *: erregen* CXVII. BW 217; *legt : bewegt* CXVII. BW 147; *weren : verheren* CXVII. BW 245; *wehren : erneren* CXVIII. BW 7.

2. mhd. *ë : ê:*

her : mer XVII. { O 40; / *mehr* { BW 38;

daher : seer XX. { O 49; BW 51; *: mer* XXVIII. { O 39; BW 45;
sehr XCV. { — ; BW 9;

mer : ger XXII. { O 85; BW 87; *: her* XXXIII. { O 95; BW 103;
mehr : beger

XL. O 82;

seer : heer XXXIV. { O 27; BW 27; *: her* LI. { O 27; BW 27;
sehr : her

LX. BW 60;

mer XLV. { O 33; BW 31; *: her* XLVI. { O 55; BW 65;
mehr : beger

erdt : geerdt XLVIII. { O 77; BW 73;
geehrt

selen : stelen LXXXVI. { O 61; BW 89;

er : mer LXXXIX. { O 27; BW 25;
mehr

: ferr LXXXIX. { O 52; BW 50;

: her XC. { O 47; BW 61; XC. { O 171; BW 185;

seer : weer XC. { O 185; BW 199;
sehr : wer

leer : heer XCV. { O 115; BW 205;
her

seer : hieher XCVIII. { O 163; BW 215;
sehr : bifsher

her : seer XCVI. { O 43; BW 97; *mer* CII. { O 21; BW 19;
sehr CVIII. { O 77; BW 83;

fürkhert : schwert CIV. { O 27; BW 45; *hieher : eer* CVI. O 59;
fürkert : schwerdt

begeren : meren XCIX. { O 91; *: eren* CVII. { O 25;
mehren { BW 91; *: ehren* { BW 39;

mer
mehr *: beger* CXVI. { O 127;
{ BW 163.

Dazu bei BW:

her : ehr XII. BW 59; XXV. BW 39; *ehr : hieher* XCV. BW 155; *flehen : angesehen* XCV. BW. 143.

3. mhd. *e : ê.*

eren
ehren *: weren* IX. { O 25; XCV. { O 69;
{ BW 19; { BW 125;

mer : heer LXXXII. { O 43;
heer : mehr { BW 125;

eer : herr LXXXIII. { O 41;
wehr : ehr { BW 65;

lert
gelert *: beschert* LXXVI. { O 19;
{ BW 21;

ankheren
verkeren *: erweren* XCV. { O 11;
{ BW 35;

fürkheren : weren XCV. { O 166;
fürkeren : erweren { BW 255;

seer : wer XCVI. { O 242;
sehr : wehr { BW 329.

Dazu BW:

ehrn : bschern V. BW 47; *vermehrt : verzert* LXVII. BW 29; *wehr : verker* XCVI. BW 145;

4. mhd. *ë : ä*, und ‚*æ*'.

O und BW:

mer (fem.)
meer *: herr* IV. { O 3; VIII. { O 7;
{ BW 3; { BW 7;

Schwert
Schwerdt *: pferdt* XIII. { O 39;
{ BW 37; u. s. f.

pferdt : erdt XIX. O 53 BW 43; XX. O 113; BW 111; u. s. f.

: werd XXV. { O 23, 93;
werdt { BW 31, 103;

recht : geschlecht CXII. O 53 BW 61; *: brecht* XXXIV. O 23 Bw 23;

her : gefer, gefehr XIII. { O 34; BW 34;

wer : beger V. O 77 BW 51; *: her* VIII. O 3 BW 3; XXIII. O 13 BW 11; LXXXI. BW 45;

biſsher : gefer, hieher : schwer XXIII. { O 51; BW 43;

werdt : gefert, geferdt XX. { O 48; BW 50;

her : vngefer, vngefehr XXI. { O 1; BW 1;

vngefer : peer, beer XXVII. { O 25; BW 37;

veld, feld : gefehlt LII. { O 39; BW 41;

geperd : erd LV. O 47 BW 83;

gefer, gefehr : beger LXIII. { O 41; BW 53;

mer (subst. fem.) : daher, bschwer : her LXXIII. { O 37; BW 75;

wer (Conjunct.), ongefehr : her XLIV. { O 21; BW 19;

daher : wer (Conj.) LXXI. O 79 BW 81; *er : wer (Conj.)* XC. O 155 BW 169;

gefelt, gfelt : gelt XCIV. { O 89; BW 145;

her : schwer XCVI. O 37 BW 91 (LXXXIII. BW 93);

Rät, Räth : pät (mhd. *bëte*), *bet* XCVIII. { O 41; BW 63:

beysessen, beisessen : lesen CIX. { O 11; BW 11.

BW:

her : wer (Conj.) V. BW 16; LXXXVII. BW 1; *wer : er* XXXII. BW 108; *: ber* XLVIII. BW 9; *geschmecht : recht* VII. BW 19; *hieher : beschwer* XII. BW 27; *beschwerd : erd* XXVIII. BW 23; *: werdt (verb.)* LXVII. BW 203; *geferden : werden* XXXVIII. BW 67; *wern (Conj.) : fern* XLV. BW 41; *her : gfehr* LII. BW 17; LVIII. BW 1; LXXXV. BW 1; XCV. BW 33; *geperden : werden* LXVII. BW 37; *gberden : erden* CXVI. BW 67; *treg : weg* LXVII. BW 83, 141; XCVI. BW 217; *knecht : brecht* XCII. BW 87; *her : beschwer* CXVII. BW 316; *: hieher* XCV. BW 137; *ferr : (on) gefehr* XCVI. BW 219; *gfehr : her* CVI. BW. 39.

5. mhd. *e : æ.*

Held : felt XXXIV. O 39 BW 39; XL. O 3 BW 3; *held : gefelt* LXXIX. O 55 BW 69;

wer / *wehr* *: schwer* LXIV. { O 9; BW 9.

BW:

meer (n.) : gefehr XXXII. BW 53; *: wer (Conj.)* LXXII. BW 35.

Dehnungszeichen.

Dehnung von mhd. kurzem ‚*e*‘ zeigt sich bei O in der Verdoppelung des Vokals, bei BW sowohl in der Verdoppelung des ‚*e*‘ als auch in der Schreibung mit ‚*h*‘ bei folgenden Wörtern: *heer* (mhd. *her*) LXXVI. BW 10; *heer* (= mhd. ‚*her*‘ *stn.*) LXXVIII. O 5 BW 7 u. ö.; *heeres* CXVII. BW 4; *heer* (= mhd. *hër adv.*

XX. { O 64; *her* BW 66;
XXXVI. { O 28; *her* BW 28;

meer (mhd. *mer*) VIII. BW 46; XXXII. BW 63, 109; XLIII. O 74 ‚*mör*‘ (1519); *mer* XLIII. O 6, 13, 115,

123, 127, 137; *meer* BW 6, 13, 68, 117, 121, 131; *mers* XXXII. O 42; *meeres* BW 58, 68; *meer* XLVI. O 47 BW 57.

mhd. ‚*bër*‘.

peer XXVII. { O 18, 21, 31, 37; XLVIII. O 24, 45, 49,
beer { BW 30, 33, 43, 49; BW *ber; beer* 47;
doch *Peren* XXVII. O u. BW Z.; *pern* XXVII. { O 40;
beren XXVII. BW 17; *Bern* { BW 52;
Peren XLVIII. { O
beren { BW Z.; 40, 42;
38; *bern* 40;

mhd. *sënewe.*

senn XXX. { O 43;
sennen { BW 43; doch O einmal XLIV. O 37 ‚*seen*‘, aber BW v. 35 ‚*senn*‘.

mhd. *zene* (*sing. zan.*).

zeen LXXXV. BW 26; CXVII. BW 301; doch *zenen* CXVIII. BW 19;

Das *Subst.* mhd. *wer(e)* erscheint bei O mit einfachem ‚*e*‘, selten mit verdoppeltem ‚*e*‘ geschrieben. BW hat beim *Subst.* stets ‚*h*‘; einmal mit O auch ‚*ee*‘ XIX. O 69 BW 56; ‚*weer*‘;

wer XIX. { O 18; LXIV. { O 9;
wehr { BW 30; { BW 9;
LXXXVII. { O 47; XC. { O 13;
{ BW 45; { BW 23;
weer LXXXIV. { O 87; LXXXVI. { O 40;
wehr { BW 93; { BW 62;
LXXXVII. { O 8, 72;
{ BW 8, 66; u. s. f.

weren (*Subst. Plur.*) CXVIII. O 41; *wehren* BW 61.

Ebenso wird das *verb.* mhd. *wern, weren* bei BW meist mit ‚*h*‘ geschrieben, bei O mit einfachem ‚*e*‘;

weren CXVII. BW 245; XCV. O 70 und BW 126; *wehren* CXVIII. BW 7; *wehr* XCVI. BW 145;

wert LXXXVII. { O / BW } Z.; *wehrten* XCI. BW 86;
wehrt

dazu: *wehrlofs* XC. BW 189; CXVIII. BW 6; ‚*h*‘ nach mhd. kurzem ‚*e*‘ hat BW auch einmal in ‚*zurwehlen*‘ XII. BW 21; jedoch *erwelen* XII. BW 26.

Häufiger begegnen Längebezeichnungen in O und und BW bei ursprünglich langem ‚*e*‘, so zwar, daß O Vokalverdoppelung, BW ebenfalls ‚*ee*‘, häufiger aber ‚*h*‘ aufweist.

Ee : ee CXVI. { O 69; BW 89; } *eer* IX. { O 11, 33; BW 9, 25;
Eh : eh *ehr*

X. { O 50, 90, 156; BW 56, 106, 170;

ehe XLVII. O 108; BW 94;

gefer XXI. { O 56; BW 76; } XL. { O 6; BW 6;
gefehr

XLIII. { O 130, 151; BW 124, 143; } u. s. f.

Doch *vn‚gefer*‘ XXVII. O 25 und BW 37; aber BW *ongefehr* XLIV. BW 19.

Dann in ‚*gehn*‘, ‚*stehn*‘:

geen : steen XX. { O 61; BW 63.
gehn : stehn

In mhd. ‚*lêne*‘.

leen XXXVI. O und BW Z.; O 54; BW 62; *lenen* XXXVI. O (1519) 23; BW 33 *leenen; lene* XXXVI. O 76; *leen* BW 76; O = BW *peen* XCVI. BW 92; CIX. O 26; BW 26 (mhd. *pêne*).

mhd. ‚*lêre*‘ bei O und BW mit ‚*ee*‘.

leer X. O 67 BW 73; O 155 BW 169; XXXI. O 45 BW 47; XL. BW 62; aber *gelert* LXVII. BW 44;

leer X. O 35, 136, 160; XLIII. O 57; LX. O 17; aber *leren* XII. O 56.

Mehrsilbige Formen haben bei BW nur ‚*e*‘.

leer IX. { O Z.; / BW Z.; *lere* *leren* X. BW 131; CXV. BW 64; *gelerter* X. O 17 BW 35, 38; *glert* (*vnd*) *lert* X. BW 146; *geleret* X. BW 45.

‚*h*‘ ist selten und nur bei BW.

lehrt XCIII. BW 65;

leer LXVII. { O 43; *weet* LVI. { O 35; (= mhd. *lehr* { BW 109; *weht* { BW 35; *waejen*).

Das *adv.* mhd. *mêr(e)* hat bei O meist nur ein ‚*e*‘ (selten ‚*ee*‘), bei BW jedoch Schreibung mit ‚*h*‘.

mer IX. { O 12; X. { O 49, 68, 89; XV. { O 98; *mehr* { BW 10; { BW 55, 74, 105; { BW 92; u. s. f.

Doch *meer* XX. { O (1519) 24; XC. { O (1519) 100; *mehr* { BW 26; { BW 114.

mhd. ‚*maere*‘ (md. *fem.*) wird in O vorwiegend mit ‚*e*‘, seltener mit ‚*ee*‘; in BW meist mit ‚*ee*‘ zuweilen auch mit ‚*h*‘ geschrieben.

mer VIII. { O 7; XII. { O 87; *meer* { BW 7; { BW 73;

XIV. { O 7; *meer* O 54; / *mehr* BW 7; *meer* BW 48.

Die Form mit apokopiertem ‚*r*‘ schreibt O und BW mit verdoppeltem ‚*e*‘.

mee V. O 108; XXXV. O 111 BW 85; LXXII. BW 18.

Doppeltes ‚*e*‘ ferner in:

schnee XXXV. O 112 BW 86; XXXVI. O u. BW Z.; O 37; BW 45; *seel* LXXXIII. BW 21; XCII. BW

163; CX. BW 54; CXI. BW 21; *see* LXIV. O 31, 35; BW 37. 47; LXXII. BW 17.

mhd. *sêre* wird von O mit ziemlicher Regelmäßigkeit mit ‚*ee*', von BW mit ‚*h*' geschrieben. Ausnahmen finden sich selten:

ser XLI. { O 15; *sehr* { BW 15; *seer* LIII. BW 91.

Besonderheiten:

1. Dem Reime *gar : her* LXIII. BW 35 liegt die Form ‚*har*' zugrunde. Vgl. *har : dar* XVIII. O 45 BW 39.

2. O hat nur die mhd. ‚*lëger*' entsprechende Form. Bei BW tritt neben dieser auch bereits ‚*lager*' auf, das durch Luther herrschend geworden ist. Vgl.:

leger : seer LXVII. { O 34;
layer : mager { BW 89; (*zager*) LXXXII. BW 122;

leger LXXXIV. { O 113; *leger* LXXXV. { O 12;
lager { BW 125; *lagern* (*dat. Plur.*) { BW 129;

Doch auch BW ‚*läger*' LXXIX. BW 73; LXXXII. BW 52; LXXXIV. BW. 7.

Beziehungen zwischen ‚*e*' und ‚*i*'.

1. Gegenüber obd. ‚*bringen*' bei O findet sich bei BW mehrmals ‚*brengen*', das einem as. ‚*brengian*' entspricht. Vgl.:

bringet XCVI. { O 37; *brengt* XXI. BW 10; XCVIII.
brenget { BW 91;

BW 61; *breng* LXVII. BW 173; *brengen* (: *verlengen*) LXVII, BW. 138; *volnbreng* (: *verleng*) CXVI. BW 33.

Doch erscheint auch bei BW die obd. Form:

bringen XXII. BW 3; XCVI. O 32 und BW 86.

2. Bei O tritt auch die lautlich berechtigte Form ‚*Pyrin*‘ auf. BW ändert diese an allen Stellen in die Analogiebildung mit ‚*ä*‘. Vgl.:

Pyrin XIV. { O Z.; v. 8, 24, 26, 29, 63;
Pärin { BW Z.; v. 8, 22, 24, 27, 51; } u. ö.

Der mundartlichen Form ‚*wirm*‘ XLVI. O 19 steht bei BW v. 21 ‚*wärm*‘ gegenüber.

3. mhd. ‚*e*‘ erhält sich bei BW in ‚*fettchen*‘ CXVIII. BW 89.

Den ursprünglichen Wechsel zwischen ‚*ë*‘ und ‚*i*‘ bei *schiff*, der in O noch ersichtlich ist, hat BW zugunsten des ‚*i*‘ beseitigt.

Bei BW erscheint in diesem Worte kein einziges ‚*e*‘. Beispiele für BW gegen O:

scheff XXXII. { O 5;
schiff { BW 37;

XLIII. { O 12, 21, 60, 65, 128, 132;
{ BW 12, 21, 54, 59, 122, 127; } u. s. f.

scheflein XXXII. { O 8, 68; XLIII. { O 78;
schifflein { BW 40, 80; { BW 72.

Doch manchmal auch bei O : *schiffleuten* XXXII. O 38; *schiflein* XLVI. O 16; LVIII. O 12.

Neben dem an das *verb.* angelehnten *subst.* ‚*bitte*‘ (*bit : mit* LVI. O 58 BW 62; LXXXVII. O 100 BW 94) hat O und BW auch die lautliche Form mhd. ‚*bëte*‘.

pät
bet (: *Räth*) XCVIII. { O 42;
{ BW 64; u. *bet* (: *het*) CIII. BW 55.

Die kontrahierte Form mit ‚*e*‘ für mhd. und nhd. ‚*ei*‘ in ‚*beide*‘ findet sich sowohl bei O als bei BW. Manchmal hat BW jedoch ‚*ei*‘ gegen O:

bed XXX. { O 7; *beder* LXXXV. { O 54;
baid { BW 11; *beider* { BW 161.

Gegenüber mhd. ‚*ie*', das auch O noch beibehält, tritt bei BW bereits die nhd. Form mit ‚*e*' auf in: *demütiglich* I. BW 75; CVIII. BW 8; aber O v. 6 *diemütiglich.*

Dem nd. (ostmd.) *lènen* entspricht das *transitivum* ‚*abzulehnen*' (: *sehnen*) LXXXV. BW 78; doch *ablainen* (: *stainen*) XCI. BW 83.

§ 3. Die *I*-Laute.

1. Reimbindung von *i : e* weist nur BW auf; im mnd. neigt ‚*i*' auch in geschlossener Silbe dem ‚*e*' zu.

mhd. *ĭ :* mhd. *ĕ*; *damit : errett* LXV. BW 63; *wircken : stercken* LXVII. BW 179.

mhd. *i :* mhd. *ë; anplicken : erschrecken* LX. BW 55.

mhd. *i :* mhd. *ae; jm : käm* XII. BW. 25.

2. Dehnung von mhd. kurzem ‚*i*' zeigt sich in BW durch Schreibung mit ‚*h*' (selten) und durch ‚*ie*', jedoch durchwegs inkonsequent.

jhm LIV. BW 93; *jhn* LXXXIII. { BW Z.; (sonst CII. { BW Z.; ohne ‚*h*').

a) ‚*ie*' in urspr. offener Silbe (*Verbalflexion*):

Vor ‚*s*' in *dieser* XXIV. BW 37; XXVIII. BW 33 u. s. f.; *dieses* XXXI. BW 1, 17; *diesem* XXVII. BW 56 u. s. f.; *dieselb* XXVI. BW 14; *diesen* XX. BW 42 und O 40; *gepriesen* (: *bewisen*) LXXXVIII. BW 10.

Vor ‚*b*':

beliben XIV. { O 58; *blieben* { BW 52; *beliben* XV. { O 83; *belieben* { BW 77; u. ö.;

doch *beliben* LXI. { O 67; *bliben* { BW 85; *beschrieben* XIX. BW 74;

geschriben XXII. { O 95; *geschrieben* { BW 93; u. ö.; *trieben* LVII. BW 11.

Vor ‚*d*‘: *zufrieden* XLIV. BW 17; doch *zufriden* LXXVIII. BW 157.

Vor ‚*g*‘:

verschwigen XXXVII. { O 12; LXXXVIII. { O 46;
verschwiegen { BW 10; { BW 58;

jedoch *schwigen* XC. O 92 BW 106; *absiegen* LXI. BW 77: XC. BW 105 (*angesigen* O 91); *liegen* LXXXIV. BW 85 (mhd. *ligen*); und *ligen* CXVII. BW 197; *erstiegen* LXXXIV. BW 55.

Vor ‚*l*‘: *zielen* LXXXVIII. BW 47.

Vor ‚*n*‘:

verschinen XIII. { O 1;
verschienen { BW 1; u. *verschinen* LXXIV. BW 11;

bien (*subst. fem.*) CXVIII. BW 18.

b) Auch in geschlossener Silbe tritt zuweilen ‚*ie*‘ auf, (meist aus den Formen mit Flexion übertragen).

sieg LXXVII. BW 39; 124; LXXXVI. BW 1; doch ‚*sig*‘ LXXXV. BW 198;

sighafft LXXVI. { O
sieghafft { BW Z.; *sigloſx* CII. { O 31;
sigloſs { BW 23;

sighafft BW a. d. L.; *spieg* XCII. BW 163; *schrieb* XCII. BW 83; XCVI. BW 52; O immer ‚*i*‘; *schrib* XCVI. BW 132; CXVII. BW 35; *viel* XXVI. BW 23; XXVI. BW 19, doch O 23 *ril*, aber auch BW häufig nur ‚*i*‘; z. B. LXXXI. 15; 48; 83; und (unbetont) *villeicht* XLIV. O 39 BW 37; *spiel* (: *zerfiel*) XXIX. BW 7; doch auch *spil* (: *wil*) LI. BW 99; (O 99. *spill* : *will*); *begirlich* XXI. O 11; *begierlich* BW 33.

Ein einzigesmal begegnet ‚*ie*‘ im *Praet. sing.* von mhd. ‚*lîden*‘; *lied* (: *gerieth*) LXXXIII. BW 83; die Form ist vielleicht dem Drucker zuzuschreiben, der fürs Auge reinen Reim herstellen wollte. In den Prosa-

überschriften steht ‚*laid*‘ XXXII. O u. BW; litt. LXIV. BW. Z.

3. *î* (mhd.) Alemannische Aussprache findet sich bei BW in *Fryburg* XXI. BW 5; *Brifsgau* XXI. BW 6; sonst ist mhd. *î* in hochbetonter Silbe zu ‚*ei*‘ diphthongiert.

4. mhd. ‚*ie*‘ (gegen nhd. *ü*).

Die erst später auftretende Schreibung mit ‚*ü*‘ in den Verben *betrügen*, *lügen* wurde durch die Analogie mit den Substantiven ‚*lüge*‘, ‚*trüge*‘ veranlaßt.

O und BW haben gemäß dem mhd.

betriegen : liegen LXIII. O 3 BW 3; XXIII. BW 55; *betrieger* XXII. BW 9; *trieglichem* XXV. BW 101; *trieglichen* LXXXV. BW 80; *triegerei* XXV. BW 115; XCVI. BW 13; CXVII. BW 269.

5. Auf ahd. ‚*io*‘ geht die bei O und im Anschluß daran bei BW im Reim erscheinende Form

miefs / *miefs* : *(geniefs)* LXII. { O 38; BW 38.

Im Versinnern hat O LXII. 119, 26 ‚*mües*‘ BW jedoch: LXII. 19 ‚*möfs*‘; und 26 *gemöfs*; wo mhd. ‚*o*‘ zu Grunde liegt.

6. Im *Praeteritum* der *redupl. verba* ist ‚*i*‘ statt ‚*ie*‘ in der Ausgabe von 1519 durch Versehen noch manchmal stehen geblieben, obwohl im Gegensatz zu O 1517 sehr viele ‚*ie*‘ wiederhergestellt wurden. BW hat in diesem Falle konsequent ‚*ie*‘.

fing / *fieng* XVI. { O 13; BW 13; XVIII. { O 4; BW 3;

ging / *gieng* XX. { O 59; 74; BW 61; 78; XXXIV. { O 7; BW 7;

empfing LXXVII. { O (1517) 91;
empfieng { O (1519) 91;
ving LI. { O (1517) 48;
fieng { O (1519) 48; u. ö.

7. Gegen etymol. berechtigtes ‚*ie*' hat BW ‚*i*' in *fiber* LXX. BW 28; *fibrischer* LXX. BW 25.

8. Auch bei den Verben auf -‚*ieren*' hat schon O (1519) viele ‚*ie*' wiederhergestellt.

studiert : probiert X. O 37 (BW 45); *spacieren* XXXIV. O 7; (*spatzirn* XLIII. O 1; noch 1519).

BW hat bei den Verbis auf -‚*ieren*' durchwegs ‚*ie*'; z. B.

pallieren XXI. O 8 BW 30; *: reformieren* XXI. BW 16; *regiert : guberniert* I. BW 57; *Curieren : hofieren* LXVII. BW 157; *medieren : opponieren* LXX. BW 75; *contemplieren : disputieren* LXXIII. BW. 33; *lauieren* LXXXVII. BW 107; *probier* C. BW 22; *pancketieren* CIV. BW 64.

9. Bemerkenswert ist ‚*ie*' gegen heutiges ‚*i*' im Flussnamen:

Jen (: Wien) VIII. BW 17.

10. Auf diphthongische Aussprache des ‚*je*' deuten die Reime bei BW.

je : hie LV. BW 13; *hie : ie* CXVI. BW 51; *nie : je* CXVII. BW 275; [‚*j*' war graphisches Zeichen für den Konsonanten und Vokal im Anlaut; doch nicht konsequent gebraucht. Consonantism.].

11. Bindung von mhd. *ie :* mhd. *i*, bei O begegnet mehrmals. (Vor ‚*r*' und ‚*ht*' übrigens schon bei mhd. Dichtern.)

regirt : irt I. O 39; *mir : schir* VI. O 37; XLIV. O 57; LXXXII. O 31; *liecht : gesicht* XII. O 1; *mir :*

thier XX. O 103; XXXVIII. O 21; *: zier* XXIX. O 19; *enntschuldigen : betriegen* XXVI. O 113; *mir : monir* XCVIII. O 184; *verging : ding* LXVII. O 1; *begir : schir* LXXXV. O 17;

gering : anfing XCIX. O 73; BW 71;
anfieng

gir : visir CIV. O 21; BW 39.
begir : visier

ie : i bei BW.

krieg : sieg XI. BW 55; XCI. BW 59; *gewifs : spiefs* XXVII. BW 69; LXXVII. BW 89; *zerfiel : spiel* XXIX. BW 7; *thier : mir* XXX. BW 5; LIV. BW 151; *wir : schier* XXXVIII. BW 19; *: mir* LXXXI. BW 91; *gebifs : liefs* LIV. BW 103; *schiff : tieff* LVIII. BW 41; *liecht : besicht* LX. BW 45; *: nicht* XCVII. BW 10; *kriegen : siegen* LXXXII. BW 163; CXV. BW 25; *lied* (Prät. v. *lîden*) *: gerieth* LXXXIII. BW 83; *bekriegt : abgesiegt* LXXXV. BW 99; *: gesiegt* CXV. BW 33; *bekriegen : absiegen* CXVII. BW 117; *ligen : kriegen* CXVII. BW 197; *zielen : fielen* LXXXVIII. BW 47; *ersieht : lied* (Subst.) CXVII. BW 213; (*jr : manier* CV. BW 7).

Dazu der Reim: *regieren : empören* XXV. BW 85.

12. mhd. *ie*: mhd. *e*, *ë*, *ê* nur bei BW.

meer : thier CXVII. BW 139; *thurnier : sper* LXXVII. BW 65; *lehrt : probiert* XCIII. BW 65; *ehren : tractieren* CVI. BW 47; *thurnier : ehr* XCIX. BW 29,

§ 4. Berühren zwischen ‚*i*‘ und ‚*ü*‘.

1. Von den ursprünglichen Doppelformen mit ‚*i*‘ und ‚*ü*‘ in ‚*hilfe*‘ hat O diejenige mit ‚*i*‘, während BW die mit ‚*ü*‘ bevorzugt, obwohl auch einige Formen mit ‚*i*‘ sich bei ihm finden.

hilffe LXXI. O 60 BW 62; *hilff* LI. O 12 BW 12; XXIII. BW 50.

BW gegen O.

hilff LXXII. { O 98; LXXXIII. { O 81;
hülff { BW 61; { BW 115;
LXXXV. { O 43;
{ BW 147.

Ferner BW: *hülff* XLIII. BW 93; LIV. BW 93; LXV. BW 63; *hülffe* LIV. BW 132; LXXI. BW 66 u. s. w.; *hilfflich* CIV. O 36 BW 54; *bhülfflich* I. BW 24.

Ursprünglich Doppelformen mit ‚*i*' und ‚*ü*' gab es auch von ‚*schlüpfrig*'; BW hat XI. 47 ‚*schlipffrig*'.

Ebenso ‚*wirken*' und ‚*würken*'.

BW hat überall mit O ‚*würken*' z. B.

zuruürckt XIII. { O 80; *würckst* LXXXIV. O 124;
zuruürgt { BW 76 (mit Verwechslung von ‚*k*' und ‚*g*'); *würcken* XCVI. O 122; BW 184; *gewürckt* CXVIII. O 56 BW 78; jedoch BW (unabhängig von O) *wircken* LXVII. BW 179.

‚*ü*' hat BW in ‚*fünff*' XCIII. BW 42.

Einmal hat O für mhd. ‚*ü*' ein ‚*i*' in

erwirgen LXXXII. { O Z.;
erwürgen { BW Z.; jedoch auch O (und BW) ‚*ü*' in ‚*erwürgen*' LXXXIII. O und BW Z.

2. *ii* für mhd. ‚*i*' schreibt O manchmal (neben häufigeren ‚*i*') in *gepürg* XXXI. O Z.; XL. O Z.

BW hat dies ‚*ü*' stets beseitigt.

Außerdem aber erscheint ‚*ü*' bei O für mhd. ‚*i*' in:

vermüst XXXII. { O 109;
vermischt { BW 112;
zichten CXVI. { O 50;
züchten { BW 66;

zünckh LXII. O Z.; v. 40 und *zinckh* XX. O 85, 91; doch ‚*zinck*' BW LXII. Z.; v. 40; XX. BW 93, 99.

Ebenso wechselt bei O die Schreibung mit ‚*ü*' und ‚*i*' in *frawen zümer* XX. O 123.

Doch sonst ‚*i*' XX. O 5; CI. O 12.

Ebenso hat BW nur ‚*i*': XX. BW 8, 10, 115; CI. BW 17.

Anm. *lüst* LVIII. O 67 (1517) hat schon O 1519 in ‚*list*' gewandelt.

3. Die älteren Frankfurter Drucke, mit ihnen BW, haben zuweilen ‚*ü*' nach ‚*w*' (= mhd. ‚*i*'), daneben jedoch auch ‚*i*'.

würt X. BW 63 (*wirdet* O 58); doch *wirt* XIII. BW 65; XXXIV. BW 11 (*wirt* O 11);

gewist XX. { O 71;
gewüst { BW 73; doch *gwist* XXXIX. BW 37; *gewist* v. 43; *wüscht* XCIII. BW 135 (mhd, *wischen*).

In mhd. ‚*wirdic*' haben O und BW ‚*i*'; *wirdig* LXXV. O 67, BW 90; XCVIII. O 181, BW 235; *glaubwirdig* XC. BW 2; *wirdiger* BW a. d. L.; *lobwirdigen* BW a. d. L.; *lobschriffswirdigen* BW a. d. L.

4. Bindung von mhd. ‚*i*' auf mhd. ‚*ü*' im Reime findet sich bei O und BW; bei O jedoch außerordentlich selten.

bestimbt : verkündt CVIII. O 111; *mügen : verschwigen* CXII. O 43.

BW gegen O:

dück (mhd. *tuc*) *: strick* XXIV. BW 21; XXIV. O 41 *dick* (= mhd. *dicke*, *adv.*); *erfüllen : stillen* LXXXIII. BW 29; O v. 19 *willen : stillen*;

berichten : *züchlen* CXVI. { BW 65;
zichten { O 50; [doch *züchten* (Vers) XXXIV. O 97;]

erquickt : verrückt CV. BW 23; ‚*erkückt*' O 29.

Dazu BW:

spitzig : eygennützig VII. BW 25; *glück : strick* X. BW 23; *vngelück* CXVIII. BW 88; *schickt : glückt* XII. BW 35; *fürnimpt : kümpt* XXXVIII. BW 65; *sitz : schütz* LVIII. BW 81; *: witz* LX. BW 26; *geschütt : nit* LX. BW 49; *gerüst : list* LXXVIII. BW 11; *: ist* XCII. BW 44; *flüchtig : nichtig* LXXXII. BW 139; *schicken : rucken* (Umlaut nicht bezeichnet) LXXXV. BW 143; *stricken : rücken* CXI. BW 3; *erfüllen : willen* CXV. BW 19; CXVII. BW 5; *vnderdrückt : hingeschickt* CXVII. BW 161; *gestillt : erfüllt* CXVII. BW 323; *vngelück : dick* XLVI. BW 41.

§ 5. Besonderheiten bei ‚*u*‘ und ‚*ü*‘.

1. ‚*u*‘.

a) Die bei BW häufig (bei O selten) erscheinende Form ‚*vff*‘ (neben ‚*auff*‘) beruht vielleicht auf md. ‚*uf*‘ (gegen *ùf*). *vff* CXVIII. BW 102 u. o.; *vfflent* CXVII. BW 234; *vffenthalt* CXVI. O (1517) 84 ist bereits von O 1519 in ‚*aufenthalt*‘ gewandelt.

b) *tuglich* X. O 113; hier liegt die Form ‚*tügen*‘ bezw. ‚*tugen*‘ zugrunde, während für das nhd. der Singular ‚*touc*‘ maßgebend wurde.

c) mhd. ‚*uo*‘ war md. zu ‚*ū*‘ geworden. Wie häufig im XVI. Jahrhundert ist in den Druckwerken Mitteldeutschlands das Bestreben sichtbar, mit der Einführung des ‚*ů*‘ der „Gemeinsprache“ entgegenzukommen. Dabei treten nun mehrfach Fälle auf, wo ‚*ů*‘ ganz unberechtigt auch für mhd. ‚*u*‘ eingestellt wird.

gebůrt X. BW 67; *schůfs* (*Praet.*) XVII. BW 40 (O 42 *schofs*); *schůfs* (*Subst.*) XX. BW 73; LVIII. BW 73; *zůg* (*Praet.*) XXV. BW 31, 33; *stůb* (*Subst.*) LXXIV. BW 69; *bůtter : otter* XXXVII. BW 57;

verzug : lug XLVII. { O 37;
verzůg : lůg (*Imper.*) { BW 31;

betrug } *: lug* LXV. { O 65;
betrůg { BW 91;

zug : fug CXV. { O 83; *zůg : fůg* { XCII. BW 31;
zůg : fůg { BW 131; { CXVII. BW 72;

schlůg : betrůg XVI. BW 37; *beschlůfs* (*: fůfs*) CXVII. BW 1.

In einigen Fällen mag auch das Bestreben, fürs Auge reinen Reim herzustellen, solche Verwechslungen herbeigeführt haben.

‚*o*‘ für mhd. ‚*uo*‘ bei O hat BW nicht beibehalten.

Romreich I. { O
Růmreich { BW Z.; II. { O
BW Z. u. ö.;

rom XVII. { O 12; LXXXVI. { O 133;
rhům { BW 12; *rům* { BW 131.

d) Für die Monophthongierung von mhd. ‚*uo*‘ zeugen zahlreiche Reimbindungen bei BW.

mund : thůnd IV. O 40 hat schon die Ausgabe (Haltaus C 1519) in *Thund* geändert.

Dann ist nur

aufrůr : fur XCV. { O 154
(*auffrhůr : für* { BW 245)

bei O belegt.

Bei BW:

thůn : Relation IV. BW 35; *klůg : zug* IX. BW 55; *: fůg* CXVII. BW 50; *lust : můst* IX. BW 81; *rhům : from* XCVIII. BW 83; *sůcht : flucht* LXXXII. BW 119; *versůcht : mocht* LXXXV. BW 39; *glust : můst* XCIV. BW 9; *: gekost* CXVII. BW 291; *wol : stůl* CXVII. BW 121; *verstůnd : kund* XCV. BW 321; *stund* (*Praet.*) *: fund* XXXVI. BW 13; *verstund : kund* XXXII.

BW 25; *verwundt : stundt* (*Praet.*) LXXVIII. BW 107; *thurn : schwurn* CXVII. BW 91.

2. ‚*ü*' für mhd. und nhd. ‚*ie*' begegnet in *schmügen* (*: fügen*) LXVII. BW 26.

Für die Entrundung von mhd. ‚*üe*' sind bei BW und O mehrere Reime ‚*üe : ie*' bezeichnend.

O: *füren : spatzieren* XXXII. O 31; *fieren : probieren* XXXVII. O 5; *spacieren : füeren* LXXII. O 17; *beschliessen : püessen* CXII. O 45.

BW: *disputiern : einfürn* X. BW 117; *regieren : füren* XII. BW 23; XCVIII. BW 85; CXVIII. BW 121; *erbieten : hüten* XLVI. BW 25; *staffieren : füren* LIII. BW 7; *: medieren* LXX. BW 69; *verlieren : füren* LXXXV. BW 69; *verfürt : practiciert* XCI. BW 151; *geübt : liebt* XCIII. BW 11; *zůfügen : kriegen* XCV. BW 11; *geliebt : geübt* XCV. BW 73; *liebe : betrübe* XCV. BW 127; *zůgefügt : bekriegt* CXVII. BW 209; *thieren : füren* CXVII. BW 257; *gefürt : Triumphiert* CXVIII. BW 81.

mhd. *ü : üe* (nur BW):

gebüren : aufsfüren VIII. BW 89; *hinfürt : gebürt* CVII. BW 61.

mhd. *u : üe* (nur BW):
lust : büfst XCII. BW 5.

Graphische Ähnlichkeit wurde vielleicht nur angestrebt in Reimen *ů : û* (sie finden sich nur bei BW).
versůcht : mücht XXXII. BW 21; XCV. BW 19; *sůcht : mücht* CXVII. BW 85; *kün : thůn* LIV. BW 11; LXV. BW 31; XCII. BW 73; CXIII. BW 37.

§ 6. nhd ‚ö' aus mhd ‚e'.

‚ö' hat sich aus mhd. ‚e' entwickelt unter Einfluß

1. eines vorausgehenden ‚w':

zwölffen II. O (1519) 35; O (schon 1517) 41; bei BW: *zwölff* II. BW 17; XVI. BW 46; II. O 51; LXXXII. O 74; aber BW: *gewelb* (: *selb*) LX. BW 19; *gwelb* LX. BW 39.

In mhd. *wellen* hat bereits O 1519 zahlreiche ‚ö' eingeführt (unter Einwirkung des *Praet. wolte*). BW hat konsequent ‚ö' in diesem Worte (*Conjugation*).

2. Bei folgendem Labial:

frömbder XXV. O 41; *frömbde* CXVI. O 21; *frembde* BW 23; *Löwen* XVI. O BW Z.; O 45; BW 63;

Löben XVI. { O 8, 15, 18, 39; CIII. { O 8;
Löwen { BW 8, 15, 18, 57 { BW 22;

Daneben bei O: *Leo* XVI. 4; *Löw* BW 4;

und: *Leoben* XVII. { O 3;
löwen { BW 3;

‚*Lewen*' ist bei BW sehr selten: CXVII. BW 304, 307; CXVIII. BW 100; *öpffel* LXXXVIII. BW 48 (das Wort ist nur bei BW belegt); *Granatöpffel* CXVII. BW 104; *schöpffen* (: *köpffen*) XXV. BW 83; *geschöpfft* (: *gekröpfft*) LXX. BW 1.

3. Bei folgenden ‚l' oder ‚*sch*':

Die wenigen Wörter, die sich in O und BW hier finden, enthalten noch nicht ‚ö'.

hellen (*-pfort*) VIII. BW 82; (*-lachen*) X. BW 173; *hellen*(*pein*) CXI. BW 22; *hellsch* XCI. BW 132; CXV. O 33; *hellisch* CXV. BW 79; *leschen* LVII. BW 69; (*ergetzlichait* O BW Vorr. hier ist das ‚e' erst in neuerer Zeit in ‚ö' geändert worden).

Für mhd. ‚ê' ließ BW ‚ö' eintreten in dem *sw.*

transitivum mhd. *rœren* (= fallen machen, vergießen) *verrören* (*: verheren*) CXVII. BW 30.

O 1519 enthält nun aber noch einige ‚*ö*' für ‚*e*', denen keine lautliche Entwickelung zu grunde liegt. Die Augsburger Drucke bringen solche ‚*ö*' sehr häufig, ebenso kommen mehrmals auch Schreibungen mit ‚*e*', wo ursprüngliches ‚*ö*' zu grunde liegt, vor. Diese orthographischen Schwankungen konnten eintreten, da ‚*ö*' jedenfalls nicht mehr gerundet ausgesprochen wurde. BW hat, soweit bei ihm dem O komplementäre Formen gegenüberstehen, die Schreibung nach der lautlichen Entwickelung geregelt.

In *erwölt* II. III. O Z. hat auch BW das ‚*ö*' beibehalten, ebenso in *erwölten* XI. BW 66.

Aber BW gegen O.

erwöllen (*: erzellen*) XCVIII. { O 142;
erwelen (*: erzelen*) { BW 190.

erwölen : erzölen CXIII. { O 76;
erwelen : erzelen { BW 52.

erwölln CXVI. { O 39;
erweln { BW 39.

mör XII. O 72 (1519) XXXII. O 65; XLIII. O 74 (BW 68 *meer*);

wören (verb.) XLII. { O 22;
weren { BW 20;

wören (subst.) LXXXVII. O Z.

mhd. ‚*oe*' und ‚*e*'.

mecht / *möcht* (*: knecht*) XV. { O 74;
{ BW 68.

mhd. ‚*oe*'*: heret* LXXIV. O 27.

(*zů*)*uersteren : weren*) CXVIII. { O 42;
(*zu*)*uerstören : wehren*) { BW 62.

Reime ‚*e : ö*' enthält O und BW.

O: *Held : wölt* LV. 17; *hört : mert* (mhd. *mêren*) LXXVIII. 29; *erzellen : erwöllen* XCVIII. O 141.

In einigen Fällen erzielte BW (gegen O) Reime von *e : ö* durch Einführung des ‚*ö*' bei ‚*wellen*'

welt : gefellt XVI. { O 31;
wölt : gefelt { BW 31;

(*: gezelt*) LXXXIV. { O 13;
{ BW 15.

welt / *wölt* : *held* XCI. { O 23;
{ BW 27; u. ö.

wellen / *wöllen* : *gesellen* LVI. { O 61;
{ BW 65; u. ö.

well : vngefell XXVII. { O 49;
wöll : vngefell { BW 55.

Außerdem BW.

wölt : Held XXV. BW 29; *: stelt* XLVII. BW 59; *wölt : vermelt* LXXVIII. BW 51; *: hochgemelt* XCVI. BW 111; *leren : hören* XL. BW 65; *löwen : geben* XLI. BW 49; *schwer : gehör* LXVII. BW 7; *bestellen : wöllen* LXXXII. BW 45; *wöllet : erzelet* XC. BW 9; *zůgehör : heer* XCII. BW 13; *gehört : gelert* XCII. BW 61; *hörn : Herrn* CVIII. BW 9; *nöten : errelten* CXIII. BW 23; *verheren : verrören* CXVII. BW 30; hierher gehört jedenfalls auch: *Held : wolt* XXVII. BW 49; da es sonst der einzige Reim *e : o* wäre.

§ 7. nhd. *o (ö)* aus mhd. *u (ü)*.

In einer Anzahl von Wörtern ist vor ‚*nn*' und ‚*mm*', vor *n* + Konsonant und zuweilen vor einfachen Konsonanten *o (ö)* für mhd. *u (ü)* eingetreten.

Nur ganz allmählich dringen diese *o*-Formen aus den md. Kanzleien auch in die kaiserliche Kanzleisprache, der sie, wie überhaupt dem obd. ursprünglich

fremd sein mußten, ein. (Von der Kanzleisprache Sigmunds ist dabei abgesehen, da sie wesentlich md. war.)

In O kommen besonders sonst, sondern (und ‚*sonne*') ziemlich regelmäßig mit ‚*o*' geschrieben vor. Im übrigen aber sind die obd. ‚*u*' und ‚*ü*' noch meist vorherrschend.

Bei BW ist in den mit O übereinstimmenden Versen mehrfach das Bestreben sichtbar, für die obd. die md. Lautgebung einzusetzen, (im Reime manchmal auf Kosten der ursprünglichen Reinheit.

Doch begegnen auch bei BW, wie überhaupt in den Frankfurter Drucken, (v. Bahder pg. 192;) oft wieder obd. Formen mit *u* (bezw. *ü*); ‚*o*'-Formen hatten die Frankfurter Drucke überhaupt nur auf die in die Schriftsprache eingedrungenen Wörter beschränkt. ‚*ö*' gegen nhd. hat BW nur in *drömern* LII. BW 32; doch daneben mit O.

drümer LVII. { O 40
drummer { BW 60 (Umlaut nicht bezeichnet.)

1. Vor ‚*nn*'.

In mhd. *brunne* hat weder O noch auch BW jemals ‚*o*'.

brunn LXIII. { O 17 BW 17; O 28;
brunnen LXIII. { BW 28; O 38 BW 50; O 42; BW 54.

brunnen : Sunnen LXIII. { O 25;
brunn : sunn { BW 25;

brunnen : vnbesunnen { O 49;
BW 65.

Sunn VIII. { O 10; LXVI. { O 54;
Sonn { BW 12; { BW 58;

Sonn CIV. O 1 BW; *sonne* CXVIII. BW 115; *brunnen* (Prät.) *: sonen* CIV. BW 23.

Sunnen : gewunnen I. { O 5;
Sonnen : gewunnen { BW 9;

: enndtrunnen XXXVI. { O 71;
: enttrunnen { BW 71.

wunn : Sunn XVII. { O 55;
wonn : sonn { BW 51.

besonnene XC. { O
besonnen { BW Z.; *bsunnenhait* XXX. O 40; BW 40.

besunenhait XLVII. { O
besunēnhait { BW Z.; LIX. { O
{ BW Z.

Im Reime bei BW tritt ‚*o*‘ und ‚*u*‘ auf:

vnbesonnen : gewonnen X. BW 27; *gwunnen : besonnen* XXXII. BW 94; *besunnen : gewunnen* XCIII. BW 73; 95; *gewonnen : enttronnen* XCI. BW 9.

mhd. *gunnen (günnen).*

gunndt LXXVII. { O 103;
günnet { BW 121; *vergünnen* C. BW 28; *günnt (: bestünd)* LXXXV. BW 109; *gegünnt* CVIII. BW 120 *(: verkündt)*

und: *gonnst* LXXXI. { O 88;
gönnst { BW 90;

vergönnen : können LXXV. BW 33; (*vberwunden*) : *gonnen* CXI. BW 41.

2. Vor ‚*m*‘.

khumbt VII. { O 4;
kompt { BW 32;

kum XLIX. { O 62; LI. { O 90;
kum̄ { BW 58; { ‚*kom̄*‘ BW 90;

kum LXIX. { O 8;
kom̄ { BW 9;

kum
komn (I. Plur.) LXXII. { O 108;
{ BW 90.

kumbst LXXIV. { O 56; *kompst* { BW 122;

khumpt LXIX. { O 27; *komt* { BW 28.

kumbt LXXV. { O *kompt* { BW Z.

khumb *komm* (*: frumb*) XCVI. { O 24; { BW 78;

(*: warumb*) CXV. { O 10; { BW 16.

kumbt : frumbt XCV. { O 45; *kompt : fromt* { BW 91; *kompt : (brumbt)* CXVII. BW 255.

khumen (Partic) *: frumen* XCV. { O 89; *kommen* (Partic) *: frommen* { BW 177; *komm* (*: vmb*) XCVI. BW 263.

genumen : khumen XCVI. { O 131; *eingenommen : kommen* { BW 193. *summen : vmbkomen* LXVIII. BW 63.

darumb *: frumb* I. { O 13; *: fromm* { BW 17. *frommen : verkommen* LVIII. BW 128; *frommen :* (*kommen* LXV. BW 55; *: nachkommen* CXVII. BW 109); aber *frume* CXVIII. BW 128.

Beim verb. ‚*kommen*‘ ist allerdings Ausgleichung zwischen Formen mit ‚*o*‘ und ‚*u*‘ wirksam.

3. Vor *n* + Konsonant.

sonnder XXXIV. { O 2; *sonder* { BW 2; u. ö.

sunder CIX. { O 39; *sonder* { BW 39; *sunderlich* XVI. BW 32; *sonnderlich* XLVIII. O 24; *sonderlich* BW 24; LVIII. BW 17; *besonder* (*: wunder*)

XXXVIII. BW 59; und *besunder* (: *wunder*) LXXIV. BW 15.

Bei ‚*sonst*‘ hat BW sogar im Gegensatz zu O mehrere Fälle mit ‚*u*‘. In O ist ‚*sunst*‘ außerordentlich selten.

sonnst X. { O 12;
sunst { BW 12; 17; XII. BW 19; 57; XIII. BW 12.

sonnst XVIII. { O 50;
sunst { BW 44.

sonnst XXIII: { O 37;
sunst { BW 33; XXV. BW 106;

XXVI. { O 62; BW 50; XL. { O 68; BW 52; XLI. { O 49; BW 43.
sunst LXX. BW 14; 80; LXXII. BW 111; LXXIV. BW 74; LXXVIII. BW 99 u. s. f.

sonnst XXVIII. { O 35; XLII. { O 26;
sonst { BW 41; { BW 23;

XLV. { O 49; BW 45; LI. { O 62; BW 62;

sonnst LVI. { O 42; LXI. { O 25;
sonst { BW 42; { BW 25.

sunst XCIV. { O 23;
sonst { BW 71; *sust* (: *lust*) LV. BW 58; *rmbsunst* (: *brunst*) LXXIII. BW 45; (: *kunst*) CVII. BW 30.

4. Andere Fälle:

In mhd. ‚*künec*‘ und ‚*küneginne*‘ herrschen bei O durchwegs die Formen mit ‚*ü*‘; BW gebraucht oft im Gegensatz zu O den Vocal ‚*ö*‘; hat aber sonst auch noch oft ‚*ü*‘ in diesen Wörtern:

Künig I. { O 4; IV. { O
König { BW 4; { BW Z;

königlichem I. BW 5; *königlicher* I. BW 6;

Küniginn V. { O / BW Z; VI. { O / BW Z;
Königinn

VIII. { O / BW Z; IX. { O / BW Z.

königlich L. BW 8.

Künig { O / BW Vorr.; *Künigin* CVIII. { O / BW Z.
Könige *Königinn*

LXXV. BW 44; 53; 57; 61.

küniglichen { O / BW Vorr.
königlichen

Dagegen ‚*ü*‘ bei BW.

Künig I. { O 4; O 18; BW 22; O 55; BW 49;
Küng BW 11; *künig* III. O BW Z. u. ö.

Künigs II. BW 24; III. BW 44; IV. (O) BW Z.

Künigin I. { O 16, 28;
Küniginn BW 20; *Küngin* BW 32; II. BW 21;
III. BW 45 u. ö; *künglich* IV. BW 43.

In mhd. ‚*sun*‘ hat O 1519 nur ‚*u*‘, BW jedoch ‚*o*‘.

son (:*lan*) XCVI. BW 275.

Sun IX. { O 19; CIV. O 14; O 1519 ‚*sun*‘ CVI. O 4, 7;
son BW 14, 57, 64, CIV. BW 14; CVI. BW 3;
CXVII. 43, 279.

Die Ausgabe von O 1517 hatte CVI. 4, 7; auch ‚*o*‘.

In den Augsburger Drucken (O 1519) war ‚*u*‘ bis tief ins 16. Jahrh. hinein beliebt. (v. Bahder pg. 189).

Im Präs. des Verb. ‚*mügen*‘ hat BW öfter ‚*ö*‘-Formen gegen ‚*ü*‘ bei ‚O‘; das ‚*ö*‘ ist allerdings hier nicht rein lautlich, sondern unter Einfluß von ‚*mochte*‘ entwickelt.

mügt XXVIII. { O 25; XXXIX. { O 23;
mögt BW 31; BW 25;

XLVI. { O 12; LVI. { O 12;
BW 14; BW 12; und häufig.

müg LXVIII. { O 82; *mög* { BW 86.

Aber auch BW hat ‚*ü*‘ in:

müglich IV. O 53; BW 25; XVIII. BW 57; XCIX. O 67; BW 61; *müglichen* LXXI. O 17; BW 19; XCV. O 216; BW 255, 313; *vermüglich* LXXXIV. O 59; BW 61; *vnmüglich* XCII. BW 111;

In mhd. *guldîn* (Adj. und Subst.) hat O und BW (z. B. gegen nhd.) nur *u*, (*ü*).

gulden (Subst.) XXXVII. O 20; LXVII. O 24; BW 78; *guldin* XCII. BW 121; CXVII. BW 91, 112, 129, 164.

guldem CI. { O 5; *gülden* { BW 5.

‚*ö*‘ gegen ‚*ü*‘ bei O enthält BW ferner in: *gewölck* LII. O 23; *gewölck* BW 25.

Ausgleichung wirkt bei:

hültzem XVI. { O 14; *höltznem* { BW 14; LXXIII. { O BW Z.

Daneben aber auch ‚*ü*‘ wie bei O:

hültzens XXVI. { O 8; *hültzne* { BW 8; *hültzen* LIV. BW 83; LVII. BW 67; LXXVIII. BW 103.

ü = mhd. *ü* hat BW ferner in ‚*hül*‘ XLVIII. BW 16; *hülen* XLVIII. BW 12.

Anm. Daneben wird im Anschluß an O XLVIII. 3, 15, 32; auch von BW einmal das mhd. ‚*hol*‘ XLVIII. BW 29; gebraucht. Jedoch ist ‚*hol*‘ XLVIII. O 15 Femin. gegen mhd. st. n.

Für mhd. *antwurt* (*antwürte*) hat O unterschiedlich ‚*o*‘ und ‚*u*‘; in einigen Fällen (z. B. CIX. O 39, 147); hat die Ausgabe von 1519 noch ‚*u*‘ beseitigt. BW hat durchwegs ‚*o*‘.

anntwurt C. O 11; CXV. O 107; (Verb.); CXVI. O 11; *antwort* CIX. O 39; BW 39; O 147; BW 157; CXIV. O u. BW 8; CXVI. BW 15 u. i; *antwort* (*: port*) LXXVIII. O 21.

In mhd. ‚*armbrust*' wechselt bei O, ‚*o*' und ‚*u*' während BW nur ‚*o*' aufweist.

O: *armbrost* XXX. O 8; LXXI. O 32, 50; LXXXIX. O 38; ‚*armbrosten*' LXXXVII. O 42; *armbrust* XXX. O 30, 39, 50; XXXIV. O 23.

BW: *armbrost* XXX. BW Z.; v. 12, 28, 39, 50; XXXIV. 23; LXXI. BW 34, 52; LXXXVII. BW 42; LXXXIX. BW 36.

‚*o*' in ‚*spor*' bei O (und BW) geht auf eine mhd. Form mit ‚*o*' zurück. (nhd. ‚Spur').

spor (*: vor*) XL. O 71 BW 55; *gespor* (*: thor*) LXXXIV. O 73 BW 75; aber *spur* (*: für*) LXXXVII. BW 71.

‚*u*' hat nur O einmal im Reime für ursprüngliches und nhd. ‚*o*'; BW hat ‚*o*':

furm : (*sturm*) LXXVIII. { O 7; BW 13;
form

Außer den oben erwähnten Reimbindungen von *u : o*, bezw. *ü : ö*; findet sich bei BW noch:

Chirurgen : sorgen LXVII. BW 59; *herfur : thor* CX. BW 17; *für : gehör* XCIV. BW 43.

II. Diphthonge.

‚*ei*'.

a) Zur Orthographie.

Bezüglich der Schreibung ist zu bemerken, dass die in O so häufig auftretenden Inkonsequenzen in der Scheidung von mhd. *î* durch ‚*ei*' und mhd. ‚*ei*'

durch ‚*ai*‘ oder ‚*ey*‘, bei BW bedeutend gemindert sind. Trotzdem finden sich aber auch hier noch Fälle, wo die verschiedenen Schriftzeichen *ei*, *ai*, *ey* (auch ‚*ay*‘ kommt vor) verwechselt werden. So erscheint z. B. das Verb. ‚*zeigen*‘ bei BW mit 3 verschiedenen Schreibungen.

anzuzeigen III. BW 46; *angezeyget* III. BW 41; *zuzaigen* IV. BW 9; *Keiser* XLVI. BW 83 mit ‚*ei*‘.

Die etymologisch verschiedenen Laute werden LXV. O 5 BW 5 von einander geschieden.

ein (mhd. ‚*în*‘) *ain* (mhd. ‚*ein*‘) O
ein „ *eyn* „ BW
ein „ *ain* „ BW LXVII. 203 u. ö.

Das mhd. sw. v. ‚*leichen*‘ ist in BW einmal mit ‚*ai*‘ geschrieben: *laichen* LXXIV. 7; aber ‚*geleicht*‘ LXXV. BW 15; *klein* XIV. BW 9; und *klain* XV. BW 78.

(‚*ai*‘ für mhd. ‚*î*‘ findet sich nicht.)

b) Lautgeschichtliches.

1. *ei* erscheint in den kontrahierten Formen mit ursprünglich inlautender Media und folgendem ‚i‘; (Konjugation st. v. V. Cl.).

Ursprünglich ‚*igi*‘:

leyd XLVII. } O 42; doch BW ‚*ligt*‘ v. 36;
leyt XLVIII. } O 4; BW ‚*ligt*‘ v. 6.

Aber auch BW: ‚*leit*‘ III. 11; *leit* (: *beschaidenhait*) LXX. BW 49.

Aus ‚*egi*‘:

meyd (: *leyd*) VIII. O 38; *mayd* (: *innigkait*) XLVIII. O 9; *maid* (: *aid*) XC. O 138; XCIV. O 42.

(Es ist bemerkenswert, daß BW diese Form stets vermieden hat.)

Ferner erscheint ‚*ei* (*ai*) in dem häufigen Worte ‚*jaid*‘, wo auch BW die Kontraktion beibehielt. z. B. *jaid* (: *berait*) XIII. O 19; (: *beschaidt*) BW 19 u. ö.

Doch BW auch *jagd* LXVIII. BW 64; ‚*jägd*‘ LXVIII. BW 59;

ferner in: *legen* (Konjugation der sw. Verba).

nidergeleit (: *warheit*) XIV. O 48; *erleyt* (: *freud*) Bw. 43;

sagen:

seit (: *traurigkait*) I. O 46; (: *leyd*) XCV. O 235; *seyd* (: *leyd*) XXIX. O 62; (: *traurigkait*) XLII. O 46; *seyt* (: *warheit*) XLIII. O 140; (: *pofsheit*) LXXXIV. O 138; *gesait* (: *betrieglichait*‘ VII. O 28; (: *manhait*) CXV. O 130; *seyt* (: *geferlichait*) XXXIV. O 84; BW 81; *angesaidt* (: *beschaidt*) XII. BW 75; *vnuerzeit* (: *geleyenheit*) XXV. O 12; [BW: *vnuerzagt* (: *gewagt*) XXV. 9.] *vnuerzeit* (: *leyd*) XXXIV. O 70; *verzait* (: *geschicklichait*) LXVII. O 96;

vnuerzeit : *neyd* CVI. O 25; : *neid* BW 14.

‚*gen*‘ ist verkürzt aus der mhd. kontrahierten Form ‚*gein*‘.

In mehreren Fällen hat BW entweder die volle Form, oder wenigstens das ‚*g*‘ wiederhergestellt.

gen VIII. O 10; XVII. O 39;
gegen BW 12; BW ‚*gegn*‘ 37;

gen dem XCVIII. O 257;
gegem BW 287;

gegn III. BW 11; nur CIII. BW 50 ‚*gen*‘.

2. Außerdem erscheint ‚*ei*‘ im Sing. Praet. einiger st. Verba der I. Kl. (Konjugation).

3. mhd. ‚*i*‘ ist allgemein bei O und BW diph-

thongiert worden. (Über die Ausnahme beim Suffix *-lîn* s. u.)

‚*ei*‘ erscheint für mhd. ‚*î*‘ in ‚*hînte*‘:

heint LXXXVI. O 7, 56; BW 29, 84; XCIV. O 44; BW 94; *heinacht* LXXXVI. BW 26.

Beim Suffix mhd. *-lîn* trat in O Diphthongierung zu -‚*lein*‘ ein. BW hat neben -‚*lein*‘ aber sehr oft auch ‚-*lin*‘.

welflein XIV. { O 9, 25, 32; *welflin* { BW 9, 23, 30; *Cröndlein* CV. { O 23; *Crönlin* { BW 19;

pletzlein XVIII. O 47; BW 41;

hewslein XVI. { O 9; *hewselein* { BW 9; *schifflein* XLVI. { O 16, 59; *schifflin* { BW 18;

schefflein XXXII. { O 8; *schifflin* { BW 40; u. ö.

feſslein LX. { O 22, 33; XCI. O 44; *feſslein* { BW 65; aber ‚*feſslin*‘ LX. BW 48, 74; XCI. BW 85;

Namentlich in den bei BW allein belegten Wörtern tritt -‚*lin*‘ auf.

berglin XLV. BW 41; *biſslin* VII. BW 45; *helmelin* LXXXIX. BW 38 (O 40 *helmlet*); *helmlin* CVI. BW 19; *hörnlin* XIV. BW 39, 42; XXXIII. BW 48; LV. BW 59; (XIV. O 42 *horen*; XXXIII. O 48, 53 *horn*); *hündlin* XCIII. BW 182; *jungfrewlin* CII. BW 45; *küchlin* VII. BW 48; XCV. BW 130; *mütlin* LXIV. BW 44; *pferdlin* XLI. BW 16; *rüpfflin* XCII. BW 37; *schäfflin* LXXXVIII. BW 49; *stücklin* XXV. BW 43; *süpplin* VII. BW 47; *thierlin* XXXI. BW 17; XXXII. BW 11; *vöglin* XCVIII. BW 244; *wörtlin* XLIII. BW 42.

‚*ei*‘ tritt in dem Ableitungssuffix mhd. -‚*ê*‘ ein.

Cantrey XCVIII. { O 223; *Cantorei* { BW 259; *fantasey* XXIX. O 54;

Physiognomei (*: bei*) LXVII. BW 120; *Simonei* (*: frei*) CXVII. BW 337.

Mit der Erweiterung ‚*erîe*‘.

verrätherei : büberei XXIII. BW 59.

4. ‚*ei*‘ für mhd. ‚*ae*‘ hat BW in

feil (Subst.) (*: weil*) XXXIV. BW 61; [O 71 *meil* (*: weyl*)].

Bemerkenswert sind dazu die Räume:

eil : fehl (Adj.) LIV. BW 63; *hail : fehl* (Adv.) LXXXVIII. BW 7.

‚*ei*‘ entspricht mhd. ‚*ei*‘ in:

leinet XLII. { O 20;
lainet { BW 18;

laynen
lainen (*: klainen*) LXXVII. { O 29;
{ BW 31.

Anm. Beidemale ist hier ‚*leinen*‘ intransitiv gebraucht. mhd. war allerdings ‚*leinen*‘ vorzugsweise transitiv, zuweilen jedoch auch intransitiv wie hier.

Aber BW enthält auch eine Stelle mit transitivem ‚*leinen*‘.

ablainen (*: stainen*) XCI. BW 83.

5. Von den im mhd. vorhandenen Nebenformen zu *waejen* setzt sich ‚*weien*‘ fort in:

weit
weyt (*: zeit*) LVI. { O 28;
{ BW 28;

und *wêhen* (*wêwen*) in:

weet LVI. { O 35;
weht { BW 35.

6. ‚*ei*‘ steht einem mhd. ‚*öu*‘ gegenüber in:

ereygt (*: zeygt*) X. BW 29; *ereigt* (*: anzeigt*) LXXXII. BW 84.

7. Reimbindungen von ‚*e : ei*‘ enthält BW:

end : seind XXXVIII. BW 3; *überlegt : angezeygt*

XCV. BW 53; *eil : fehl* LIV. BW 63; *: hail* LXXXVIII. BW 7; *eingekeilt : gefehlt* LVII. BW 83; *weil : fehl* LVIII. BW 83; *fehlen : tailen* LXXVII. BW 93; *: eilen* LXXVIII. BW 37; *: ereilen* XCII. BW 39; *versteht : zeit* X. BW 79.

8. nd.-md. Aussprache könnte noch den Reimen von *ei* (mhd. *î*) *: i* (*î*) zugrunde liegen; (sie finden sich nur in BW).

hin : sein I. BW 23; *: drein* V. BW 55; *gleich : sich* LXXII. BW 105; *Erenreich : mich* VIII. BW 39; *Ehrenreich : jämerlich* IV. BW 17; *Reich : Ritterlich* X. BW 121; XCVIII. BW 149; *ergerlich : reich* LXXVII. BW 67; *himelreich : glückseliglich* CXVI. BW 125.

mhd. ‚*ŏu*'.

Für die Aussprache des mhd. ‚*öu*' als ‚*ei*' bei O sprechen Schreibungen und Reime wie:

erfreyt (*: warheit*) XII O 60; *erfreid* (*: leid*) XVII. O 49; *freyd* (*: geit*) CII. O 49.

In einigen Fällen hat BW ‚*eu*' hergestellt, wo O ‚*ei*' geschrieben hat.

freydt (*: seyt*) XXXII. O 100; *freud* (*: leyd*) BW 106;

freyd (*: leyd*) LXXVI. { O 137; *freyd* LXXXV. { O 72;
freud (*: laid*) { BW 135; *freud* { BW 188;

Doch kommen auch bei BW ähnliche Erscheinungen vor.

freyd (*: laidt*) XI. BW 53; und das oben erwähnte *ereygt* (*: zeygt*) X. BW 29; *ereigt* (*: anzeigt*) LXXXII. BW 84.

Besonders tritt aber bei BW Verwirrung in der Schreibung des häufig wiederkehrenden Epitheton ornans mhd. ‚*vreidec*', das O noch stets mit *ei* (*ay, ey*) schreibt, ein.

BW schreibt das Wort (in Anlehnung an mhd. ‚*vröude*') mit ‚*eu*', doch auch wieder mit ‚*ei*'.

freydig XVI. { O 17; *freydigen* XVI. { O 21;
freudig { BW 17; *freudign* { BW 21;

LXXXIV. { O
freudigen { BW Z.;

freydig XIX. O 52 und BW 42; XCI. BW 56;

freidig LXXXIII. { O 24;
freydig { BW 34;

fraydig XCVI. { O 23;
freudig { BW 77; *freudig* IX. BW 16; XXXI. BW 25; LIV. BW 35; LXXXIII. BW 112; XCII. BW 73; XCIII. BW 23; u. ö.;

freydigkait CXII. { O 19; CXV. O 25; aber BW
fraidigkait { BW 27; *freudigkait* v. 74.

‚***au***' entspricht mhd. ‚*ou*' in:

durchstrauffen (: *ablauffen*) XLV. BW 36.

‚*au*' für mhd. ‚*û*' ist allgemein bei O und BW.

Neben: *pusaunen* XCVIII. { O 223;
posaunen { BW 259; CII. BW 42;
Posaun CVII. BW 51 enthält BW auch eine Form: *bassonen* XCVIII. BW 265.

‚***eu***'.

1. ‚*eu*' entspricht mhd. *û* (md. ‚*iu*') in:

seumen LXXXV. BW 138; *seum* LX. BW 50; *seumpt* LXXXII. BW 14.

Daneben hat BW auch Formen mit ‚*au*' (wie überhaupt in den Frankfurter Drucken beide Formen vertreten sind; s. Bahder 213).

O hat nur ‚*au*' in diesem Worte:

saumen XCIX. O 24; BW 24; *saumet* XLI. O 35; BW 31;

saumbt LXIX. { O 70;
saumpt { BW 69; LXVII. BW 32;
gesaumet XXXV. O 86; BW 74.

BW hat ‚*au*', abgesehen von LXVII. BW 32, hier nur im Anschluß an O, während in den von O unabhängigen Versen ‚*eu*' verwendet wird.

2. ‚*eu*' = mhd. ‚*iu*' in der II. und III. Sing. Ind. Praes. der st. Verba der II. Klasse. (Konjugation der st. Verba).

abscheüst : *verdreüft* LVII. { O 51;
abscheufst : *verdreufst* { BW 77;

empeut (: *seyt*) CI. { O 19;
(: *seit*) { BW 31; u. a. m.

Ferner bei BW in:

aufszurcuten (: *lewten*) XCVI. BW 34; *aufsgereut* (: *lewt*) CXVI. BW 108; *durchleuchtigt* VIII. BW 37; *durchleuchtigsten* BW Vorr.

3. = mhd. ‚*iuw-*' in ‚*vertrewlichen*' LXXII. BW 14.

4. Anormale Entsprechungen liegen vor in:

heurat VII. BW Z.; XCV. BW 187; *heuratstag* XXV. BW 76.

Dagegen O: *heyrat* VII. Clavis; *heyrad* XCV. O 97.

O und BW: *verheyraten* I. O 61; BW 55.

Auf mlat. *rutarius* geht zurück:

rewter LXXXIII. O 5, 17; *reutter* BW 5, 19; u. immer.

Anm. In XC. O 101 ändert die Ausgabe von 1519 ‚*rewter*' in ‚*reyter*'; bei der auch in O durchgängigen Schreibung mit ‚*eu*' (*ew*) ist kaum an eine Fortsetzung des mhd. *riter* zu denken, sondern es ist die oben erwähnte Verwechslung von ‚*eu*' und ‚*ei*' eingetreten.

So auch in *leyt* (: *weyt*) XXIV. O 34; = mhd. ‚*liute*'.

5. Reime.

eu (mhd. ‚*iu*‘) : *ei* (mhd. *î*) berühren sich im Reime. (Die Belege sind nur in geringer Anzahl bei BW vertreten.)

Bei O findet sich kein Fall.

leut : zeit X. BW 21; CXVIII. BW 127; *reiten : leuten* LXXXII. BW 143; *euch : gleich* XCIX. BW 69; *hewt : leit* (mhd. *ligit, lît*) XCVI. BW 251.

eu (mhd. ‚*iu*‘) : *ei* (mhd. ‚*ei*‘).

empeut : *seyt* CI. { O 19;
: *seit* { BW 31;

vnbeschaidenhait : lewt XCVI. BW 1.

‚*eu*‘ (mhd. *öu*) : *ei* (mhd. *ei*) sind noch bei BW belegt. [Die Fälle bei O und BW wurden oben bei *freide* (: *vröude*) erwähnt].

erfrewt : stätigkait VIII. BW 111; *waid : zerstrewt* LXXXVIII. BW 49; *freud : erbarkait* CII. BW 43; (dem Reime mhd. *uo : a* bei O *tun : mann* CXIII. O 7 liegt vielleicht die öfter begegnende Form ‚*tan*‘ zu grunde).

Von ungenauen Reimen enthält BW noch:

mhd. *ei : e.*

verteydigt : vnbeschädigt VII. BW 13.

mhd. *iu : e.*

gefreundt : behendt XCIX. BW 17.

mhd. *iu : i.*

heurig : girig LXVII. BW 69.

mhd. *iu : üe* (md. *ü*).

freund : stündt XCIV. BW 45.

Als stumpf sind die nur bei O begegnenden Reime zu betrachten:

entschütet : errettet I. O 63; *helden : stauden* XXVII.

O 37; *esell : vngefell* XXXVIII. O 89; *enndtschuldiget : gelaubet* XXXIX. O 45; *handlen : mitteylen* CXIII. O 53.

Isoliert steht der Reim:

heyrat : berayt II. O 47.

3. Umlauterscheinungen bei O und BW.*)

1. Umlaut und Nichtumlaut bei ‚*a*‘

Von mhd. *schemen* (*schämen*) enthält O (und BW) eine unumgelautete Form:

schamen (*: namen*) C. O 21; *vnuerschampt* (*: ampt*) LX. BW 38; (sog. „Rückumlaut“).

Einen spezifisch alem. (und südfr.) Umlaut weist BW auf in:

weschen (*: dreschen*) XCIII. BW 122.

Innerhalb der Wortbildung: Komparativ *naher* LXXXII. BW 90.

Im Superlativ hat O gegen BW einige unumgelautete Formen:

nachstkomenden XXII. } O 96;
negstvolgendem } BW 94.

Doch auch O: *zůnechst* XXIII. O 10; *nechsten* XXIII. O 16 u. ö.

O und BW: *lanngst* XXVII. O 52; LXXXVIII. O 52; BW 64; doch BW ‚*lengst*‘ LXXIV. BW 14.

Gegen nhd. hat O Umlaut in

peldist LI. O 72 (BW 72 *bald*).

Die Nachsilbe *-isch* bewirkt bei BW einmal gegen O und nhd. Umlaut:

Brabantischen XLIV. } O Clav.
Brabändischen } BW Z. (Clav.).

*) Allgemeine Erscheinungen sind in der Deklination und Konjugation behandelt.

Umlaut hat O gegen Nichtumlaut bei BW bei mhd. *-ê*:

ertzeney LXVII. { O 87; *ertzney* LXX. { O 37; u. i.
artznei { BW 183; *artznei* { BW 80;

Bei *-‚lich‘*:

Das häufige Epitheton *‚manlich‘* (*mandlich*) IX. O 35 u. ö. BW VIII. 50; X. 176 (u. s. f.) hat weder bei O noch bei BW jemals Umlaut.

Stets Umlaut dagegen bei O und BW in:

väterlich IX. O 33; *vätterlich* VIII. BW 71 u. s. w.

Unumgelautete Formen begegnen bei BW zuweilen in:

gfahrlichaiten XI. BW 30 (neben häufigeren *‚e‘*); *fahrlichen* XX. BW 85; *vngefahrlich* LVIII. BW 50; doch *fehrliche* XXV. BW 68 u. ö.

Bei *-lein* (*-lin*):

feſslein LX. { O 22, 33; BW 65; XCI. O 44;
feſslin LX. { BW 48, 74; XCI. BW 85;

härlin XXVIII. BW 22; *schäfflin* LXXXVIII. BW 49.

Unterblieben ist der Umlaut bei BW bei *-er* (mhd. *aere*) in:

Elsasser XCVIII. BW 133; *zinckenblaser* XCVIII. BW 263.

Ebenso bei *-ig* in: *zwifaltige* XXXVII. BW 56; *vilfaltiglich* BW a. d. L.

2. Umlaut bei ‚*o*‘.

Von unumgelauteten Infinitiven begegnen bei O (gegen BW):

torn : korn XCV. O 194 (= mhd. *toeren, tôren : kêren, kôren*).

Anm. Der Reim *kôren : tôren* findet sich auch bei *Muscatblut*; vgl. Germ. 3, 311.

Dagegen BW XCV. 289: *thörn : körn.*

offnen CXII. { O 13;
öffnen { BW 21.

Umgelautete Form wechselt mit unumgelauteter bei BW in:

gonnen (*: vberwunden*) CXI. BW 41; *vergönnen* (*: können*) LXXV. BW 33.

Gegen nhd. findet sich ‚*ö*' bei BW in:

rumören (*: hören*).

Einmal findet sich ‚*ö*' bei O gegen BW und nhd.

mört (*: gehört*) XCVI. { O 167;
doch *mordt* (*: gehort*) { BW 235.

Die aus adjektiven abgeleiteten Substantiva gingen ahd. auf *-î* aus, daher ist bei umlautsfähigem Vokal Umlaut eingetreten.

Ohne Umlaut begegnet bei O einmal

hoch (*: doch*) XLV. O 43; (Clavis XX. O ‚*hoch*').

Doch auch bei O:

höch LVI. { O (1519) 37; LIX. { O 19;
höh { BW 37; { BW *höhe* v. 23.

Anm. Über ‚*schon*' und ‚*spat*' ist in der Adverbialbildung gehandelt.

Stets ohne Umlaut ist bei BW (bei O nicht belegt):

offtermal X. BW Z. 2; XVI. BW 45; *offternmal* LXXV. BW 92.

Bei der Ableitungssilbe -‚*ig*'*).

mösigen LXII. BW Z.; (O *misigen* LXII. O Z.).

Bei -‚*în*' (mhd.), ‚*ü*' und ‚*ö*':

hültzem XVI. { O 14; *hültzens* XXVI. { O 8
höltznem { BW 14; *hültzne* { BW 8 u. s. f.

*) Zur Ableitungssilbe -‚*ig*' gehören noch die synkopierten Formen *frumbkait* XCVIII. O 256; *fromkait* LXXXV. BW 33; *frommkeyt* XCVIII. BW 284.

Bei *-‚lich‘*:

Nur unumgelautet sind belegt (bei BW):

formlichst VIII. BW 27; *stoltzlich* XCVI. BW 327; *mordtlich* LXXV. BW 6, 10; *offentlichen* O und BW Vorr.; CIX. O 113; BW 109; XCI. BW 9; *offentlich* XCV. BW 319; CIX. BW 125.

Nur umgelautet finden sich:

frölich XCVIII. BW 243; CIII. BW 20; CXVI. BW 176; *fröhlicher* LXXXV. BW 191; *höchlich* XCIV. BW 37; CIX. BW 86; *plützlich* LXVII, BW 140; XCVI. BW 104.

Umlaut bei BW gegen Nichtumlaut bei O:

gwonlich XCII. { O 4;
gwönlich { BW 4; doch *gwonlich* CIX. BW 64;

hoflichen LXXVI. { O 135;
höflichen { BW 133;

hofflicher XCVIII. { O 89;
höflicher { BW 107;

höflich XCVIII. BW 69; CIII. BW 26; CXVI. BW 68;

kostlichst XCVIII. { O 105; *kostlich* CXVI. { O 3;
köstlichst { BW 135; *köstlich* { BW 3;

loblich LXXV. O 1; BW 47; *loblichen* O und BW Vorr.; *löblich* VIII. BW 54; XCVIII. BW 260; CXVIII. BW 81.

Mit und ohne Umlaut findet sich bei BW:

personlich XVIII. BW 58; LXXXV. BW 130; aber *persönlich* CXIV. BW 14.

Bei *-lein* (*-lin*):

löchlein XV. { O 84; *Cröndlein* CV. { O 23;
löchlin { BW 78; *Crönlin* { BW 19;

hörnlin XIV. BW 39, 42; XXXIII. BW 48; LV. BW 59; *wörtlin* XLIII. BW 42.

Bei *-er* (mhd. *-aere*).

BW gegen O:

morder LXXXVI. { O 13, 21, 30, 38;
mörder { BW 35, 43, 52, 60.

Bindungen von mhd. *oe : ô* im Reime kommen nur bei BW vor (jedoch selten).

zůgehör : ror LVIII. BW 69; *Chor : hör* XCVIII. BW 251; *bösen : trewlosen* CXVII. BW 191.

3. Der Umlaut bei ‚*u*‘.

Unumgelautete Formen gegenüber dem nhd. finden sich bei:

‚*aigenthnmbliche*‘ BW a. d. L.

O gegen BW: *grundlich* XCVIII. { O 131;
gründlich { BW 167;

tuglicher LXXIV. { O 23;
tüglicher { BW 79;

trützlich CXVIII. nur BW v. 93.

Niemals Umlaut (wie mhd.) tritt bei O und BW auf in: *burger* XCI. O 52, 62, 83; BW 64, 82, 113 u. s. w.; *burgern* XCIV. O 52; BW 102; XCV. BW 43.

4. Fälle, in denen der Umlaut ursprünglich gehindert wurde.

vor ‚*ld*‘:

schuldig XCVI. O 63 und BW 119; *gulden* (Subst.) XXXVII. O 20; LXVII. O 24; BW 78; (*: hulden*) LXXIX. BW 23; *gulden* (Adj.) CXVII. BW 91, 112, 129, 164; *guldin* XCII. BW 121;

guldem CI. { O 5;
güldem { BW 5 (mit Umlaut).

Vor Nasa + Konson.:

drümer LVII. { O 40;
drummer { BW 60; aber *drömern* LII. BW 32;

khümer XCVI. { O 212;
doch *kumer* { BW 297;
kümpt (*: fürnimpt*) XXXVIII. BW 65;
künnen : angewunnen LXI. BW 77.

Die Konjunktivformen:

gunndt LXXVII. { O 103;
günnet { BW 121;
vnnderstund LXXIV. { O 47;
vnderstünd { BW 111;

gewun̄ LXXVI. { O 86;
gewün̄ { BW 88; *bedunckt* XIII. O 72; BW 68;

dunncken V. { O 77;
beduncken { BW 51;
mifsduncken (*: ertruncken*) XXIII. BW 34;

vergundt (*: angezündt*) LVII. O 29; *kündig* LXXXIX. BW 12; (*: aufsbündig*) LXXXV. BW 87; *krüm : rümb* XCII. BW 139; *zungel* XLIV. O 8; BW 8.

‚*l*'-Verbindungen:

Konjunkt. Praet. *hulff(s)* LXXXII. O 68;
hülff(s) BW 158;

erfüllen (*: süllen*) XCIX. O (1519) 79; [O 1517 ‚*u*']; (*: willen*) CXV. BW 19; CXVII. BW 5; (*: stillen*) LXXXV. BW 29.

Vor *r* + Konson.:

Konjunktive:

bedurffte XXI. { O 26;
dürffte { BW 50;
wurd LXIV. { O 67; LXIX. { O 64
würd { BW 81; { BW 65 u. ö.

Ferner:

furstlich XXI. BW 6; *kurtz* CVIII. { O 47;
kürtz { BW 47.

Vor ‚*ck*‘:

puckeu (Inf.) LXXVIII. { O 97;
bucken „ { BW 139; aber *bücken : rücken* LV. BW 39;

drucken LXXXI. { O 23;
trucken { BW 21;

druckt LXXXII. BW 64 u. ö.

zůruck XXXIII. { O 66;
zurücke { BW 66; aber meist ‚*zuruck*‘ XLV. BW 51; *zuruck* XI. BW 54; XXIII. BW 27; *zurucke* XI. BW 52;

rucket XXXIII. { O 74;
rücket { BW 74; aber *ruckt* LXVI. O 85; BW 97;

ruck : pruck XXIV. O 35; *rucken* (Subst.) XXIX. O 40; BW 26; LXXXII. BW 105; *ruckh : duckh* LV. O 33;

doch *tück* (*: vnglück*) LXIV. { O 47;
(*: vngelück*) { BW 63;

dück (*: strick*) XXIV. BW 21; *rucken* (*: schicken*) LXXXV. BW 143; *rücken* (*: stricken*) CXI. BW 3; *vnderdrückt* (*: hingeschickt*) CXVII. BW 161; *verrückt* (*: erquickt*) CV. BW 23; *stuckh* XXXIV. O 38, 45; *stuck* BW 38, 45; XXXIX. O 5; *stuck* BW 5; X. BW 53 u. ö.; *stück* LX. BW 20; XCII. BW 56; 172 (Plur.);

stucken L. { O 21; *stuck* LXVIII. { O
stück { BW 25; *stück* { BW } Z. (Plurale);

aber *zůstuckhen* XXIX. { O 43;
zustucken { BW 29; LXVIII. O 58; BW 56;

stuck (Plur.) *: gluck* LXXX. { O 9;
stück : glück { BW 13;

stuckh : gelückh XXXIV. O 51; *stück* (Sing.) *: glück* IX. BW 87.

BW hat also, wie überhaupt die Frankfurter

Drucke jener Zeit, neben den umgelauteten md. auch häufig obd. unumgelautete Formen stehen.

In ‚*zucken*' ist auch bei BW keine Umlautsform belegt.

zuckt XXIV. O 46; BW 26; XXXV. O 47; BW 49;

gezuckt : zerdruckt XXI. { O 35; BW 59; u. i.
zertruckt

Vor ‚*pf*':

lupffen : rupffen CXVII. BW 154.

Vor *tz*.

schütz : trutz LXXXVIII. BW 5; *schützen : trutzen* XCVIII. BW 225; *: beschützen* CXV. BW 45.

Einzelne Fälle:

fur (*: natur*) X. O 52; *herfur* (*: thor*) CX. BW 17; *für* (*: spur*) LXXXVII. BW 71; *gerugel* (*: kugel*) LVIII. O 35; *hugeln* (*: kugeln*) XCI. BW 51.

Reimbindungen von *ü : u* außer den oben angeführten bei BW.

wüft : lust LX. BW 27; *: rüst* CXVII. BW 24; *gerüst : brust* CXVIII. BW 15; *spundt : angezündt* LX. BW 51; *: kundt* CIV. BW 22; *angezündt : stund* LVIII. BW 58; *stunden : (anzu)zünden* LVII. BW 43.

Umlaut bei -‚*ig*' trat noch ein in:

lüstig CIII. BW 19; *mütig* XCII. BW 53; *züchtiglich* XCVIII. BW 144; ‚*auffrürig*' XCV. BW 227.

Beim Suffix -‚*lin*' (nur bei BW).

hündlin XCIII. BW 82; *lüfftlin* XI. BW 30; *stücklin* XXV. BW 43; *stündlin* CX. BW 43; CXVII. BW 357; *süpplin* VII. BW 47.

4. Der Umlaut von mhd. *û, uo, ou* wurde obd. durch einen folgenden Labial gehindert.

gesaumet XXXV. O 86 BW 74; *saumel* XLI. O 35;

BW 31; *saumbt* LXIX. O 70; *saumpt* LXVII. BW 32; LXIX. BW 69; aber *seum* LX. BW 50; *seumpt* LXXXII. BW 14; *seumen* LXXXV. BW 138; *saumen* XCIX. O 24; BW 24.

brůff (I. S. Ind. Präs.) (: *schůff*) LX. { O 69; / *prüff* : (*schůff*) { BW 105;

glauben : *tauben* XCVI. O 234 und BW 315; *haufft* : *verkaufft* CVIII. O 51; BW 61; *vbertauben* : *glauben* XVIII. BW 62; LXXIV. BW 72; *betaubt* : *haupt* LXXVIII. BW 97; *weitlauffig* XCVI. BW 51; *vnglaubigen* CXV. O 83; *vnglaubign* BW 131; aber *vngleubigen* CXVII. BW 44.

Beim Suffix *-lich.*

junckfreulich IV. O 22; aber *jungfrawlichen* I. BW 42; XX. BW 11.

Junckfrewlich CXVI. { O 35; / und *Jungfräwlich* { BW 35;

Jungfräwliche CXVI. BW 55; *Jungfrawliche* CXVI. BW 172.

Bei *-‚lin‘* wird *‚uo‘* umgelautet in:

büchlin X. BW 34; *Küchlin* VII. BW 48; XCV. BW 130; *mütlin* LXIV. BW 44.

mhd. *-‚ou‘.*

jungfrewlin CII. BW 45.

Vokalismus in unbetonten Silben.

A. Vorsilben.

In einigen Fällen hat BW abgeschwächten Vokal bei O durch vollen ersetzt.

verhanden XLIII. { O 80; *vorhanden* { BW 74; LXIII. { O 18; { BW 18;
LXXVIII. { O 32; { BW 42;

verübel LIV. { O 92; *fürübel* { BW 160; doch mit O ‚*vergůt*' XLVII. O 25 BW 23.

Synkope bei O ist von BW beseitigt in

frübel LXXXI. { O 77; *für übel* { BW 77.

Für die Beibehaltung oder Synkopierung des ‚*e*' in den Präfixen *be-* und *ge-* sind für BW vor allem metrische Gründe maßgebend gewesen.

beger LIV. { O 13; *bger* { BW 29; *begert* V. { O 71; { BW 45;
bewarn LXXIV. { O 33; *bwaren* { BW 97;

bhülfflich I. BW 24; *bregbnuss* I. BW 36; *blegerung* XCVI. BW 10;

besan LXV. { O 67; *bsann* { BW 93; *belib* XIII. { O 40; *blib* { BW 38; *belib* XX. O 63 und BW 65;

brayten XLIII. { O 11; *brait* XCVIII. { O 92;
braiten { BW 11; *bereitet* { BW 110;

brait XCVIII. { O 102;
berait { BW. 122; *bgriff* LIV. BW 75;

blaiten CII. BW 35; *bhend* XVII. BW 39; *bladen* XCVI. O 66; BW 122; außerdem BW; *bstelt* XVII. BW 31; *bschern* V. BW 48 u. a.

Wiederhergestellt wurde das Präfix ‚*be*'- in ‚*kanndt*' CVIII. O 24; BW 20; ‚*bekandt*'.

Auffallend ist die „zerdehnte" Form ‚*bering*' (= *bring*) LIII. BW 95, die BW des Metrums wegen gebildet hat.

Entgegen dem nhd. Gebrauche ist der Vokal bei ‚*ge*'- in einigen Fällen bei O, seltener bei BW erhalten.

gelaubet XIX. { O 8; *vngelaubigen* CXVI. { O 78;
glaubt { BW 20; *vnglaubigen* { BW 98;

gelaubet LXXI. { O 79;
geglaubet { BW 81; *gelaubt* XCV. O 107

und BW *gelaubet* v. 197;

gelückes XVII. { O 67;
glückes { BW 61;

aber *gelück* bei O und BW LXVI. O 106; BW 132;

gelückhafft XVII. { O 64;
glückhafftig { BW 58;

vngelück XLVI. BW 41; CXVIII. BW 88.

genad CXIII. { O 65; CXVIII. { O 15;
gnad { BW 43; { BW 29;

vngenad XCVI. O 39; BW 93; *genad* LXXXVII. BW 95; *geleich* LXXI. O 80; BW 82; *gelimpffs* XLVI. BW 25.

Ausstoßung des ‚*e*‘ tritt wie mhd. ein vor Vokalen, vor *r, l, n, w.*

Außerdem: *ganngen* XCVI. { O 94; / *gangen* { BW 156; u. o.

gemach XCVI. { O 179; XCVIII. { O 32; / *gmach* { BW 249; { BW 50;

gessen CII. BW 1.

zůgstannden XCVIII. { O 139; / *zůgstanden* { BW 181;

gesell LIII. { O 91; / *gsell* { BW 83;

gesellen XIII. { O 12; LIII. { O 18; / *gsellen* { BW 12; { BW 18;

gefelt LXVI. { O 44; *gestrafft* CIX. { O 27; / *gfelt* { BW 48; *gstrafft* { BW 27.

Dazu noch BW: *gberden* CXVI. BW 67; *gschefft* X. BW 95; *gschefften* XXVII. BW 59; *gdreng* LIV. BW 100.

Aus proklitischem Gebrauche erklären sich synkopierte Formen, die besonders BW gerne anwendet.

drauff I. O 22 BW 26;

darab XI. { O 55; LIII. { O 50; / *drab* { BW 57; { BW 48;

daran XCVI. { O 232; / *dran* { BW 313; XXXI. BW 20;

dran CXI. O 42; *darein* XLVI. O 39; *drein* V. BW 55; LXXX. BW 26; *daufs* (= *da aufs*) XXXIV. O 16; LXXXIX. O 20; *draufs* XXXIV. BW 16; *draussen* LXXXIX. BW 20; *drunder* LIV. BW 92;

darinn XCVIII. { O 91; / *drinn* { BW 109; *drob* LX. BW 78;

heraus XLII. { O 10; 16; 42; / *hraufs* { BW 10; 14; und BW 44, *heraufs'*;

rab (= *herab*) XVII. BW 16; XXVI. BW 40; LXXXII. BW 110;

herab LV. { O 29;
nab (= *hinab*) { BW 34;

hinab LX. { O 45;
nab { BW 77; LIV. BW 84; LXVII. BW 2;

nein (= *hinein*) VIII. BW 36; XLVI. BW 47; LXXXI. BW 49;

hinaus XIII. { O 7;
naufs { BW 7; LII. BW 4; LXXXII. BW 40; XCIII. BW 126; *hinüber* LXVI. O 75; *‚nüber‘* LXVI. BW 79.

Ausstoßung des *‚e‘* trat auch ein bei mhd. *‚ze‘* mit folgendem Infinitiv.

zgeben II. BW 6; *zhan* CII. BW 38;

dann bei *zů*:

zů haus LIX. { O 47;
zhaufs { BW 51; *zsamen* V. BW 3;

Präfix *‚er‘* — hat sich an *‚zu‘* assimiliert in:

zurheben LXI. BW 59.

Vokalschwächung in der Proklise liegt in der Form *‚gen‘* (= mhd. *‚gein‘*) vor: *gen* VIII. O 10; XVII. O 39; die jedoch von BW durch *‚gegn‘* [III—11]; VIII. 12; XVII. 37 ersetzt wird. Vgl. noch:

gen dem XCVIII. { O 257;
gegem { BW 287;
gen des LXXXVIII. { O 35;
gegens { BW 39.

Die Form *‚gen‘* war BW vom nd. her unbekannt. Sie findet sich bei ihm nur ein einzigesmal *‚gen‘* CIII. BW 50; (wo sie auch durch den Drucker eingeführt sein kann.)

mit einander LI. { O 41; LIX. { O 47;
mitnander { BW 41; { BW 50.

Die Zwischenform wäre ‚*mit enander*', oder ‚*mit anander*', die sich bei Schriftstellern des 16. Jahrh. zuweilen findet und noch mundartlich erhalten ist.

Anlehnung des Artikels an ein folgendes Wort:
Dweils (*die weil es*) IV. BW 28; X. BW 55;
dieweil CVI. { O 53;
dweil { BW 33; CVIII. BW 75.

B. Mittelsilben.

In einigen Fällen ist der Vokal der Mittelsilbe auch bei BW noch erhalten.

ordenung I. O 25; BW 29;
khünisten LXXXIV. { O 12;
künisten { BW 14;
manicherlay LXXXIV. { O 87;
manicherlai { BW 93;
manich CXV. O 70; BW 120; *manichem* CXV. O 142; BW 146.

Vollen Vokal hat BW gegen abgeschwächten bei O in:

erberkeit XCV. { O 38;
erbarkeit { BW 82; *kleinatten* IX. O Clavis BW (Nachsilbe) *kleinot* v. 9.

Synkopierten Vokal (bei O) hat BW wieder hergestellt:

Cantrey XCVIII. { O 223;
Cantorei { BW 259;
lobsan LXXVI. { O 68;
lobesan { BW 70;
miſsthat XCV. BW 161 und *missethat* LXXXVII. BW 96;

Mewtrey XCV. { O 17; BW 47; *meuterei* — *hanndlungen* VI. { O 5; BW 5; *handelungen*

aber *handlung* LXXIV. BW 40;

hewslein XVI. { O 9; BW 9; *hewselein* — *solhen* XXXIII. { O 65; BW 65; *sollichen*

sollichen XXXV. BW 5.

Vielfach sind solche Formen bei BW nur durch das Versmaß veranlaßt. Aus diesem Grunde verwendet er dann auch zerdehnte Formen, die sowohl dem mhd. als nhd. widersprechen wie z. B.

dörffelein XXXVI. BW 50.

BW hat synkopierten Vokal gegen O in:

ordenen III. { O 3; BW 3; *ordnen* — *maniche* XV. { O 47; BW 43; *manche* — und

häufig.

manicherlay LXXXIV. { O 31; BW 33; *mancherlei*

ertzeney LXVII. O 65, 74; doch *ertzney* LXVII. O 39, 54, 81; *artznei* LXVII. BW 110, 124, 136, 154, 179, 196; *eben* LIII. O 79, doch BW 71 *ebne*; aber im Reime mit O *eben* (: *leben*) LVI. O 47; BW 47.

Unterschiedliche Formen:

manigfalt LXIX. O 79; BW 78; und *manchfalt* XCVI. O 28; BW 82; *helmlin* CVI. BW 19; *helmlet* (?) LXXXIX. O 40, *helmelin* BW 38; neben gewöhnlichen ‚*edlen*' bei O und BW, hat BW auch ‚*edelen*' LXXXII. BW 66.

Synkope begegnet noch außerdem in:

frumbkait XCVIII. { O 256; BW 284; *frommkeyt* LXXXV. BW 33; *fettchen* CXVIII. BW 89; *Ernreich* I. O 13; BW 17; *teufflisch* X. BW 136, aber *teuffelischer* X. BW 19; *volnbracht* (md. *vollen-*) LIII. BW 97; XCVIII. BW 240;

CIII. BW 1; *volnbreng* CXVI. BW 33; *wengsten* XCV. BW 202.

C. Nachsilben.

Erst allmählich dringt das zwischen *au, ei, ‚eu'* und folgendem *‚r'* entwickelte *‚e'* auch in die Schreibung ein, obwohl es in der Sprache schon längst lebendig gewesen sein mußte.

In O habe ich die einzigen Fälle gefunden bei *‚mauer'* und *‚teuer'* *).

mauer XCIV. [BW aber *‚mauren'* 123]; O 71; *Tewerlichisten* O Vorr.; *Teüern, Teüerdanckh* O Vorr.; *Teweren, Teüerlichen* O Vorr.

Auch bei BW sind ganz wenige Fälle, wo *‚e'* in der Schreibung ausgedrückt ist:

fewr LXXVIII. { O 56;
fewer { BW 80; *fewerwerck* XCI. BW 85.

Dann einigemale im Namen *‚Theuerdank'*.

Tewerdanck XLVII. BW 2; LXXI. BW 25, 78; LXXVIII. BW 77, 82 u. s. f.;

aber sonst *pawren* XXXVII. { O 10;
bawren { BW 8. 122;

feyren XXXV. { O 1;
feiren { BW 1; *sauren* LIII. BW 21;

saur : laur (mhd. *lûre*) XXIII. BW 63; *trawren* XLVI. BW 83; *mauren : lauren* LXXXIII. BW 51; *vngeheur : theur* XLVI. BW 35; *: feur* LII. BW 20; *: steur* CXVII. BW 79.

Sekundäres ‚e' findet sich bei O und BW im adv. mhd. *‚gërne'*.

---

*) Hier liegen allerdings bereits mhd. erweiterte Formen *‚tiuwer'* und *‚tiwer'* vor.

O gegen BW.

geren (: *weren*) II. { O 91;
gern (: *gewehrn*) { BW 43;
(: *beweren*) XIII. { O 63;
(: *bewern*) { BW 61.
geren (: *peren*) XLVIII. { O 16; LIII. { O 28,
gern (: *bern*) { BW 16; { BW 28,
‚*gwern*‘.

O und BW.

geren (: *emperen*) XVI. O 29; BW 29; (: *weren*) XC. O 84; BW 98; BW: *geren* (: *beren*) XXVII. BW 24.

Im Versinnern:

geren X. O 21; BW 39; O 61, 148; BW 67, 162; XCVIII. O 44; BW 66; CXV. O 56 BW 106.

Unterschiedlich:

geren LXXXIX. { O 9; *gern* XCIX. { O 59;
gern { BW 9; *geren* { BW 55.

‚*e*‘ begegnet außerdem in:

thuren XXVI. { O 5; *turen* XXVI. { O 26;
thurn { BW 5, 7; *thuren* { BW 22;

Volle Vokale.

Von den Abteilungssilben -‚*nus*‘ und -‚*nis*‘ bevorzugt BW gegenüber O die letztere. Doch kommt auch -‚*nus*‘ bei ihm vor.

gefenncknus LXXVII. { O 10;
gefencknis { BW 10; LXXIV. BW 92; XCV. BW 281; XCVI. BW 12;

aber auch BW, -‚*nus*‘;

gefennknus XCVIII. { O 120;
gfencknufs { BW 154;

bgrebnufs I. BW 36; IV. BW 31, 43; *zeugnufs* BW a. d. L.

gedechtnufs { O / *gdechtnufs* { BW Vorr.; aber *gedechtnifs* XCII. BW 122; *gleichnifs* LXXXI. BW 83; *gleichnissen* XCIII. BW 78.

Volle Vokale weisen O und BW ferner auf:

harnasch XC. O 42; XCII. O 40, 46; C. O 58; BW 34; CI. O 38; BW 56; *harnisch* C. O 4; C. BW 40; CI. BW 26; CXVII. BW 348; CXVIII. BW 13;

samat CI. { O 5; / *sammat* { BW 5.

Wechsel zwischen vollen und abgeschwächten Formen in:

nachpaur XCIV. BW 45; *nachpar* CXVII. BW 300; *heinacht* LXXXVI. BW 26;

Sonst stets mit O *heint* LXXXVI. O 7, 56; BW 29, 84; XCIV. O 44; BW 94.

Bei O begegnet *erdtreich* CXV. O 120; und *erdtrich* CVII. O 69.

Voller Vokal findet sich bei O und BW auch öfter in der Superlativendung. (Vgl. Komparation.)

z. B. *freundlichist* XLVI. O 50 (1519); BW 60.

Stets beseitigt BW den vollen Vokal bei O in:

Eylunds I. { O 26; V. { O 57; / *eilends* { BW 30; { BW 35;

XIX. { O 4; XXXVI. { O 17, 49; / { BW 16; { BW 27, 57 u. i.

Doch hat auch O: *eylenndts* XCVI. 186.

Bemerkenswert ist die Endung -‚*in*‘ bei

guldin LXXXVII. O (1519) 24 BW 24; neben gewöhnlichen *gulden* XXXVII. O 20; LXVII. O 24; BW 78.

In den Stoffbezeichnungen auf -*in* stand schon *md.* auch -‚*en*‘ daneben.

guldin XCII. BW 121; *guldem* CI. { O 5; *gülden* { BW 5.

Auf die ursprüngliche Länge beim Suffix ‚*-in*‘ weist die spezifisch obd. mundartliche Diphthongierung in ‚*Künigein*‘.

BW hat dies ‚ei‘ durchwegs vermieden:

Künigein XXV. { O 38 (*: sein*).
Künginn { BW (ins Versinnere gestellt).

Künigein (*: mein*) LVII. { O 77;
Küniginn { BW 101;

(*: sein*) LXXXV. { O 94;
{ BW 220;

Künigein (*: sein*) CVI. { O 55; CIX. { O 121;
Küniginn { BW 35; { BW 118.

Sehr häufig ist die Synkope des ‚*e*‘ in der Infinitivendung bei O und BW (Konjugation).

Synkope bei BW gegen O außerdem:

negelen XXII. { O 51;
negeln { BW 55;

zoren XLVIII. { O 44; LIX. { O 53;
zorn { BW 42; { BW 57;

aber umgekehrt:

zorn XLI. { O 36; *hellsch* CXV. { O 33;
zoren { BW 32; *hellisch* { BW 79; und *hellsch* BW 132.

Die Form *klaffteren* XV. O 47 hat BW durch *klaffter* v. 43 ersetzt.

Gegen nhd. enthalten O und BW ‚*e*‘ in *daselbest* LXXXIV. BW 85; XCII. O 20.

Synkope findet sich in *nachtimbs* CVI. BW 44; in *küng* I. BW 11; BW 37, 66; III. BW 36; *Küginn* I. BW 32; (auch bei O) *eim* III. BW 14; O 12; sehr häufig bei O und BW *ein* (Akk.); *seim* I. BW 54;

sein / *seinn* (dat. plur.) III. { O 19; BW 23.

Dazu Formen bei BW wie die folgenden:

meinr II. BW 6; *seinr* LVII. BW 45; *einr* LVII. BW 45; *werdn* II. BW 9.

Auch BW war wie Hans Sachs und andere Dichter des 16. Jahrhunderts der Meinung, daß mit Ausstoßung des Vokals auch die Silbe verloren gehe.

Kontraktion von Präposition und Artikel ist besonders bei BW sehr beliebt, mehrmals im Gegensatz zu O:

in / *in̄* (= *inden*) XIII. { O 32; BW 32; *bein* XXXI. BW 57;

beyden LXXXVIII. { O 13; BW 19; *aussem* LXXXVIII. BW 11; *bifs* (= *bis es*, O 38 *bis das*) XLIII. BW 36;

gen des LXXXVIII. { O 35; BW 39;

vor des XCIII. { O 61; BW 173; *zů den* XLII. { O 41; BW 43; *zun* XLIII. BW 97; *vorn* (= *vor den*) IV. BW 46.

II. Kapitel.

Konsonantismus.

§ 1. Gutturale.

‚*qu*‘ ist entsprechend dem nhd. eingetreten bei BW gegenüber O in:

erkückt CV. } O 29;
erquickt } BW 23.

‚*c*‘ begegnet noch zuweilen im Anlaut bei O, seltener bei BW:

Camer LX. } O Z.; XCVI. } O 151;
Kammer } BW Z.; } BW 217;
LXXXVI. } O Z. 23;
} BW Z. 45;

aber *kamer* CXV. } O 6;
kammer } BW 10;

Anm. Mehrfach hat die Ausgabe O 1519 die ‚*c*‘ im Anlaut in ‚*k*‘ gewandelt.

clag CIX. } O 54; aber *klag* CIX. auch O 10, 36;
klag } BW 54; BW 10, 36.

BW: *clar* XXII. BW 19; aber ‚*klar*‘ LXVI. BW 115.

O und BW: *Clausen* XXIV. O 77 und BW 53;

Cranntz CVII. } O Z; und *kranntz* CVII. O 4, 33;
krantz } BW

BW: *Creutz* XCII. BW 123.

O und BW: ‚*Cron*‘ XI. O 46; BW 36; CVII. O 13; BW 21; CXV. O 73; BW 123; CXVII. BW 164.

BW außerdem ‚*Cronen*‘ XLI. BW 44; LXXII. BW 31; aber ‚*kronen*‘ LXVII. BW 160 (Geldmünze).

Cröndlein CV. } O 23;
Crönlin } BW 19.

Ferner erscheint ‚*c*‘ im An- und Inlaut von Fremdwörtern wie: ‚*Cur*‘ LXVII. BW 102;

Complex LXVII. } O 46;
Complexion } BW 106;

spacieren XXXIV. O 7; BW 7 u. ä.;

aber *spatzieren* XVI. } O 3;
spacieren } BW 3.

c hat ferner O in *Cristenhait*‘ I. O 25; CXIII. O 45; CXV. O 149; CXVI. O 80.

BW hat an diesen Stellen (I. 29; CXIII. 33; CXV. 153; CXVI. 100) durchwegs ‚*Ch*‘; ebenso in *Christenman* CXIII. BW 55.

Zur Orthographie ist noch zu bemerken, daß sowohl bei O als bei BW im In- und Auslaut durchwegs ‚*ck*‘ erscheint, selbst nach Konsonanten.

Ferner ist die in der kais. Kanzlei und so auch bei O beliebte Verbindung ‚*kh*‘ in BW gänzlich beseitigt.

g.

Auslautendes ‚*g*‘ wird im Reim von O nicht konsequent behandelt. Während einerseits ‚*g*‘ im Auslaut mit ‚*h*‘ bezw. ‚*ch*‘ im Reim gebunden wird, erscheinen andererseits wieder Fälle, in denen auslautendes ‚*g*, auf auslautendes ‚*k*‘ reimt. Allerdings sind die Reime mit *g : h* (*ch*) viel häufiger, als die letzteren.

BW beseitigt auffallenderweise die meisten dieser Bindungen von ‚*g : h* (*ch*) bei O und bindet alsdann *g : g* oder *ch : h*. Nur wenige der ihm (anscheinend) als unrein geltenden Reime sind stehen geblieben.

Und in den von O unabhängigen Versen ist bei BW nur der einzige Reim mit *h* (*ch*) : *g* zu finden: *seh* (Konj.) : *leg* LXX. BW 19; wo allerdings noch Apokope des auslautenden ‚*e*' vorliegt.

Reime *g* : *ch* bei O:

sprach : sag X. O 40; *sprach : tag* II. O 54; XXXII. O 53; XL. O 51; LIV. O 29; *: lebtag* XXXIV. O 97; *: abschlag* LXXXII. O 5; *ersah : schlag* XLVII. O 71; *gemach : tag* LXXIII. O 7; *: vngemach* XCV. O 75; *tag : gemach* C. O 65; *: pflag* CXV. O 1; *darnach : zag* CII. O 5; *schwach* (*: alltag*) LXVII. O 9, 71; (*: mag*) LXVII. O 80; *weg : sech* XIX. O 13; *willig : pillich* XCVIII. O 215; *vnderlig : mich* C. O 19; *sig : mich* CIII. O 63.

BW verändert die Reime auf *g* : *ch* bei O in folgenden Fällen:

schwach : tag I. O 55;
schwach : sach BW 49;

sprach : tag II. O 5; XC. O 39;
sprach : sach BW 3; BW 53;

tag : sprach XI. O 1; *sprach : tag* XIII. O 14;
tagt : sagt BW 1; *sagt : jagt* BW 14;

tag : sprach XVII. O 3; *gemach : tag* XXI. O 61;
wagt : sagt BW 3; *gemach : sach* BW 81;

sach : tag XXXIII. O 101; XLVIII. O 71;
sag : tag BW 109; BW 67;

LXII. O 7;
BW 7;

sprach : tag XLVI. O 53; *ersach : tag* XLIX. O 1;
sag : tag BW 63; *ersah : nach* BW 1;

tag : sprach LXII. O 1;
darnach : sprach BW 1;

: prach LXII. O 23;
ersah : brach BW 23;

tag : sach LXXXV. { O 49; *anbrach : sah* { BW 157;

tag : gemach LXXXVI. { O 53; *ersah : gemach* { BW 81;

gemach : tag CII. { O 68; *gemach : darnach* { BW 49; *nach : tag* C. { O 15; *sag : tag* { BW 5;

Fürwittig : velschigklich XVI. O 1; BW F.: *listig* v. 1.

Dagegen blieben einige Fälle von ‚*g : ch*‘ bei O von BW unverändert:

lag : ersach XVI. { O 5; *: ersah* { BW 5; *tag : geschach* XLIII. { O 69; *: geschah* { BW 63;

lag : sach XLIV. { O 25; *: ersah* { BW 23;

donerschlag / *donnerschlag* *: sah* LII. { O 25; { BW 27;

tag : sah LVI. O 1; BW 1;

gemach / *gmach* *: pflag* CXVI. { O 3; { BW 3;

begirlich / *begierlich* *: Fürwittig* XXI. { O 11; { BW 33;

Fürwittig : mich XCVI. { O 67; { BW 123.

Das Praeterit. Sing. des Verb. *ziehen*, *zog* wird bei O und bei BW mit ‚*ch*‘ im Reim gebunden, obwohl bei O die Schreibung mit ‚*g*‘ bereits im Sing. auftritt.

noch : zog XVII. O 71; (*zog : floch* XL. O 73);

zog / *zoch* *: hoch* LI. { O 46; { BW 46.

Im *Esopus* finden sich im Verhältnis zum Umfang dieses Werkes außerordentlich wenige Bindungen von ‚*g : h*‘.

weg : seh III. 54; *: geschch* III. 65; *treg : seh* III. 98; *seh : leg* IV. 1; ferner in der „*Belegerung vor Wolfenb.*“

v. 129 *tag : sprach*; v. 143 *wünderlich : sieg*; Lycaon v. 201 aber *tagk : gsmagk*.

Außerdem sind noch die nd. Reime im Verl. Sohn zu beachten: *troch : noch* v. 123; *genoch : doeck* v. 1784; *geschach : lach* (zu liegen) v. 1850.

Die Nachwirkung des mhd. Auslautgesetzes zeigt sich bei O noch in der Schreibung ‚*gk*' nach ‚*n*' und ‚*r*' seltener nach Vokal.

BW hat in diesen Fällen ‚*k*' beseitigt, nimmt aber an den betreffenden Reimbindungen (auch in seinen anderen Werken) keinen Anstand. ‚*gk*' nach ‚*n*' bedeutete offenbar erhaltenen Verschlußlaut.

Tewrdannck : ganngk LVI. { O 25; BW 25;
Teurdanck : gang .
: fürganngk LXVI. { O 105;
: fürgang BW 131;
Tewrdannck : lanngk X. { O 13; XXXI. { O 71;
Teurdanck : lang BW 31; BW 79;
LXIV. { O 3; BW 3; u. ö.

außerdem noch BW: *vberlang : Tewerdanck* VIII. 109; *Tewerdanck : lang* XXXVII. BW 37; CXIII. BW 5; *Teurdanck : lang* CXVII. BW 241:

Nach ‚*r*' erscheint ‚*gk*' bei O, jedoch nicht bei BW:

pergk : zůwerck XVIII. { O 35;
berg : zuwerck BW 29;

starck : verpargk CII. { O 19;
verbarg BW 17.

Dazu *werck : berg* CXVII. BW 37.

Nach Vokal hat O ‚*gk*' in: *tagk : sackh* LVIII. O 9;

erschrack : tagk LXV. { O 3;
: tag BW 3;

aber *lag : tag* LXXVIII. O 5;

‚*achtzigk*' XC. O 173; aber BW 187 *achtzig*.

Bei BW ist also auch hier die Verbindung ‚*gk*‘ beseitigt. Im Streitgedicht Lycaon (1542) kommt jedoch noch ‚*gk*‘ vor in *tagk : gsmagk* v. 201, *balgk* (*: schalck*) v. 227.

Sehr lange dagegen erhält sich ‚*gk*‘ in den mit -‚*keit*‘ (mhd. *ic-*, *ec-heit*) von Adjektiven abgeleiteten Wörtern. Auch bei BW tritt diese Schreibung überall auf.

innigkait IX. O 47; BW 49; *Obrigkeyt* VII. BW 17;
freydigkait XXVII. } O 61;
freudigkait } BW 67;
vngestümigkait XLIII. } O 107:
vngestümigkeit } BW 109;
arglistigkait LI. O 5; BW 5;
listigkait LVI. O 63; BW 67;
inigkeit LXXI. } O 83;
innigkait } BW 85;
fromkait LXXXV. BW 33;
frumbkait XCVIII. } O 256;
frommkeyt } BW 284;
vnderthenigkait LXXXVI. BW 8; *gerechtigkait* CVIII. O 72; BW 78; CIX. O (*ei*) 71; BW 69; CX. O 27; BW 47; *gegenwertigkait* O und BW Vorr.

In der Bildung ‚*igklich*‘ ist bei BW gegenüber ‚O‘ ‚*gk*‘ schon meist beseitigt.

sietigklich XX. } O 58;
sittiglich } BW 60;
geselligklichen XCIX. } O 100;
geselliglichen } BW 100;
demütigklich CVIII. } O 6;
demütiglich } BW 8; I. BW 75;
vndertheniglichen I. BW 52.
Jedoch: *Einhelligklich* I. O 57 und BW 51.

Ebenso ist ‚*ck*‘ bei BW meist entfernt in:

junckfrewlich CXVI. { O 35;
Jungfräwlich { BW 35;

Jungfräwliche CXVI. BW 55; *Jungfrawliche* CXVI. BW 172; *jungfraw* II. BW 28; *jungfrewlin* CII. BW 45.

jungfrawlichen XX. BW 11; aber *junckfrawlichen* I. BW 42;

Ferner ist ‚*gk*‘ bei BW beseitigt in:

sorgklichen XX. { O 22;
sorglichen { BW 24.

Schwankend ist die Schreibung bei O und BW in den von Adjektiven auf *-lich* abgeleiteten Substantiven.

Meistens erscheint die Form *-‚licheit‘*, daneben *-ligkeit*, *-lichkeit*, bei O zuweilen *-lickeit.*

waglichait IX. { O 17;
fehrlichait { BW 13;

geferlichait XIX. { O 83; XLV. { O 91;
gferlichait { BW 65; { BW 69;

geschicklichait XXVII. { O 35;
gschicklichait { BW 47;

geschickligkait LXII. BW 56; *geschicklichait* LXVII. BW 194;

schicklichait XXV. { O 54;
gschickligkait { BW 60;

geferlickait XXIV. { O 13;
geferlichait { BW 13;

fehrligkait LXXIII. BW 36; CXVI. BW 42; *fehrlichkeyt* LXXV. BW 5; 27; *herrligkait* LXXVII. BW 68; XCV. BW 155; *freuntlichkait* XCIII. BW 20; *freuntlichait* XCV. BW 74.

Harten Verschlußlaut vor *t* erweisen die Reime bei BW:

vermengt : ghenckt LXX. BW 25; *denckt : behengt*

LXXXV. BW 169; *bedeckt : regt* CI. BW 5; *danckt : erlangt* CIX. BW 169.

Reime dieser Art treten in allen Werken BW's auf. Ebenso die folgenden, die für die spirantische Aussprache des intervokalischen ‚*g*' sprechen:

pogen : flohen LXXVII. BW 95; *raihen : naigen* CVII. BW 55; *bewagen : bsahen* LXX. BW 21.

Bei O kommt einmal die Schreibung *schlacht(s)* CXV. O 114 (von „schlagen") vor.

Berührungen von ‚*ch*' und ‚*g*'.

Für mhd. *-ic, -ec,* tritt bei O öfter *-ich* ein. So in:

einich XXVIII. } O 14; *ainichs* CII. } O 12;
aber BW *einig* } BW 16; *ainigs* } BW 12;

einig XCIII. BW 161; *eynig* LXXV. BW 55; außerdem: *embsich* XLIX. O 65, ‚*embsig*' BW 61.

mhd. ‚*lîch*' entsprechend hat auch O und BW gegen nhd. Gebrauch noch:

adenlich LXXIX. O und BW Z.; XC. O und BW Z.; CVI. O und BW Z.; *adelichen* LIV. BW 38 u. ö.

Ferner: *vnzehlich* LVIII. BW 4; CXVI. BW 112; stets auch in: *billich* VIII. BW 42; LI. O 85 BW 85; u. i.

‚*g*' entgegen nhd. ‚*j*' ist stets in dem Worte ‚*gach*' bei O und BW und in *gechling* XLVII. BW 35.

Für ‚*ch*' hat BW einmal ‚*g*' in *negst* XXII. BW 94; aber sonst *nechst* XXIII. BW 8; 15.

mhd. ‚*g*' begegnet noch in ‚*reyger*' LVIII. BW 58; ‚*x*' in der isolierten Genetivform *flux* LX. BW 50.

Intervokalisch findet sich ‚*g*' bei O und BW in *vmbwegen* (Verb.) (*: legen*) XXXII. O 8 BW 40 (mhd. *wægen*); aber *wehn* CXVIII. BW 114.

‚ch' und ‚h'.

Entsprechend der Orthographie des Inlautes ist bei BW bereits häufig ‚*h*' in den Auslaut getreten. Bei O sind die Fälle nur selten. Die häufigen Reime auf etymologisches ‚*ch*' sprechen aber dafür, daß in diesem ‚*h*' noch immer harter Reibelaut gesprochen wird.

BW gegen O:

ersach : sprach X. { O 73; *ersah : sprach* { BW 67; LX. { O 33; { BW 65;

aber *tag : sah* LVI. O 1; BW 1; *: schlag* LII. O 26; BW 28;

sah / *ersah* *: sprach* LX. { O 9; { BW 21;

doch *sprach : sach* XXXII. { O 73; *sah* { BW 86;

bescheh (Vers) LIII. O 72; BW 72:

BW gegen O außerdem:

ersach : prach XXIX. { O 43; *ersah : zerbrach* { BW 29;

sprach : gesach XXXI. { O 7; *ansprach : gesah* { BW 13;

sprach *: gesach* LXIII. { O 5; *: gesah* { BW 5;

: beschach L. { O 26; *: beschah* { BW 28; u. a.

Außerdem bei BW mit ‚*h*'.

sah : ungemach LXII. BW 53; *sah : sprach* LXXXII. BW 73 u. ö.

Jedoch: *gschech* (v.) XIX. BW 29.

Das adv. ‚*gach*' hat bei O immer bei BW meistens ‚*ch*' im Auslaut.

Jedoch ‚*h*' in *gech* / *güh* *: beschech* LXXXI. { O 71; *: bescheh* { BW 71.

Dazu vgl. *gehling* LV. BW 39; *gechling* XLVII. BW 35; ‚*ch*' hat BW im Reime *floch : zoch* XXV. BW 3; (vgl. LXXVI. BW 129; *empflohe : zohe*).

‚*h*' im Vers: *floch* XLIV. O 28;
floh BW 26.

Gegen nhd. hat O ‚*ch*' stets in *schůch*:

schůch XXI. O 22, 27; BW hat ‚*ch*' XXI. BW 51 *schůch*; und *schůch* (*: tuch*) CXVIII. BW 11.

BW jedoch auch ‚*h*' *schůh* (v.) XXI. BW 44.

Ferner steht ‚*ch*' gegen nhd. bei BW noch in:

scheuch (*: euch*) LI. BW 71; *gloch* (*: noch*) XCIX. BW 9; (*: joch*) CVIII. BW 106.

Vor ‚*t*' hat O ‚*ch*', BW ‚*ch*' und ‚*h*'.

geschmecht (*: recht*) CVI O 7; *beschicht* (*: gicht*) XCV. O 51; (*: gericht*) CIX. O 101; BW 99; *secht* XC. O 94 BW 108; ‚*secht*' XLVIII. O 38 aber ‚*scht*' BW 36; *gschicht(s)* VII. BW 39; *geschicht* XLVI. BW 8; *gschicht* LVIII. BW 31; *ziecht* XCI. BW 40.

Für die Flüchtigkeit der Artikulation dieses Lautes sind die Reime bei BW bezeichnend:

siht : nit LXVI. BW 25; *ersiht : lied* CXVII. BW 214.

Bei O begegnet sogar zwischen Vokalen Schreibung mit ‚*ch*'.

siche XIII. O 63; aber *sihe* XII. BW 50; XIII. BW 61; XXIII. BW 42.

Schreibung mit ‚*h*' tritt bei O und BW noch in Wörtern auf, die mhd. ‚*h*' nach Liquida enthielten. Doch deuten einerseits die Reime bei BW und außerdem die Erscheinung, daß ‚*h*' (nur bei BW) vor ‚*l*' schon öfter zu stehen kommt, daraufhin, daß es seinen lautlichen Wert verloren hat und bereits allmählich

die Funktion eines Dehnungszeichen übernimmt. (Zuweilen tritt bei O und BW ‚*ch*‘ im Auslaut auf.)

beuolhen III. { O 39; / *bevolhen* { BW 47; u. ö.; *beuelch* LXVI. O u. BW Z.; *bevelch* V. BW 16, 22;

beualh XLV. { O 8; BW 8; *beuilh* CVIII. O 104; / *befalh* { BW 18. BW 112.

‚*h*‘ ist bei BW gegen O vor ‚*l*‘ getreten:

beuelhet LIII. { O 39; / *befehlet* { BW 40;

beualh LXII. { O 16; LXIV. { O 18, 20; / *beuahl* { BW 16; { BW 22;

beualh CIII. { O 21; / *befahl* { BW 34; dazu BW; *befehl* CXV. BW 20; *befahl* LXXIV. BW 91; XCII. BW 87.

Im Reim bindet BW: *befohlen* (: *sollen*) XXVII. BW 21; *befehlen* (: *helen*) XLVI. BW 77; (: *verhelen*) CX. BW 54.

‚*h*‘ hält sich natürlich auch in den Wörtern in denen nhd. Kontraktion herrscht, wie in dem häufigen *gemahl, stahl, vermählen* V. BW 37.

Anm. (Bemerkenswert ist, daß BW die Form *stahel* XXXIV. O 24, 42; BW 24, 42 im Vers einsilbig rechnet.)

In ‚*solch*‘ tritt bei O und BW auch zuweilen ‚*h*‘ auf.

solhem XV. { O 38; XXVI. { O 111, ‚*solhs*‘; / *solchem* { BW 34; { BW 87, ‚*solches*‘; *solhen* XIII. O 87; BW 83.

Ohne ‚*h*‘ erscheint bei O und BW:

rayen (: *zwayen*) CII. O 60; *raien* (v.) BW 38; aber *raihen* (: *naigen*) CVII. BW 55.

Auf orthographischer Inkonsequenz beruht:

verleihen : gedeien CXVI. BW 173; *gedeien* VIII. BW 88.

In beiden Fällen liegt mhd. ‚*h*‘ zu grunde.

‚*h*‘ ist bei BW eingedrungen nach Ausfall eines ‚*j*‘:

müe XCVIII. { O 25;
müh { BW 39; *mühe* (a. Dornberg).

Zuweilen hat sich ‚*h*‘ nach Ausfall eines ‚*w*‘ festgesetzt. (Jedoch noch nicht in O.)

rů XLIII. { O 106;
růhen { BW 103; *růhet* VIII. BW 28; XVII. BW 73; *berůhen* XCII. BW 28; *růhe* CXVIII. BW 110.

Aber auch ‚*w*‘ erscheint bei BW noch häufig wie bei O.

ruwen XXIII. { O 115; *vnrůw* XXXIII. BW 127;
růwen { BW 123; *růw* XXXIV. BW 2;

rwen CII. { O 73;
růwen { BW 54.

Mitunter hat BW gegen O (und mhd.) Formen ohne ‚*h*‘ (bezw. ‚*ch*‘).

scheuhen XX. { O 30;
schewen { BW 32; LVII. BW 26;

scheuch XLVII. { O 66;
schew { BW 56.

Doch auch mit O: *scheucht* LI. O 35, 55; BW 35, 55;

‚*h*‘ findet sich bei BW schon öfters zwischen 2 Silben, wo ursprünglich nur langer Vokal vorhanden war. O hat diese Erscheinung sehr selten.

ehe I. O 74; BW 68; VIII. BW 92;

Elichem II. { O
Ehelichem { BW Z.; (*Ehlichem* II. BW 35.)

ee XXI. { O 30;
eh { BW 54; *ehe* LXVIII. BW 18; XC. BW 92.

Ferner: *gehe* LXVI. BW 119; LXXXI. BW 54; LXXXV. BW 113; *verstehe* VII. BW 43.

Anm. Ähnlich wie beim paragogischen ‚*e*' im Verbum hat auch hier die neugewonnene Silbe auf die Silbenzählung keinen Einfluß.

‚*h*' ist ausgefallen im Anlaut unbetonter Silben.

auffer XCV. O 130; CVI. BW 20; *nacher* LXVII. BW 204; XCI. BW 42; aber ‚*fürher*' LXXIII. BW. 71.

Ohne ‚*h*' erscheint bei BW:

‚*Rein*' VIII. 46; XCVIII. 133.

Ganz im Gegensatz zu O tritt bei BW schon der häufige (jedoch inkonsequente) Gebrauch des ‚*h*' als Dehnungszeichen ein, so nach ‚*t*' und vor ‚*l*', ‚*r*', ‚*m*', ‚*n*'.

Nach ‚*t*' hat auch O zuweilen ‚*h*'.

thon (Inf.) LVI. O 33; BW 33; *thor* (n.) LXXXIV. O 74; BW 76; *thor* XCI. O 61; BW 81; ‚*Statthor*' XCI. O 56; ‚*thor*' BW 68;

parthey XCV. } O 49; *that* XI. O 25; BW 21 u. h.
parthei } BW 99;

Besonders in den Verbalformen von ‚*tun*'.

Infin.: *than* LXXXV. O 44; BW 148; XC. O 145; BW 159 u. ö.

Praet.: *thet* VIII. O 76; BW 105; XXVI. O 39; BW 35 u. s. w.

BW gegen O:

rad
rath (neutr.) XXI. { O 29; BW 53;

turen XXVI. { O 26;
thurn { BW 5, 7; *thurẽn* 22;

Anm. XXVI. O 5 hat die Ausgabe 1519 ‚*thuren*'.

můt : gůt XX. { O 15;
můth : gůth { BW 17;

widertail LXXXV. { O 64;
gegenthail { BW 178.

rät XCVIII. { O 41; *räth* { BW 63; BW: *rath* XXIII. BW 48; BW: *theuren* V. BW 57; aber *teure* VII. BW 56; *vortheyl* VII. BW 25; *nöthen* IX. BW 61; XII. BW 24; *bethört* X. BW 2; LVIII. BW 12; *thörn* XCV. BW 289; *thron* XI. BW 35; *thor* CX. BW 18; *thurnier* LXXVII. BW 65; *thier* XXX. BW 5; LIV. BW 151.

Vor ‚*l*‘: *befehlen* wurde oben erwähnt.

felen LXIII. { O 62; *fehlen* { BW 80; *fehl* LIV. BW 64; LVIII. BW 84; LXXVIII. BW 8; *fehlen* LXXVII. BW 93; LXXVIII. BW 38; XCII. BW 39; *gefehlt* LVII. BW 84; *zurwehlen* XII. BW 21; aber *erwelen* XII. BW 26; *vnzehlich* LVIII. BW 4; CXVI. BW 112.

Vor ‚*m*‘: *růhm* X. BW 88, 106; XVII. BW 12; neben ‚*rhům*‘ X. BW 93; XCVI. BW 41; XCVIII. BW 83; LXXXV. BW 75, 84, 167, 184, 209; CXVII. BW 136.

O hat dafür ‚*rom*‘ XVII. O 12, so auch in Eigennamen *Romreich* O Cap. I. II. III. IV. und ‚*rum*‘ LXXXV. O 83.

‚*h*‘ tritt überhaupt öfter hinter das anlautende ‚*r*‘ z. B. auch *verrhäter* XI. BW Z.; *rhů* CXVIII. BW 115; *rhůr* LXXXIII. BW 104.

Vor ‚*n*‘: *abzulehnen* LXXXV. BW 78; *sehnen* LXXXV. BW 77; ‚*sehnt*‘ CXVII. BW 233; *lohn* LXXXV. BW 63; *belohnen* XLVII. BW 30; *gelohnet* XCV. BW 72;

aber *belonen* XCVIII. { O 27; *belonet* { BW 45.

ohn CIII. BW 27; aber *on* XCI. { O 72; *one* { BW 94;

‚*on*‘ LVIII. BW 73.

argwohn LXXVIII. BW 158; [*jhm* LIV. BW 93;] *jhn* LXXXII. BW Z., jedoch meist ohne ‚*h*‘.

Vor ‚*r*‘: *gfahr* XXXVIII. BW 15; *gefahr* LXVII. BW 42; ‚*fahr*‘ LXV. BW 59; LXXIV. BW 9; selten ‚*gfar*‘ XCIV. BW 149;

ongefahr XCVIII. BW 174; *warlich* I. { O 23; *wahrlich* { BW 27;

geferlich X. { O 93; *gfehrlich* { BW 109; *h* erscheint gegen O bei BW in *ehr*, z. B. *eren* I. { O 61; *ehren* { BW 55; IX. { O 25; { BW 19;

eer IX. { O 11, 33; X. { O 50, 90, 156; *ehr* { BW 9, 25; { BW 56, 106, 170; u. s. f.

(Schwankend ist der Gebrauch von ‚*h*‘ bei BW in: *Ehrenreich* IV. BW 17; aber *Erenreich* VIII. BW 39; *ersamkeit* LXXV. BW 67.)

mer IX. { O 12; X. { O 49, 68; *mehr* { BW 10; { BW 55, 74; u. s. f.

seer XXXIV. { O 27; *ser* XLI. { O 15; *sehr* { BW 27; *sehr* { BW 15;

seer XLVIII. { O 85; LI. { O 27; *sehr* { BW 77; { BW 27; u. s. f.

wer (fem.) LXXXIV. { O 87; *wehr* { BW 93;

LXXXVII. { O 47; XC. { O 13: { BW 44; { BW 23;

weer LXXXVI. { O 4; *wehr* { BW 62; u. s. f.

h erscheint auch bei BW gegen O in den unerweiterten Formen ‚*gahn*‘, ‚*stahn*‘.

gan XXII. { O 71; XXVIII. { O 26; *gahn* { BW 73; { BW 32; u. s. f.

geen : steen XX. { O 61; *: vndersteen* XXII. { O 25;
gehn : stehn { BW 63; *: vnderstehn* { BW 31;

aber *geen* XXII. { O 38;
gen { BW 44;

bestan LXXVII. { O 11, 26; XCIX. { O 99;
bestahn { BW 11, 26; { BW 99;

CII. { O 4, 70;
{ BW 4, 51.

Endlich bedeutet ‚*h*', zwischen ‚*i*' und ‚*e*', wie häufig in den Druckwerken des XVI. Jahrhunderts, daß dem ‚*i*' konsonantische Aussprache zukommt. (Kolroß, Enchirid. Müller a. a. O. pg. 75 ff.)

Jhenhalb XXIII. BW 20; *jhene* XLVII. BW 32;
jhenem LXXVIII. BW 145; LXXXII. BW 154;
ihenem LXXXII. BW 23; *jhener* CXVIII. BW 127.

O hat in diesen Fällen nie ein ‚*h*'.

Vom Fehlen des ‚*h*' in: *iederman* III. BW 38; XXI. BW 21; *jederman* LIV. BW 18 und ‚*ie*'

(*yeder* CII. { O 10
ieder { BW 8)

sagt Kolroß ebd. p. 76: „Das *i* vor dem *e* behalt ouch offt sin stimm / als in nachgenden worten yederman . . . ye . . .“ u. s. w. Er meint damit die diphthongische Aussprache des ‚*ie*'.

Hinsichtlich der Orthographie ist außerdem zu bemerken, daß (ähnlich wie bei ‚*u*' und ‚*v*') BW *j* meist im Anlaut sowohl in konsonantischer als auch in vokalischer Funktion gebraucht. So erscheinen die Pronomina *jm*, *jn*, *jren* (*jmtwegen* VIII. BW 95) meistens mit ‚*j*' geschrieben. O hat in diesem Falle meist Majuskel. Jedoch erscheint bei BW sowohl wie bei O auch ‚*i*' im Anlaut zur Bezeichnung des Konsonanten; z. B. O IX. 21 *iung*; XXXV. O 12 *iehen* u. ö.;

BW auffallenderweise in *ihenem* LXXXII. 23, neben häufigerem *j* (s. o.!).

Hinsichtlich der Form ‚*yetz*' ist schon in O 1519 gegen O 1517 eine Änderung zu beobachten, sofern nämlich die neuere Ausgabe das *ytz* der älteren meist in *yetz* verwandelt, so XXIV. O 12; XLIII. O 56; LX. O 86.

Bei XLVI. O 56 steht *yetzo* schon 1517. In LX. O 76 ist ‚*ytzo*' auch 1519 geblieben.

Bei BW ist die Form *jetz* (III. BW 42; VI. 10; VIII. 11; IX. 35; XLIII. 52; LX. 122 u. ö.) und *jetzo* (z. B. XLVI. BW 66; LX. BW 111 u. ö.) die herrschende. (Vgl. auch *Jetzund* XXIV. BW 11.) Doch *itz* (: *hitz*) LXIV. BW 39.

§ 2. Dentale.

Schon im 14. Jahrhundert beginnt der geschichtlich überlieferte Unterschied zwischen anlautendem ‚*d*' und ‚*t*' in den obd. Mundarten zu schwinden. So gewinnt allmählich ‚*t*' an Ausdehnung, wird aber besonders im 15. Jahrhundert vielfach durch die tonlose Lenis verdrängt, die in den nördlichen Gebieten Oberdeutschlands bereits früher Fuß gefaßt hatte.

In O kommt anlautendes ‚*d*' für nhd. ‚*t*' sehr häufig vor, außerdem wechselt *d* und *t* in der Verbindung mit ‚*r*'.

In BW ist der Gepflogenheit der Frankfurter Drucke gemäß eine gewisse Abneigung gegen anlautendes ‚*d*' bemerkbar, andererseits finden sich aber wieder mehrere ‚*dr*' neben ‚*tr*'; *d*' meist nur im Anschluß an die Vorlage.

mhd. ‚*t*‘ (im Anlaut).

dadel V. O 62;

dück XXV. { O 31; *dückh* LXXI. { O 1;
tück { BW 41; *tück* { BW 1;

aber O und BW: ‚*dück*‘ XXVIII. O 58; BW 64 und BW: *dück* XXIV. BW 21; *erdicht* XLVI. O 22; BW 24; ‚*dichten*‘ LXXXIV. O 9; BW 11; *tuckhet* LXXVIII. O 59; ‚*tuckt*‘ BW 83;

O: *danntz* CII. O 62, 65; *danntzten* CII. O 60; aber *tanntz* CVI. O 71; CVII. O 1, 43; *tanntzen* CII. O 54;

BW: *Fürstentantz* CII. BW 31; *Hoftantz* CVI. BW 49;

O: *dapffer* LXXVII. O 79; *tapffer* LXXII. O 96;

BW: *dapffer* XIX. BW 41; LXXIV. BW 40; *dapfferkeit* CVII. BW 26; *tapffer* XXII. BW 39; LXXVII. BW 90; XCI. BW 23;

tewtsch CV. O, *teutsch* BW Z.; v. 8; *tewtschen* CV. O 9; *teutschen* V. BW 39; *tunst* LXXVIII. O und BW Z.; O 65; BW 95; aber ‚*dunst*‘ LXXVIII. BW 136.

Schwankend ist auch *datzen* XXVII. BW 45; *tatzen* CXVII. BW 205; ‚*erdrincken*‘ XXXII. O 9; ‚*ertrinken*‘ BW 41; *ertruncken* XXIII. BW 35.

mhd. gegen nhd. ist ‚*t*‘ in *tawret* LV. BW 80 (leid tun).

mhd. ‚*d*‘ (im Anlaut).

‚*dr*‘ und ‚*tr*‘ wechseln sowohl in O als in BW. (Doch begegnet in BW wie überhaupt in den Frankfurter Drucken häufiger ‚*dr*‘; vgl. v. Bahder a. a. O. pg. 258.)

zerdruckt XXI. { O 36;
zertruckt { BW 60;

abtruckt XLIV. O 43; BW 41; *gedruckt* LXXXI. O und BW Z.;

truckht XXXIV. { O 44; *trucket* { BW 44; *drucken* LXXXI. { O 23; *trucken* { BW 21; *druckt* LXXXII. BW 64; *gedruckt* LXXXI. BW 52; *vnderdrucken* XCVI. BW 16; *drucken* CXVII. BW 89;

trang XLI. { O 36; *drang* { BW 32; *drang* CIV. { O 25; *trang* { BW 43;

drang LXXVII. { O 97; { BW 115;

drümer LVII. { O 40; *drummer* { BW 60; *trümer* CIII. { O 42; *trümmern* { BW 50; außerdem BW: *drömern* LII. BW 32; *drümer* LXXVII. BW 86;

vertrofs CIV. { O 32; *verdrofs* { BW 50; *drabten* LXXXII. BW 82;

trat / *drat* (Adv.) LXXXIV. { O 4; { BW 6;

drat LXXXVII. { O 61; *trat* { BW 55;

trat XCV. O 197; BW 292; und II. O 4; XVIII. O 10; XCVIII. O 62; XLIX. O 42; *drat* XXXVIII. O 48; *drat* XLIII. O 16; BW 16; LXVIII. O 84; BW 88.

Schreibung mit ‚*t*‘ findet sich in BW bei: *tach* XXVIII. BW 21; LVII. BW 68; CXVII. BW 254; gegen O in *handttegen* XIX. BW 37; O Clavis XIX. ‚*degen*‘ und v. 45, 73.

Assimilation liegt vor in:

notturfft LXVII. BW 58; LXXXVII. O 6; BW 6; XC. BW 81; *notturfften* XC. O 67; XCVIII. O 24; BW 38 u. ö.; nur einmal kommt bei O *notdurfftig* C. O 5 vor.

Im In- und Auslaut:

O und BW haben stets ‚*d*‘ in ‚*vnder*‘, ‚*vnden*‘, ‚*hinder*‘, ‚*hindern*‘ (Adj.) (XX. O 84; BW 92).

Nach ‚*l*‘ wechselt ‚*d*‘ und ‚*t*‘ bei O und BW:

halt LXIX. { O 7; BW 8; *hald*
hald LXXXIII. { O 47; BW 71; *halt*
hald LXXXIV. { O 98; BW 108;
hald LXXXIX. { O 23, 49; BW 23, 45.
haldt

t = mhd. gegen nhd.: *miltigklich* CXVIII. O 6; *miltigkait* CXVIII. BW 10; *milte* BW a. d. L.; *gelt* (: *welt*) X. O 164; *vngedultig* (: *schuldig*) CVII. BW 49; *golt* (: *hold* CVII. BW 23; aber *hold* (: *wolt*) XCIX. BW 77; (: *golt*) CVII. BW 23; *tausent* CXVII. BW 125; CXVIII. BW 94; dagegen *tausend* LXXIX. BW 23.

dt gegen mhd. in: *newndten* LXXVII. { O 63; BW 75. *neundten*

t gegen nhd.: *abent* CII. BW 47; *Jergent* CXVII. BW 64; *Jugent* a. d. L. (BW).

d = mhd. gegen nhd.: ‚*werden*‘ (Adj.) XLVI. O 23; BW 27; *werde* XLVII. BW 2; *werder* CVI. BW 35; *vierzehend* XC. O und BW Z.;

sybentzehenden O
sibenzehenden BW Vorr.; *zedel* CIX. BW 152.

‚*odder*‘ findet sich nur a. d. L. (BW), in O und BW sonst nirgends.

Schreibung mit ‚*t*‘ im Auslaut wird obd. und in den Frankfurter Drucken gewöhnlich in den mehrsilbigen Wörtern wie ‚*abent*‘, ‚*jugent*‘ u. ä. angewendet (s. Bahder a. a. O. pg. 258 ff.).

abent XLIII. O 100; BW 102; LXXXVI. BW 24; O 2 ‚*abennt*‘; LXXX. O 12; LXXIII. BW 27; XCII. BW 77; CII. BW 47; *Jugent* IX. BW 77 und a. d. L.; *vntugent* XI. O 28; *tugent* CVII. O 7; BW 11; IX. BW 78; XCIV. BW 12; CXVIII. BW 123; *tugentlichen*

XI. O 41; *tugentsam* XCVIII. O und BW Z.; aber *tugend* XX. BW 86; LXXXV. BW 51, 62, 66, 67, 72; CVII. BW 22.

Auslautend steht bei BW regellos *d*, *dt* für mhd. ‚*t*' in: *schwerd* XLI. BW 35 u. ö.; *schwerdt* IX. BW 63; XXXVIII. BW 24; LXVIII. BW Z., 56, 74 u. ö.

O hat in diesem Worte = mhd. ‚*t*'.

swert XIX. O 25; *schwert* XXXVIII. O 17; XLI. O 42 u. s. f.

Ferner wechselt ‚*d*' und ‚*dt*' im Auslaut, z. B. bei O: *werd* (Adj.) XXXII. O 104; XLIX. 14; LXXI. 3 u. s. w.; *werdt* V. O 1; XI. O 64, 76; XXXVIII. O 18; *held* XVI. O 57; XXIX. O 81 u. s. w.; *heldt* V. O 93; VI. 39; *erd* VII. O 31; XXXII. O 103; *erdt* V. O 2; XI. O 75 u. s. f.; *ennd* II. O 89; *endt* IV. O 38 u. ö.

bei BW: *end* III. BW 15; IV. BW 37; VII. BW 86; XIX. BW 7; *endt* V. BW 49; VIII. BW 53; XLVI. BW 75; CXV. BW 22; *held* VIII. BW 63; XXIII. BW 21 u. s. f.; *heldt* VIII. BW 49; X. BW 89 u. s. f.; *erd* X. BW 139; *erdt* XXXII. BW 19.

Überhaupt herrscht bei O und bei BW in der Behandlung von auslautendem *d* und *t* ziemliche Regellosigkeit.

tod IV. { O / BW } Z.; *zů todt* LIX. { O 56; / *zu todte* BW 60;

mundt : stundt V. { O 47; / *mund : stund* BW 25; } XVI. O 19; *mundt : stundt* BW 19;

gesundt : zůstundt XXII. { O 61; / *gesundt : zustundt* BW 65;

XXIX. O 65;

BW *gsund : stund* v. 35;

lanndt XI. { O 27; / *landt* BW 23; } XIII. O 43; BW 41; ‚*land*';

wanndt XV. O 60; XVIII. 37;
wand BW 53; *wandt* BW 31.

‚*dt*' findet sich auch bei den Verbalformen mit dentalen Ausgang in der III. S. II. Plur. Praes. und Part. Praet. nach eingetretener Synkope.

Z. B. III. S. Ind. Praes. (Praet.) *redt* XII. O 85; XXIV. O 27; *wirdt* (*wirdet*) III. O 28; BW 34.

II. Plur. Praes. *werdt* LIV. O 51; CXV. O 24; aber ‚*werd*' LXXXI. O 109.

werd L. } O 46;
werdt } BW 46.

Partic. Praet.
bereth LIV. } O
beredt } BW Z; *vnderredt* II. O 25;
vngeredt II. O 62.

Reime von Lenis auf Fortis finden sich bei BW, jedoch in sehr geringer Zahl: *begerten : werden* X. BW 41; *frid : nit* XVII. BW 69; *zufrieden : ritten* XLIV. BW 17; *wider : vngewitter* XXXII. BW 63; *: herwider* XLIII. BW 33.

Sekundär hat sich ein ‚*t*' entwickelt im ersten Teil gewisser Zusammensetzungen:

O und BW: *offentlichen* XCI. BW 9; CIX. O 113; BW 109; BW XCV. 319; CIX. BW 125;

BW gegen O: *offenlichen* O, *offentlichen* BW Vorr.

O und BW:
aigentlichen XCIV. } O 35;
eygentlich } BW 81; XCII. BW 125;

O und BW (im Anschluß an O) ohne ‚*t*': *ordenlich* III. O 21; IX. BW 66; *ordenlichen* XXVII. O 27; BW 75;

BW mit ‚*t*': *ordentlich* LXVII. BW 49.

Dann in Verbindungen mit -‚*halben*‘; z. B.:
allennthalben VI. { O / BW } Z.; XLIV. BW 8;
allenthalben
anderthalbe CXVII. BW 199.

Auffallender in: *ausserthalb* XCIII. BW 41.

Ferner: *meinthalb* XXII. BW 47; *seinethalb* LVI. BW 59.

Verbindungen mit -*wegen*:
meintwegen CXVI. O 10; BW 12;
seintwegen XCV. { O 173; / BW 262;)
(*seinerwegen*

jrntwegen VIII. BW 95; *Jrntwegen* XXV. O 89; *jrentwegen* XCVIII. O 57; BW 79; *Ewrentwegen* CV. O 91.

Im Auslaut fehlt bei O sehr häufig, bei BW seltener ein ‚*t*‘ in:
selbs L. { O 16; / BW 22; 31; } LXXVIII. { O 80; / BW 116; } u. ö.
selbst

daselbs LIII. O Z.; aber BW und O: *daselbst* XIII. O 8; BW 8; *daselbst* LIII. O 17; BW 17.

t fehlt auch bei BW in *selbs* X. O 69; BW 75.

Mit ‚*t*‘ ferner bei O und BW:
anderst X. BW 137; XV. BW 4; LXIX. O 57; BW 56; LXXXI. O 36; BW 36; LXXXV. BW 49; LXXXVI. BW 85; CXI. BW 29; CXVI. BW 46.

dannocht XXVII. O 22; 54; BW 62; LIII. O 73; BW 65; dagegen *dannocht* XXVII. BW 34.

Eine mit ‚*t*‘ erweiterte Form von ‚*jetz*‘ weist weder O noch BW auf. Umgekehrt hat ‚*letzt*‘ (*lest*, *letst*) bei O und BW stets *t* am Ende. BW subst. CXI. 23 *zurletz* (*: setz*) ohne ‚*t*‘.

Im mhd. hat sich das ‚*t*‘ der Partikel *ent-* vielfach an den folgenden Verschlußlaut, in diesem Falle

‚*t*', assimiliert, so daß dabei aus ‚*tt*' *-t* entsteht. O hält in der Schreibung die mhd. Gepflogenheit fest; BW führt aber durchwegs den etymologisch berechtigten Doppelkonsonanten wieder ein.

entran LXXIV. O 34; *enttran* BW 98;
enntrinnen LXVI. { O 48; LXX. { O 63;
enttrinnen { BW 52; { BW 96;
LXXXIII. { O 4;
{ BW 4;
enntrynnen LXXXIX. { O 28;
enttrinnen { BW 26;
(*zů*)*enndecken* V. { O 58;
(*zu*)*entdecken* { BW 36;

Ausnahmen bei O und BW begegnen nur selten und beruhen wahrscheinlich auf Druckfehlern: O: *enndtrunnen* XXXVI. O 71; *endtrynnen* XC. O 111; BW LXI. 26 ‚*entrinnen*'.

Eine Weiterbildung von ‚*für*' hat BW gegenüber O: ‚*füran*' XXXVIII. O 3; *fürtan* BW 3.

Etymologisches ‚*en*' gegen unberechtigtes ‚*ent*' bei BW wahrt O in ‚*enzwey*' XXXIX. O 49. BW v. 49 *entzwey* und BW LXV. v. 71.

Dazu BW *entgegen* LXVII. BW 5.

Sekundäres ‚*d*' (orthogr. *d*, *dt*) tritt auf in:
nyemandts LX. O 13;
nyemanndts LXXXVII. { O 32;
niemands { BW 32;
nur { *nieman* LV. O 49;
{ *niemand* BW 85.

BW dazu: *jergend* XCIII. BW 161; *Jergent* CXVII. BW 64; dialektisch ist die Einfügung eines ‚*d*' in:
manndlichen XV. { O 68; CXVIII. { O
mannlichen { BW 62; { BW Z.;

mandlicher CXV. { O 25;
mannlich { BW 72.

BW: *manlich* VIII. 50; LXXVI. BW 71 u. ö.

BW: wahrscheinlich von der Vorlage beeinflußt: *mandlich* LXXVI. O 18; BW 20.

O: *besyndlichait* LIV. O Z.; *gewondlich* LVIII. O 17.

O und BW ohne ‚*d*': *gwonlich* XCII. { O 4;
gwönlich { BW 4;

O gegen BW: *Cröndlein* CV. { O 23;
Crönlein { BW 19.

Auch BW hat in manchen Wörtern dieses *d*: *syndlichen* CXVIII. BW 17 (vgl. O LIV. Z.); *wundsch* (Verb.) XXII. BW 73; (subst.) LIV. BW 24, 29; *wundscht* XIV. BW 50 gegen O 56 ‚*wunscht*'; *morgends* CIV. BW 69.

s, sch.

Eine besonders im *alem.* übliche Assimilationserscheinung liegt vor in dem vereinzelten *vermüst* XXXII. O 109 das BW v. 112 durch ‚*vermischt*' beseitigte.

Schon die Ausgabe O 1519 hat mehrere ‚*s*' in der Verbindung ‚*sm*' in ‚*sch*' gewandelt.

Einige Fälle scheinen durch Druckversehen noch in O 1519 stehen geblieben zu sein.

swein swert XIX. O 25; *swer* XCIX. O 55.

BW hat in diesem Falle immer ‚*sch*'.

mhd. ‚*z*' erhält sich bei O noch gegen nhd. ‚*s*' in dem Pronomen mhd. ‚*diz*'; BW stets ‚*fs*'.

z. B. *ditsmal* LXXXV. O 67; *difsmal* BW 182; *ditzmals* XCV. O 194; BW *difsmals* 288; *ditzmals* CV. O 42; BW *difsmal* v. 30 u. ö.

Bei BW findet sich LXXXII. 103 und öfter die alte Kürzung *dz* = *daz.*

Berührungen von *s* und *z*.

‚*tz*‘ für etymologisches ‚*ts*‘ weist O mehrmals auf.

stetz LXI. { O 2; CIX. O 64;
stedts { BW 2;

ratzt LXXVIII. { O 43;
räthst { BW 47.

BW hat hier etymologische Schreibung, nicht immer ist dies in ‚*seltsam*‘ der Fall.

O und BW:

seltzamen XVII. O 70; BW 64; CXV. O 70; BW 120; *seltzam* XXI. BW 22, 25; LVII. BW 11; O 66; LXXIII. BW 33; O 34; XCVIII. BW 195.

BW gegen O:

seltzam LXXV. { O 72;
seltsam { BW 93;
XCVIII. { O 224;
{ BW ‚*seltsams*‘ 182.

In ‚*zuletzt*‘ hat O ganz konsequent ‚*tzt*‘. Dem gegenüber wechseln bei BW Schreibungen mit ‚*tzt*‘, ‚*tst*‘, *tzst*‘ seltener ‚*st*‘; z. B.: *zuletzt* II. O 37; BW 23; XL. O 62; BW 46; XLIII. O 97; BW 99 u. s. f.

letster II. BW 38; *letsten* II. BW 41; (*zu*)*letst* LIV. BW 100; LXIV. BW 59; LXXVII. BW 105; XCIII. BW 202; CIV. BW 45.

letzsten III. BW 27; IV. BW 12; V. BW 21, 26 u. ö.; (*zu*)*letzst* V. BW 46; VIII. BW 6; XI. BW 67 u. ö.

Im Reim bei BW *zuletst : best* LI. BW 59; *zulest : best* LXXXVIII. BW 75.

Das Substantivum mhd. ‚*letze*‘ erscheint bei BW einmal im Reim: *zur letz* (*: setz*) CXI. BW 23; *tartzen* CI. O 17 und *tartschen* CI. BW 29; LXXXV. O 66, BW 180, haben mhd. Doppelformen zur Grundlage.

Bemerkenswert ist für BW, daß die Konjunktion und das Pronomen bezw. der Artikel mhd. *daz* durch verschiedenen *s*-Laut gekennzeichnet werden; dies geschieht bei O nicht. Inkonsequenzen kommen allerdings auch bei BW öfter vor.

Für die Unterscheidung der mhd. *s*-Laute lassen sich weder bei O noch bei BW feste Regeln erkennen.

Inlautend *z* ist schon im späteren mhd. zu ‚*ss*' geworden. So schreibt auch O *müeſſen* LXXVIII. 96; BW *grossen* LXXVIII. 92; *lassen : strassen* XXI. O 59; BW 79;

beysessen CIX. { O 11;
beisessen { BW 11.

Ebenso ist geminiertes *ſſ* schon frühzeitig durch *ss* wiedergegeben worden, so auch bei O und BW.

zůmessen : vergessen X. O 33; *vergessen* CII. O 2; BW 2; *vermessen : essen* XCVI. O 169; BW 239; O 190; BW 267.

mhd. ‚*s*' wird inlautend zwischen Vokalen und auch vor *t* bei O und BW gewöhnlich durch *s* (*ſ*) wiedergegeben (doch *pöſzer* XCVI. O 51).

Im Auslaut erscheint bei O und BW ‚*s*'.

O hat in einigen Wörtern auch ‚*fs*', vgl. *eyfz* LXVIII. O 45, 53, 56; *pöfs* X. O 69; *boſsheit* XXV. O 8.

Dagegen *eys* LXVIII. O 23, 33, 35; *stucksweis* 54.

BW hat hier meist *fs*:

eifs LXVIII. BW 24, 38, 45 u. s. f.; *stucksweifs* LXVIII. BW 54; *böfs* X. BW 75; *bosheit* XXV. BW 6; *boſshafft* LXXIX. BW 81.

Die Verbindungen ‚*chff*' hat BW gegenüber O; (*handbüchssen* LXXIX. BW 51, ‚*üchssen*' BW 52 u. ö.)

‚*tz*' hat sowohl O als BW durchwegs (mit Ausnahme im Anlaut):

dreytzehen XC. O 73; *sybentzehenden* O Vorr.; doch nicht immer. Doch BW (im etymolog. Anlaut) *dreizehen* XC. 87; *sibenzehenden* Vorr.

Reime in denen das eine Wort einen Konsonanten (*t*, *d*) mehr enthält, als das andere hat BW öfters (auch in seinen anderen Werken bes. i. *Esopus*).

erwischt : zerknitscht LV. BW 45; *sterckten : mercken* LXX. BW 45; *můft : fůfs* CI. BW 9; *binden : zinnen* CIX. BW 165; *vberwunden : gonnen* CXI. BW 41; *sach : wacht* LXXXVII. BW 63 (O 70, *wach*); *aufserkorn : wordn* XCVIII. BW 145 (O 112, *zorn*).

§ 3. Labiale.

Im obd., besonders im bayr.-österr. hatte in dieser Zeit der Wechsel zwischen anlautend ‚*p*' und ‚*b*' keine phonetische Bedeutung. Die meisten obd. Handschriften und Drucke des 15. und teilweise 16. Jahrhunderts weisen dieselben Wörter bald mit ‚*p*' bald mit ‚*b*' geschrieben auf. (v. Bahder, a. a. O. pg. 228ff.) So findet sich auch in O ‚*b*' und ‚*p*' im Anlaut regellos wechselnd.

In BW begegnen nun auch einige anlautende ‚*p*' (wo das nhd. ‚*b*' aufweist.) Es steht in diesem Falle die Orthographie der Frankfurter Offizinen wieder unter Einfluß Oberdeutschlands; auch an die direkte Einwirkung der Vorlage muß gedacht werden, da gerade die Wörter in den komplementären Versen auch bei BW zuweilen anlautendes ‚*p*' haben, während sie in den von O unabhängigen Versen auch mit ‚*b*' erscheinen. z. B.: *pach* LXVIII. O 68; *bach* BW 72; *pald* XIV. O. 21; BW 19;

pald XXXIII. { O 24; XXXV. { O 17, 30;
bald { BW 24; { BW 17, 30;
XLIII. { O 98, 126; LXIX. { O 78;
{ BW 100, 120; { BW 77; u. s. w.

pallen (masc.) XXXVI. { O 21;
ballen { BW 45;

pan (fem.) X. { O 149; XCIX. { O 32, 100;
ban { BW 163; { BW 35, 100;
CIII. { O 39, 43; CIV. { O 44;
{ BW 48, 51; { BW 62; u. s. f.

streytparn V, O 64 und BW 42;

danneckpar LXXI. { O 83;
daneckpar { BW 85;

pafs (Compar.) XXXI. { O 66;
bas { BW 72;
XXXIII. { O 111; LI. { O 51;
{ BW 119; { BW 51; u. ö.
aber *bafs* XXXIX. O BW 23;

rustpaumen XXVIII. { O 5;
Rüstbaum { BW 7;
paumbs XXVIII. { O 28;
baumes { BW 34;

paumb XXVIII. { O 30, 44, 47; *par* CII. { O 88;
baum { BW 36, 50, 53; *bar* { BW 67;

wanckelparen { O Vorr.; *verpargk* CII. { O 20;
wanckelbaren { BW *verbarg* { BW 18;

part LXXX. { O 2; XCVIII. { O 161;
bart { BW 82; { BW 213;
CIV. { O 41;
{ BW 59;

pat CVIII. { O 6 (Praet.)
bat { BW 8

wunderparlich XXXIV. { O 9;
wunderbarlich { BW 9;

pauch XXXIII. { O 68; *gepawet* XXVIII. { O 9;
bauch { BW 68; *gebawt* { BW 11;

pawen CXVI. { O 21; *geperd* LV. O 47 und
bawen { BW 23; BW 83;

peytten X. { O 195; *peiten* LXVIII. { O 11;
beyten { BW 189; *beiten* { BW 13;

peyn XLIX. { O 52; *pergk* XVIII. { O 35;
bein { BW 46; *berg* { BW 29;

perg XXXI. { O 5;
bergen { BW 11;

pern XIII. { O 16; XXVII. { O 6;
Bern { BW 16; { BW 4;

peer XXVII. { O 26;
beer { BW 38;

peren XLVIII. { O 15; LIII. { O 27;
bern { BW 15; { BW 27;

perenspiefs XIV. { O 39;
Berenspiefs { BW 37;

pyrin XIV. { O Z.; v. 8, 17, 24, 26, 29, 48, 50, 57, 63;
pärin { BW Z.; 8, 22, 24, 27, 51;

Peren XXVII. O und BW Z.;

pessern CXVI. { O 41;
bessern { BW 47;

pest XXVIII. { O 24; XCVIII. { O 165;
best { BW 30; { BW 217;

gepet IX. { O 46; *pet* III. { O 7; (neutr.)
gebet { BW 48; *bett* { BW 7;

todtpet III. { O 40;
todbet { BW 48;

pet LXXXVI. { O 11; XCVIII. { O 133;
bet { BW 23; { BW 171;

pickhen XXXI. { O Z.; v. 33;
bicken { BW Z.; 37 ‚*picken*‘ (nhd. *p*);

gepirg XV. O 24; BW 20;

gepirg XXXI. { O 24; *pirg* BW 28; *gepyrgen* LV. { O 7; *gepirgen* BW 11;
pirg LV. BW 27;

gepyrg LIX. { O 5, 13; *pirg* BW 9; *gepirg* 13; LXVI. { O 101; BW 127;
LXIX. { O 16, 72; BW 17, 71; u. ö.

pirret XXXIV. O und BW Z.;

pirschen XXX. O und BW; O 3; BW 3; XLIV. O und BW Z.; O 3; BW 3; *pirschen* XLIV. O 16; BW 16; *pirscharmbrost* XXX. O 8; BW 12;

erpit LIV. { O 44; *erbitt* BW 56; *gembspockh* XX. { O 50; *gembspock* BW 52;

pock XXII. { O 57; *gembsbock* BW 61;

pöfs X. { O; *böfs* BW Z.; v. 2, 14; v. 2, 32; XX. { O 60; BW 62;

pösen XIII. { O 90; *bösen* BW 86; XX. { O 44; BW 46;

pofzheit XXV. { O 8; *bosheit* BW 6;

pöfzwicht XXI. { O 16; *bösewicht* BW 38;

XXXIV. { O 1; BW 1; „*böfzwicht*“; XL. { O 1; BW 1; u. ö.;

(*böfzwicht* LXXVIII. O 105); *pog* XX. O 89; BW 97; *pogen* XVII. O 22 und BW 22; *pogen* XVII. O 25; *bogen* BW 25;

hochgeporen XIV. { O 34; *hochgeborn* BW 32;

verporgen XII. { O 97; *verborgen* BW 83; XIII. { O 88; BW 84;

pot VIII. { O 35; *bot* { BW 69; (Praet.) XV. { O 62; { BW 56;

potschafft CXIV. { O *botschafft* { BW Z;

poltz LXXI. { O 32; *boltz* { BW 34; *půch* X. { O 16; *büchlin* { BW 34;

püchsen XXXIX. { Z. v. 41; *püchssen* { BW Z.;

püchs XXXIX. { O 33; und BW 25; *büchs* { BW 33;

püchsen L. O und BW Z.; *büchs* L. BW 25;

püchsen LXXVIII. { O 35; *büchsen* { BW 45;

püchsenmaister LXXVIII. { O 10; *büchssenmaister* { BW 16;

pühel XXXIII. O 4 und BW 4; *aufspündig* XXVIII. O 51; BW 57;

pucken LXXVIII. { O 97; *bucken* { BW 139;

pundt CVIII. { O 21; *bundt* { BW 17;

gepunden XX. { O 114; *gebunden* { BW 112; *půfs* XV. { O 28; *bůfs* { BW 24;

gepurt LXXVI. { O 26; *gebürt* { BW 24;

pusaunen XCVIII. { O 223; *posaunen* { BW 259; CII. BW 42; aber *bassonen* XCVIII. BW 265;

peumlein XXVII. { O 24; *beumelein* { BW 36;

empeut CI. O 19 und BW 31; *plies* XXXIII. O 48, *pliefs* BW 48; aber ‚*bliefs*' LV. BW 59; *erplickh* XXXIII. O 10; *erplick* BW 10; *plickten* XLII. O 18; BW 16; *augenplick* LVIII. BW 111; *augenblick* LVIII. BW 116;

geplenndt LXXXVII. { O 87; *einplosen* VII. { O 38;
geplendt { BW 81; *einblasen* { BW 78;
plasen LXXVII. { O 75; *plat* (Neutr.) XXII. { O 96;
blasen { BW 84; *blat* { BW 94;
geplasen XXXIII. O und BW v. 53; *plock* XXVIII. O 20; BW 26;
plofs LXXXIII. { O 56; *plofs* CIX. O 54 und
entplösset { BW 80; BW 54;
plofx CXVIII. { O 4;
blofs { BW 6;
plůt VII. { O 40; XXXIX. { O 51;
blůt { BW 82; { BW 43;
CVI. { O 34; CXVI. { O 74;
{ BW 20; { BW 94;
verpracht X. { O 91;
verbracht { BW 107;
prach XXXIV. { O 45; LXII. { O 24;
brach { BW 45; { BW 24;
prechen XXVIII. { O 11;
brechen { BW 13;
abzůprechen LXXXIX. { O 5; XCIII. { O 10;
abzubrechen { BW 5; { BW 112;
zerprochen XX. { O 91; *geprochen* XXVI. { O 12;
zerbrochen { BW 99; *gebrochen* { BW 12;
verprynn XCI. { O 97;
verbrinn { BW 133;
pranndt XXXIX. { O 20, 27;
brandt { BW 20, 25;
preyt XLVIII. { O 79; LI. { O 81;
breyt { BW 75; { BW 81;
LII. { O 14; LXXXIV. { O 132;
{ BW 16; { BW 144;
prawnen LXI. { O 21; *praun* 31;
braunen { BW 21; 31;

Außerdem erscheinen noch einige Wörter bei BW (unabhängig von O) mit anlautendem ‚*p*‘; *paret* (frz. *barette*) XXXIV. BW 47; *nachparn* CXVII. BW 300; *nachpaur* XCIV. BW 45; *parten* XXVII. BW 19 (mhd. *barte*); *geperden* LXVII. BW 37; *peul* XXXIV. BW 74; *pogen* LXXVII. BW 95; *anplickt* XLVIII. BW 28; *anplicken* LX. BW 55; *plitz* LII. BW 20.

‚*b*‘ gegen nhd. ‚*p*‘ weist BW abgesehen von dem obenerwähnten *bicken* XXXI. Z. nur in ‚*bech*‘ CIV. BW 31 auf.

In Wörtern wie ‚*vmb*‘ hätte sich das etymologisch berechtigte ‚*b*‘ in der Schreibung erhalten; analog diesem wurde ‚*b*‘ dann an auslautendes ‚*m*‘ angehängt, vornehmlich nach kurzen Vokal, wenn es auch etymologisch nicht begründet war.

O enthält solche analogische ‚*b*‘ in reichlicher Anzahl. BW beschränkt diese Schreibung in den meisten Fällen; mit ‚*b*‘ erscheint ‚*vmb*‘ außerdem noch vereinzelt:

kaiserthumb (*: rhům!*) X. BW 94; XCVI. BW 42;

frumb : khumb XCVI. { O 23; BW 77;

und BW *frumb* (*: komm*)

aber *darumb : frumb* I. { O 13; BW 17;

darumb : fromm

kumb / *komm* (*: warumb* CXV. { O 10; BW 16;

komm (*: vmb*) XCVI. BW 263; *fromm* : (*rhům*) XCVIII. BW 84;

paumb XL. { O 65; BW 49; *zaumb* LI. { O 76; BW 76.

baum *zaum*

Konsequente Bezeichnung hat jedoch auch O keineswegs:

zaum LXIII. { O 47; BW 61; *paum* LIX. { O BW Z.

zaum *baum*

Außerdem wird bei O und bei BW der zwischen ‚*m*' und Dental entstehende Verschlußlaut auch graphisch ausgedrückt, und zwar bei O durch ‚*b*', bei BW vorwiegend durch ‚*p*', doch auch durch ‚*b*'.

sambt V. { O / BW } Z.; XI. BW 18; XIV. { O 9; / BW 9;
sampt
Samsoms XVI. O Clav.; *Sambson* BW 50; aber *Samsons* XLII. BW 32; *samptlich* XXIX. BW 51; XXX. BW 16; *allsambt* (*: ranndt*) XC. O 130; (*allsant* BW 144); *vnuerschampt* LX. BW 38 (*: ampt*);

embsich XLIX. { O 65;
embsig { BW 61;

verbrembt : nembt XCII. BW 121; *nembt* XLVII. BW 19;

nymbst X. { O 60;
nimbst { BW 66;

fürnimpt : geximpt XVI. BW 43; *ximpt* IV. BW 48; *nimpt* LXVII. BW 35;

xymbt LXVII. { O 54;
ximbt { BW 124;

nymbt (*: geschwindt*) CI. O 31; *bestimbt* (*: findt*) CXI. O 44; *kompt* VII. BW 32, 75; XI. BW 34; XXV. BW 53 u. s. f.; *khumbt* VII. O 4; *kombt* XI. BW 53.

kumbt : frumbt XCV. { O 45;
kompt : from̄t { BW 91;

brumbt XIV. BW 31; *kompt : brumbt* CXVII. BW 255;

berümbt : geplümbt LXXVII. { O 3;
berümpt : geblümbt { BW 3;

saumbt { XV. O 78 und BW 72;
saumpt { LXVII. BW 32.

mhd. ‚*b*' ist vor *t* (nach Synkopierung des ‚*e*') bei BW meist zu ‚*p*' geworden. O hat noch ‚*b*' in:

ambtman XCVIII. { O 161; *haubt* XLIV. { O 44;
amptman { BW 213; *haupt* { BW 42;

haubt LIII. { O 63; XC. { O 127;
haupt { BW 57; { BW 141; VII. BW 7;
LXXVIII. BW 98;

haubt : beraubt XXXIV. BW 69.

Formen mit Assimilation der Partikel ‚*ent*‘- an folgendes ‚*b*‘ hat O und BW gegen nhd. Gebrauch in *empeut* CI. O 19; BW 31. [mhd. *enbërn* entspricht ‚*emperen*‘ XVI. O 30; BW 30.)

Bezüglich der Assimilation in nhd. ‚*wilpret*‘ herrschen bei O und BW Schwankungen.

wildpret XIII. O 16 und BW 16; BW 73; XXXVI. O 7; *wilpret* XIII. O 77; XXX. O 18; BW 18; O 28; BW 26; XXX. O 32; BW 30; XXXVI. BW 9; 17; O 32; BW 40; XLI. O 26; BW 24.

f und ‚*v*‘ im Anlaut.

Die mhd. Regel, nach der im Anlaut immer ‚*v*‘ geschrieben wird, wirkt in O noch mehrfach nach; so daß dort viele Wörter, die nhd. ein ‚*f*‘ im Anlaut haben, noch mit ‚*v*‘ erscheinen. Bei BW ist in manchen Fällen schon eine Änderung eingetreten, sofern da mehrere ‚*v*‘, die O im Anlaut schreibt, beseitigt sind. Nichtsdestoweniger schreibt auch BW noch häufig ‚*v*‘ im Anlaut; einerseits nach der Gepflogenheit der Drucke des 16. Jahrhunderts überhaupt, die ja außerdem eine Scheidung zwischen ‚*v*‘ im typographischen Anlaut und ‚*u*‘ im typ. Inlaut im allgemeinen beobachten. Sonst hat hier, wie anderwärts, O als Vorbild eingewirkt, so daß zuweilen gerade die Wörter der komplementären Verse bei O und BW dieselbe Orthographie aufweisen. Z. B.:

volgen I. { O 59; X. { O 9;
folgen { BW 53; { BW 9;
X. { O 52 und BW 57;
{ *volgen* LVI. O 14; BW 14; XC. O 33 BW 45;
voly X. { O 65;
foly { BW 74; aber ‚*volgend*‘ XXI. BW 83;
LVIII. BW 32; LXXI. BW 106; LXXXVI. BW 17;
XCI. BW 97.

volget XXIII. { O 25; XXVI. { O 58; 65;
folget { BW 21; { BW 46; 53;
volgt XXXI. BW 84: *volgendem* XXII. BW 94;
vall XVII. { O 67; XXII. { O 63;
fall { BW 61; { BW 85 ‚*fal*‘;
LXXVII. { O 76;
{ BW 86; u. ö;

aber auch O hat ‚*f*‘, z. B.: *fal* LIX. { O 14;
fall { BW 18;

O und BW ‚*v*‘: *velschlich* XII. { O 83;
välschlich { BW 69.

O gegen BW ferner:
valschait XIII. { O 87;
falscheid { BW 83;
valschem XXVI. { O 89;
falschem { BW 73; u. s. f.
vast XIX. { O 54; 58; XXII. { O 88;
fast { BW 44; 48; { BW 90; u. ö.
vart XL. { O 39; *vellen* XIII. { O 11;
fart { BW 25; *fellen* { BW 11;
fellt (mhd. *vaelen*) XXXIII. { O 97;
felt { BW 96;
veldt XVII. { O 16; LII. { O 39;
felt { BW 16; { BW 41; u. ö.

Dagegen ‚*feld*‘ XC. O 10; BW 10; ‚*veld*‘ XCI. O 1 und BW 1; *veld* XCI. BW 9.

velſs XVIII. { O 35; *fels* { BW 29;

veſslin XCI. BW 85; *veslein* LX. O 42;
feſslin LX. BW 48; 74; *feslein* LX. O 22;

vest XXVIII. { O 3; *fest* { BW 5; (Subst.)

XXVIII. { O 23; BW 29; (adv.) XC. { O 165; BW 179;

vest XCIV. O 57; BW 107;

vecht XXXV. { O 13; *fecht* { BW 13; *vieng* XIII. { O 41; 56; *fieng* { BW 39; 54;

anfing XCIX. O 74; *anfieng* BW 72;

viel XXVI. { O 71; *fiel* { BW 59; (Praet.) XV. O 84; BW 78;

visch XCVIII. { O 102; *fisch* { BW 122;

vordren V. { O 6; *fordren* { BW 6; *fristen* LVII. O 76; BW 100;

fleys LXVI. { O 31; *fleiſs* { BW 35; LXVIII. { O 21; 46; BW 23; 46.

‚v‘ und ‚u‘.

Im 16. Jahrhundert wurde im allgemeinen ‚*v*, im typographischen Anlaut, ‚*u*‘ im typ. Inlaut angewendet. Jedes dieser Zeichen konnte den Vokal ‚*u*‘ oder den Konsonanten ‚*f*‘ bedeuten. In O und BW ist diese Regel zu beobachten:

vnuerzeit XXV. { O 12; *vnuerzagt* { BW 9; *vnuerzagt* V. O 51; BW 29; XLIX. O 35; BW 31; LIX. O 49; BW 53;

zůunderstan (zusammen geschrieben) VI. { O 49; *zu vnderstan* (getrennt) { BW 27.

Dagegen auch BW (zusammengeschrieben):

zůuerstan LI. { O 9; *zůuertreyben* XC. { O 158;
zuuerstan { BW 9; *zuuertreiben* { BW 172;

onuerdriessen (zusammen) CIX. { O 110;
on verdriessen (getrennt) { BW 106;

zuuerwaren LXV. BW 90; *vnuerzagt* LXVI. BW 27;

beualh LXII. { O 16;
beuahl { BW 16;

LXIV. { O 20; XLV. O 8; BW 8;
{ BW 22;

beuelhen XXVI. O 39; BW 35; *beuolhen* XXVI. O 34; BW 30; XC. O 10; BW 14;

zůuolgen LXXXVIII. { O 28;
zuuolgen { BW 32;

souil XCIII. BW 54; *nachuolgends* LXXX. BW 78; *vnuersehens* XCIII. BW 120; *eiuer* LV. BW 81; LXXIII. BW 21; XCII. BW 143; XCIII. BW 9; XCVII. BW 12;

liuern XC. BW 41; aber *liferen* XC. { O 7;
lifern { BW 17;

freuel XCVI. BW 2, 36; *prouiant* LVIII. BW 39; *prouofs* CIX. O 9; BW 9; *Dauid* CXVIII. BW 84.

BW hat sogar ‚*u*' gegen O in:

puluersack LVIII. BW 97; *puluer* LVII. BW 37, 82, LVIII. BW 39, 105, 115; *pulver* O LVII. 6, 23; LVIII. O 5, 10, 55.

Zu dieser ziemlich durchgreifenden Schreibweise, wie sie sich in den angeführten Beispielen kund gibt, zeigen sich nun aber bei BW bereits Ansätze der später immer weiter um sich greifenden Regel, nämlich ‚*v*' (bezw. *f*), in den etymologischen Anlaut zu setzen:

bevolhen III. BW 47; IV. BW 38; *bfolhen* IV. BW 12; V. BW 33;

beuolhen V. { O 48; *bevolhn* { BW 26;

beualh XIV. { O 23; XXIII. O 12; *befalh* { BW 21; XVIII. BW 10;

XLV. { O 8; { BW 18;

beuelhet LIII. { O 39; *befehlet* { BW 37; *berelch* V. BW 16, 22; *bfelch* VIII. BW 25; *befehl* LXVII. BW 72.

Anm. Später deutet Ölinger in seiner Grammatik (p. 15 a. a. O.) darauf hin: *„et fit ‚v' consonans ante uocalem eadem in syllaba positum, sed quidam tum malunt illud differentiae causa, ea figura exprimere, qua in principio dictionis notari solet, ueluti* der Keller ist wol bevaßt / vnd ist der wein noch vnverkauft. *pro* beuaßt vnuerkaufft.“

Hinsichtlich der Verdoppelung von ‚*f*‘ ist bei BW die Regel zu beobachten, daß nd. ‚*v*‘ : *f* (bezw. *u*), nd. ‚*p*‘ aber *ff* entspricht. Bei O herrscht ziemliche Regellosigkeit.

eiuer LV. BW 81; LXXIII. BW 21 u. ö.; *freuel* XCVI. BW 2, 36; (*hof* III. O 42); *hofe* III. BW 50; *hof* CII. BW 29; *höf* BW 32; *hofieren* LXVII. BW 158;

hoff CVIII. { O 97; *hof* { BW 103;

hofflicher XCVIII. { O 89; *höflicher* { BW 107; nur *hoffgsind* IX. BW 76; *höflich* CIII. BW 26;

liferen XC. { O 7; *liefern* { BW 17; und *liuern* BW 41; *schwefel* XCI. BW 50.

ff auch nach Diphthongen:

anzugreiffen X. BW 16; *greyffen* LXXXIX. { O 22; *greiffen* { BW 22;

greiff LXXXI. O 25; BW 23; *pfeiffen* XXV. BW 27; *schleiffen* XXI. BW 15; XXII. BW 13; *streiffrotten* XCIII. BW 134; *streiff* XCIII. BW 131; *hauffen* XXIII. BW 62; XXXIV. BW 69; LXXXII. BW 155; *hauff* LXXXII. BW 84, 90, 102, 128; *hauf* XC. O 160; *hauff* BW 174; XCII. BW 46; *kauffen* CIII. O 34; BW 46; *gelauffen* XXXVI. BW 47, 74; *‚geloffen,* O 39; *lauffen* XXIII. BW 61; *lauff* XLVII. BW 34; LX. BW 50; (*lauf* XLVII. O 40); *lieff* XXIII. BW 17; LIV. BW 105; LVIII. BW 107; *lieffen* LIII. O 59; BW 53; LXXXVIII. BW 56; XCVIII. BW 92; *lieff* XCVIII. BW 97; *lief* O 71; *vnderlieff* LXXXVII. O 47; BW 45; CIV. BW 46; *vnnderlief* CIV. O 28!

brief LXV. } O 21;
brieff } BW 23;

brieff XCVI. BW 52; CVIII. BW 93; 98; 101; [O 87; 92; 95; *brief.*] *tieff* XV. O 47; BW 43; LVII. O 41; BW 61 u. o.

verschůff IX. BW 58; *schůff* LX. O 70; BW 106; *brůff* LX. } O 69; *rüefft* XX. O 63; *rüffet* BW 65; *prüfft* } BW 105; *rüffend* LIV. BW 124;

rüffn LXXXII. BW 63.

Nach mhd. *â : straffen* XXV. BW 81; *straff* XCVI. BW 92; O 38; *straffbar* CIX. BW 24; *vngestrafft* LXXXVII. BW 106; *gestrafft* CXV. BW 39; *schlaff* XXIX. BW 32; LXXIII. BW 58; LXXXVIII. BW 11; LX. 79;

schlaffen LXXIII. BW 44; *beyschlaff* CXVI. } O 88; *beischlaff* } BW 124;

schäfflin LXXXVIII. BW 49; *schaff* CXVI. BW 111; *waffen* XCVI. BW 216; CXVIII. BW 13.

mhd. ‚*v*‘ wird überhaupt bei BW im allgemeinen durch ‚*f*‘, mhd. *f* durch ‚*ff*‘ wiedergegeben, eine Regel,

die auch schon bei Fab. Frangk (Orthographie, Müller a. a. O. pg. 100) zugrunde liegt, wenn er angibt: „Diese wort / hofeman / hefen teufel etc. / haben ein *f* / hoffen / teuffen / helffen etc. / zwey *ff* / Solchs lernt die Aussprache.“ In den obigen Belegen ist auch eine Beachtung jener Angabe wahrzunehmen.

Auch ‚*pöfel*‘ XCV. BW 214, schreibt BW mit *f*, wo das mhd. ‚*v*‘ hat (ebenso Luther, Franke § 75).

Dagegen mit *ff* (= mhd. *v*) *teuffelischer* X. BW 19; *teuffel* X. BW 24; 27; XL. BW 62;

ff durch Assimilation aus ‚*chf*‘ hat BW gegen O:

hochfart CXV. } O 27;
hoffart } BW 73;

pf: Gegenüber BW hat O die jüngere obd. Entlehnung in ‚*port*‘;

statport LXXIX. } O 6; *port* LXXVIII. O 22; LXXXIV. O 79; 103; XCVIII. O 80;
pfort } BW 4; VIII. BW 82; LXXXIV. BW 113.

Jedoch gemeinsam mit O: *port* LXXVI. O 44; BW 46; LXXXIV. O 47; BW 49; LXXXIV. O 80; BW 82 u. s. f.

‚*p*‘ ist obd. und rheinfr. nach ‚*r*‘ und ‚*l*‘ schon frühzeitig zur Spirans ‚*f*‘ geworden; dazu gehört z. B.: ‚*werffen*‘ XCI. BW 56 u. i.

In anderen Wörtern hält sich die Schreibung und Aussprache der Affrikata bis ins spät mhd. und z. T. früh nhd., in diesem Falle sind germanische Formen mit geminierten ‚*p*‘ als Grundlage anzunehmen. So in der bei O und BW vorwiegenden Schreibung mit ‚*pf*‘ bei:

scharpff XIII. BW 43; XLIV. O 25; BW 23 u. s. w.

Selten O ‚*scharff*' XXX. O 31; dagegen BW 29 ‚*scharpff*', *scherpfft* XCIII. BW 22.

Reime wie *scherpffen : werffen* XCI. BW 55: *schimpff : fünff* XCIII. BW 41; könnten eine weichere Artikulation dieses Lautes andeuten.

Aus germanischen Doppelformen mit einfachen und geminierten ‚*p*' erklären sich auch: BW gegen O:

stapfel XXVI. } O 13; 17; 66;
staffel } BW 13; —; 54;

stapfelen XXVI. } O 85;
staffeln } BW 69.

obd. Lautgebung herrscht bei O und, wahrscheinlich im Anschluß daran, bei BW in *tümpffel* LXIV. O und BW Z.

‚*pf*' aus ‚*tf*':

Die im mhd. und z. T. nhd. übliche Assimilation des ‚*t*' der Partikel *ent-* an ein folgendes ‚*f*' ist in O ziemlich konsequent aufrecht erhalten.

empfahen XXVI. O 129; XC. O 87; auch *entpfangen* CI. O 39; *empfieng* LXXVII. O 91; *empfloch* XXXVI. O 52.

Bei BW ist manchmal ‚*t*' der Partikel ‚*ent*'- wieder hergestellt: *entfangen* LXXIII. BW 8; *entfieng* XXV. BW 118; *entfloh* XXXVI. BW 60; doch auch *empfangen* LXXVII. BW 39; *empfahn* CXVII. BW 21; *empfieng* LXXVII. BW 109; *empfliehen* LVIII. BW 120.

Berührungen von ‚*w*' und ‚*b*'.

BW hat gegenüber O keine Form mit ‚*b*' in ‚*löwe*'. (In O wechseln ‚*b*' und ‚*w*').

löben XVI. } O 8; 15; 18; } *leoben* XVII. O 3;
löwen } BW 8; 15; 18; } *löwen* BW 31;

löb XVI. O 11; BW *löw* 11.

Außerdem beseitigt BW ein ‚*w*‘ (= mhd. ‚*b*‘) bei O, das im bayer. bereits seit dem 14. Jahrhundert in Sprache und Schrift auftritt.

offenwaren XI. { O 26;
offenbaren { BW 22;

offenwar XCVIII. { O 155; CIX. { O 9;
offenbar { BW 207; { BW 9.

Anm. Übrigens ändert schon O 1519 in LX. O 50 ‚*w*‘ in ‚*b*‘.

Dem O und BW gemeinsamen

klawen (*: schawen*) CXVIII. { O 9;
(*: hawen*) { BW 20; steht eine

Form mit intervokalischem ‚*b*‘ bei BW zur Seite: *klawben* (Subst. Plur.) (*: rauben*) XXIII. BW 53.

In der Verwendung von ‚*w*‘ bei den Diphthongen ‚*aw*‘, ‚*ew*‘ hat jedenfalls alte Tradition mitgewirkt: z. B.:

frawen : beschawen VIII. O 49 BW 91;

gepawet : beschawet XXVIII. { O 9; *awen* XXX. O 17; BW 17;
gebawt : beschawt { BW 11; *klawen* CXVIII. O 9; BW 20;

vertrawet XXXVII. O 73; BW 61; *rüwig* X. BW 139; *sawr* (mhd. *suwer*) XXIII. BW 63; *rûwen* LXXIV. BW Z.; *gerûwet* LXXV. BW 115 u. ö.

trewen : gerewen XCV. O 113; BW 203; aber der Gebrauch des ‚*w*‘ in den Diphthongen erleidet sowohl bei O als bei BW häufige Inkonsequenzen; etymologisch z. B. unberechtigt ist die Bezeichnung ‚*aw*‘ in *lawr* (mhd. *lâre*) XXIII. BW 64; *trawren* XLVI. BW 83.

abeutheur, leute, steur erscheinen bald mit ‚*ew*‘ bald mit ‚*eu*‘ bei O wie bei BW.

Ein anderer Grund mag jedoch schon damals für die Druckereien maßgebender gewesen sein, den

Ölinger in seiner zwanzig Jahre späteren Grammatik angibt (a. a. O. pg. 16): ‚*w*‘ ... *et post uocalem eadem in syllaba positum, uocalis est & profertur sicut* ‚*u*‘ | *ut supra de diphthongis aŭ & eŭ diximus. Exempli gratia, euer ... gehawen | non scribendum est, eŭer | gehaŭen | ne legatur e = ŭer | geha = ŭen | ...*

‚*u*‘ hatte, wie oben bemerkt, die Funktion des ‚*f*‘ und hätte im Diphthong zu Verwechslungen geführt.

§ 4. Liquide und Nasale.

r.

Sowohl bei O als bei BW hat die ahd. Form *dâr* (mhd. *dâ*) auch in Verbindungen mit einem konsonantisch anlautendem Worte zuweilen ‚*r*‘; doch sind bei BW oft gegen O auch die Formen ohne ‚*r*‘ entsprechend dem nhd. beliebt.

dardurch X. O 55, BW 59; O 95; BW 111; XXVIII. O 25; BW 31 u. s. w.; *dardurch* LIII. O 4; aber *dadurch* BW 4; *darneben* XIV. O 20; BW 18; XV. O 26; BW 22 u. s. w.; und: *daneben* XXVII. BW 15; XLVII. BW 26; *daruon* XIII. O 31; BW *dauon* 30; *darwider* LXIV. O 47, *dawider* BW 28; *darzů* IV. BW 42; *dazů* IX. BW 67; *darfür* XVI. O 42; BW 60; XXI. O 46; BW 70 u. s. f.

Außerdem stehen sich Formen gegenüber:

dainn III. O 12; *daufs* XXXIV. O 16;
darinn VIII. BW 49; *draufs* BW 16.

Auslautendes ‚*r*‘ ist abgefallen bei O und BW in:

mee VII. O 42 (*: Ee*);
meh BW 84 (*: Ehe*);
mee (*: schnee*) XXXV. O 111;
mee (*: schnee*) BW 85;
mee (*: see*) LXIV. O 32; BW 38;

mee : verstee LXXXI. { O 16;
meh : versteh { BW 16; *mee* (*: see*) LXXII. BW 18.

‚*l*‘. Assimilation von ‚*ld*‘ ist bei BW gegen O eingetreten in:

‚*Geldern*‘ LVIII. O Clavis, BW 44 ‚*Gellern*‘.

Neubildung durch das Suffix -‚*el*‘ begegnet bei BW in *strauchelet* (Praet.) XXXVII. BW 28; O hat den Infin. ‚*strauchen*‘ XXXVII. O 39.

Nasale.

‚*m*‘. Die Fälle, in denen sich ‚*t*‘ der Partikel ‚*ent*‘ an folgenden Labial zu ‚*pf*‘ assimiliert, haben mit dem Übergang von ‚*n*‘ zu ‚*m*‘ vor Labial auch hieher Bezug.

Dazu kommen noch Formen wie: ‚*emperen*‘ XVI. O 30; BW 30; und ‚*empflohe*‘ LXXVI. BW 129; *nachtimbs* CVI. BW 44.

‚*m*‘ (bezw. *mm*) ist aus ‚*mb*‘ entstanden in:

Trumetter LXXVII. { O 74;
Trummeter { BW 85; LXXXII. BW 43;
Trummetten { XC. O 96; BW 110; XC. BW 117;
Trumetten { XC. O 103; CVII. O 41.

‚*n*‘ für ‚*m*‘ ist eingetreten (im Auslaut)

gadens LI. O 45; BW 45; *lobensan* (*: man*) XVIII. O 63; *: lobesan* LXXIV. O 23; BW 79; XCVIII. O 252; BW 280; *lobesan* (*: began*) IV. BW 32;

lobsan (*: an*) *lobesan* LXXVI. { O 68; BW 70; LXXXI. { O 26; BW 24;

Samsons XVI. O Clav.; *Sambson* XVI. BW 50; *Samsons* XLII. BW 32.

‚*m*‘ zu ‚*n*‘ vor ‚*t*‘ besonders häufig in den Reimen: (*all*) *sandt* (*: lanndt*) LVIII. O 57; (*allen*) *sant* (*: bekant*) V. BW 13; *sant* XCIII. BW 147 (v.).

‚*m*‘ und ‚*n*‘ vor ‚*t*‘ berührt sich bei O und seltener bei BW im Reime:

allsambt : handt LXXXVII. { O 71;
allsant : hand { BW 65;

: randt XC. { O 129;
: rant { BW 143;

zugesandt / *zůgesandt* *: allesambt* CVIII. { O 95;
{ BW 101:

landt : allsambt XXXII. O 61; *: bedesambt* LXXXII. O 27; *hanndt : allsambt* CII. 58.

Dazu noch bei O: *nymbt : geschwindt* CI. O 31.

Hier hat BW konsonantisch reine Reime hergestellt:

vngezimbt : nimbt / *findt : geschwindt* { CI. BW 43, 44;
bestimbt : verkündt CVIII. O 111.

Auch hier hat BW 2 Verse eingestellt, um konsonantisch reine Reime zu erzielen:

bestimpt : annimpt CVIII. { BW 117;
verkündt : gegünnt { BW 119;
bestimbt : fynndt CXI. O 44.

In ‚*nun*‘ hat O Formen mit und ohne (selten) epithetischem ‚*n*‘; BW gebraucht ausschließlich ‚*nun*‘ (auch im Gegensatz zu Luther, der vorwiegend, ‚*nu*‘ aufweist. Franke § 96).

nun LII. { O 31; LXXVIII. { O 79 ‚*nu*‘;
nun { BW 33; { *nun* BW 115;
nun XCVIII. O 38; BW 56; CIV. O 19; BW 37.

Für nhd. ‚*turm*‘ hat O und BW nur die Form mit ‚*n*‘:

turen XXVI. { O 5, 26;
thurn { BW 5, 22; CXVII. BW 91, 112.

Für das bei O herrschende ‚*sonder*‘ (= mhd. *sunder*) hat BW meist das adv. ‚*sondern*‘;

sonnder LV. { O 47; LXXIX. { O 70;
sondern { BW 83; { BW 84;
LXXXV. { O 88;
{ BW 13, 214.

Jedoch zuweilen auch ‚*sonder*‘ LXXX. O 29, BW 33.

Auffallend ist bei O z. B. IV. 31, 38 ‚*vernufft*‘; schon O 1519 stellt ‚*n*‘ her in einigen Fällen. Ebenso beseitigt BW die noch vorhandenen Formen, z. B.:

vernufft X. { O 67; *vnuernüfftigs* X. O 64;
vernunfft { BW 73;

vernünfftig XII. BW 16 u. i.

m : n im Reime: *gefallen : allem* XXVIII. O 63;
Stymmen : hynnen XXXIII. { O 49;
stimmen : hinnen { BW 49;
jn : stimm XCVIII. BW 267.

‚*n*‘ durch Assimilation von *d(e)n* findet sich einmal in O:

wern LXVIII. { O 36;
aber *werden* { BW 36.

Die Form ‚*attern*‘ begegnet bei BW LXXV. 22. Daneben aber auch das von Luther gebrauchte *ottern* CXVIII. BW 98 (= Schlangen).

Der Reim *dabei : sein* CXVII. BW 65, beruht vielleicht auf „nasalem Verklingen“ des ‚*n*‘.

Zwei konsonantisch unreine Reime hat BW nicht beibehalten:

fart : trat XLIX. O 41 (vgl. BW v. 35/36); *berait : Neidelhart* LXXXIV. O 113 (BW v. 125/126).

Lebenslauf.

Ich, Theodor Heppner, bin am 23. März 1880 zu Hall in Tirol als der Sohn des k. k. Bergrats, späteren Regierungsrats Alois Heppner (†), geboren.

Ich absolvierte das k. k. Staatsgymnasium in Feldkirch im Jahre 1900 und bezog (nach Ableistung meiner Militärdienstpflicht) im Wintersemester 1901/02 die Universität München. Im Sommersemester 1904 hörte ich Vorlesungen auf der Universität Wien und kehrte dann zurück nach München.

Meine Studien erstreckten sich insbesonders auf das Gebiet der germanischen Philologie, der Musikgeschichte, Kunstgeschichte und Philosophie. Ich habe die Vorlesungen bezw. Seminarien besucht bei den Herren Professoren und Dozenten: H. Paul, Muncker, v. d. Leyen, Schick, Poehlmann, Traube, B. Riehl, Sandberger, Kroyer, in Wien bei: Heinzel, M. H. Jellinek, Minor und Jodl. Allen meinen Lehrern, besonders aber Herrn Professor H. Paul, sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht.